

**Belegs-Gebühr**  
stetthalt. für Dresden  
bei täglich zwei-  
maliger Ausgabe im  
Gesamtwert von 10 Pf.  
durch ausreichende Aus-  
gaben bis 5.50 M.  
Bei ständiger Be-  
teiligung durch die Post  
1 M. ( ohne Belehrung ).  
Die den Bürgern von  
Dresden u. Umgebung  
am Tage vorher ge-  
gossenen Abend-Aus-  
gaben erfüllen die aus-  
wärtigen Besucher mit  
der Abreise-Ausgabe  
gleichsam zugleich.  
Nachdruck verboten.  
("Dresden") ge-  
mäß. — Unterläufige  
Werbeplakate werden  
nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.  
Fernsprecher: 11 \* 2096 \* 3601.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Für Feinschmecker **Lobeck's.** Fendant-Chocolade  
Rahm-Chocolade per Tafel 50 Pf.  
Bitter-Chocolade  
Cacao per 1/2 Kg. Dose 2.40 M.  
Dessert per Carton 2.3 u. 4 M.

**Abzeigen-Tarif.**  
Kaufkunde von Kauf-  
abzügen bis nach  
2 Uhr, Sonnabend nur  
Marienstraße 38 von  
11 bis 12 Uhr. Die  
einzelne Gruppe  
(ca. 8 Minuten) 30 Pf.  
Familien-Kaufkunden  
aus Dresden 25 Pf.;  
die zweitplatige 30 Pf., die  
drittplatige 35 Pf. Die  
Kämmerei nach Sonn-  
und Feiertagen die  
einzelne Gruppe  
25 Pf., Familien-  
Kaufkunden aus Dres-  
den die Gruppe  
30 Pf. — Auswärts  
Aufträge nur gegen  
Socauszeichnung  
Jedes Belegstück kostet  
10 Pf.

Hauptgeschäftsstelle:  
Marienstraße 38/40.

**Galerie E. Arnold**  
Schloss-Strasse 34.

**Hodler** Zwintscher.

**Tuchwaren.**

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen-, Paletot- und Westenstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten, **Damentuche**, **Billardtuche**, **Bunte Tuche**. **Uniformtuche** für Königlich Sächsische Staatsforstbeamte in echter Farbe.

**Für eilige Leser.**

Mitmäßliche Witterung: Südliche Winde, etwas wärmer.

In der Zweiten Kammer wurde gestern von Herrn Justizminister Dr. v. Otto offiziell bestätigt, daß der Landtag noch vor Pfingsten bis zum Herbst vertagt werden würde. Die Regierung hat in Aussicht genommen, den gegenwärtigen Landtag mit dem 22. Mai abzubrechen.

Der Sächsische gewerbliche Genossenschaftstag findet am 9. und 10. Juni in Zittau statt.

Der Sächsische Schuhmacherinnungsvorstandtag wird vom 10. bis 12. August in Bautzen abgehalten.

Im Reichsamt des Innern trat gestern unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Delbrück die Konferenz zur weiteren Ausgestaltung der Sicherheit in der Seeschiffahrt zusammen.

Die Reichsregierung plant die Gründung einer Reichsbibliothek.

In Elsaß-Lothringen erfolgte die Gründung einer Mittelpartei.

Am Böhnen a. d. Orla sind gestern nacht die Glashäfen von Siegel u. Schüre und von Both niedergerichtet. Der Schaden beläuft sich auf eine Million Mark.

Die Lage im Überflutungsgebiet des Mississippi wird immer ernster. Die Überflutungen haben bereits viele Opfer gefordert.

**Fhr. Marshall v. Bieberstein,** unser langjähriger, in selinem Maße erprobter Botschafter am Goldenen Horn, ist augenblicklich der Gegenstand einer gespannten Aufmerksamkeit in der politischen Welt des Inlandes wie des Auslandes. Offizielle Entscheidungen sind zwar noch nicht bekannt gegeben, doch scheint nach den über-einstimmenden, von den verschiedensten Seiten erlassenen Meldungen die Abberufung des Freiherrn von Marshall von Konstantinopel und seine Versehung auf den Londoner Posten in Aussicht genommen zu sein. Nun ist ja gewiß nicht zu leugnen, daß eine zweckmäßige Vertretung beim großbritannischen Reiche für unsere Interessen sehr wünschenswert ist. Ueber die Art, wie der Graf Wolfs-Metternich in London die Geschäfte führt, sind fortgesetzte so zahlreiche und mit mancherlei sichhaltigen Gründen belegte Klagen laut geworden, daß wohl niemand auf den Gedanken kommen wird, der Graf solle jetzt nachträglich zum Sündenbock gemacht werden, nachdem sich die Unzulänglichkeit unserer bisherigen Politik gegenüber England herausgestellt hat. Es sind augenscheinlich in verschiedenen Städten der deutsch-englischen Beziehungen von unserer Seite Fehler begangen worden, die auf einer unzureichenden Kenntnis unserer leitenden Kreise von der wahren Stimmung der englischen öffentlichen Meinung und ihrer verantwortlichen Träger beruhen, und diesen Mangel an richtiger Information verhüllt zu haben, ist ein Vorwurf, der unserem Londoner Vertreter in jedem Falle mit Fug und Recht gemacht wird, so daß sich nicht behaupten läßt, man wolle ihn jetzt unschuldig für fremde Verfehlungen bilden lassen. Erweist sich aber einmal ein Wechsel auf dem Londoner Posten als unumgänglich, so liegt es auch nahe, daß bei der Auswahl des Nachfolgers des Grafen Metternich wegen der ungemeinen Schwierigkeit dieses Amtes an den tüchtigsten Diplomaten gedacht wird, über den wir zurzeit verfügen. Insolfern liegt also in dem Wunsche, den Dreiherrn von Marshall für unsere Vertretung in London frei zu machen, unzweifelhaft eine Anerkennung des überragenden Rönnens, daß unseren Botschafter in Konstantinopel auszeichnet.

Gleichzeitig aber erhebt sich die Frage, ob es geraten erscheint, unsere fähige diplomatische Kraft gerade jetzt von dem Schauplatze ihrer orientalischen Wirksamkeit abzuwenden, während die Dinge auf dem Balkan unter der Einwirkung des tripolitanischen Krieges mehr und mehr in Flug zu geraten drohen und jeden Augenblick dort irgend ein neuer gefährlicher Punkt in die Erhebung treten kann. Wenn man die außerordentlichen Erfolge, die Freiherr von Marshall in Stambul für Deutschland erzielt hat, richtig würdigt, so kann das Urteil nur dahin laufen, daß es eine in langem mühsamem Ringen gewonnene feste Position ohne zwingenden Grund gefährdet

würde, wollte die jetzt plötzlich mit unserer Vertretung beim Sultan eine andere, weniger in die türkischen Verhältnisse eingeweihte und weniger begabte Persönlichkeit betrauen. Insbesondere würde der Rücktritt des Botschafters gerade unter den gegenwärtigen Umständen einen recht unliebsamen Beigeschmac dadurch erhalten, daß ein Teil der italienischen Presse, und zwar unter Einfluß der von der Regierung inspirierten Blätter, gegen den Freiherrn von Marshall ziemlich gehässige persönliche Angriffe richtet, die in der Beleidigung gipfeln, daß er „als türkenfreundlich“ sei und seine Schlußaufgabe gegenüber den italienischen Untertanen in der Türkei nicht energisch genug ausgeübe. Da darf man sich vielleicht nicht wundern, wenn in deutschen Kreisen der Verdacht auftaucht, daß Freiherr von Marshall dem römischen Stirnrunzeln geopfert werden solle. Ein solcher Eindruck darf sich auf keinen Fall festsetzen, vielmehr müssen unsere leitenden Kreise aus den italienischen Missionsäußerungen über unseren Botschafter in Stambul gerade umgekehrt einen Anlaß entnehmen, etwaige Wünsche wegen seiner anderweitigen Verwendung einstweilen zurückzustellen, ganz abgesehen von den allgemeinen Gesichtspunkten der hohen Politik, die einen Wechsel auf dem Stambuler Posten unter den bestehenden Umständen widerraten.

Freiherr von Marshall hat es dank seiner außergewöhnlichen diplomatischen Geschicklichkeit, die ohne alles äußere Brimborium im stillen zu wirken und zu schaffen versteht, so weit gebracht, daß der deutsche Einfluß am Goldenen Horn tatsächlich der vorherrschende geworden ist und sowohl den russischen wie den englischen und französischen in den Hintergrund gedrängt hat. Nächst der deutlichen genicht die österreichische Politik in Konstantinopel das größte Ansehen, und sowohl die deutsche wie die österreichische Stellung bei der hohen Pforte beruht wesentlich auf dem Vertrauen, daß beide Staaten den ehrlichen Willen haben, den Status quo auf dem Balkan und damit die Unabhängigkeit der Türkei und die Souveränität des Sultans aufrecht zu erhalten, während namentlich die Bekämpfung nur zu oft handgreifliche Beweise dafür geliefert haben, daß bei ihnen der Zweck die Mittel heiligt und daß es ihnen gelegentlich auch auf die Anstreitung von Unruhen nicht kommt, sofern sie dabei im Trüben zu fischen wosfern können. Freiherr von Marshall hat es verstanden, die Neutralität der deutschen Politik auf der angedeuteten Grundlage dem maßgebenden Stellen in Stambul so nachdrücklich zum Bewußtsein zu bringen, daß Deutschland förmlich als der treueste Freund der Türkei eingeschägt wurde, der seit in erster Linie das Objekt des Sultans besaß. Darüber fehlt es natürlich nicht an Reid bei den in Stambul mit uns wetteifernden Staaten, und so begreift sich denn auch die mit Schadenfreude gemischte Spannung, womit in Paris und London der Abgang des Botschafters erwartet wird. Wenn wenigstens noch der ebenfalls als guter Orientkennner und gewiefter Diplomat bewährte Herr von Kiderlen-Wachter dazu auseinander wäre, den Freiherrn von Marshall zu ersehen, so hätte die nationale öffentliche Meinung im Reiche wenigstens die Beruhigung, den hellen Stambuler Posten auch ferner in zweifellos tüchtigen und der Sache gewachsenen Händen zu wissen. Das aber eine noch ganz unerprobte Kraft, der bisherige Gesandte in Athen Freiherr von Wangenheim, als Verweser des Marshall'schen Erbes auf den so heft umstrittenen Plan treten soll, und zwar gerade jetzt, wo unsere Stambuler Vertretung gebieterisch einen erstklassigen kontinuierlichen Diplomaten fordert, kann nur allgemeine Verunsicherung wegen der weiteren Entwicklung der deutsch-türkischen Beziehungen hervorrufen. Deutschland würde eine Kurzfristigkeit sondergleichen begegnen und seine weittragenden Interessen auf dem Balkan und in Kleinasien auf das schwerste schädigen, wenn es um des stets unzuverlässig bleibenden italienischen Dreiecksgenossen willen seine wohlgegründete Stellung bei der Pforte erschüttern ließe. Eine zu weitgehende Nachgiebigkeit gegenüber den italienischen Wünschen und Forderungen verbietet sich für Deutschland auch wegen der italienischen Ansprüche auf die Vorherrschaft im Adriatischen Meer und in Albanien, wofür die Italiener sich neuerdings die Unterstützung Russlands gesichert zu haben scheinen, während dadurch ein Gegengewicht Italiens nicht nur zur Türkei, sondern auch zu Österreich begründet wird. Mit Rücksicht hierauf erscheint die Meldung bemerkenswert, daß Kaiser Wilhelm II. sich an den Fürsten Bismarck um Rat wegen der italienisch-russischen Annäherung

gewandt haben soll. Wenn die Nachricht nicht wahr ist, so ist sie doch jedenfalls gut erfunden, da sie einen markanten Zug der augenblicklichen internationalen Lage in helle Bedeutung rückt.

Manche Geberdenpäder und Geschichtenräger wollen wissen, die Freundschaft auf Knoll und soll mit Italien sei eine besondere Liebhaberei des Reichskanzlers, und Herr von Bethmann-Hollweg habe sowohl aus diesem Grunde wie auch deshalb, weil er in dem Freiherrn von Marshall einen Kandidaten für das Kanzleramt witterte, das lebhafte Bedürfnis, den ihm unbekannten Diplomaten ganz salz zu stellen; die Berufung auf den Londoner Posten sei allein der Initiative des Kaisers entsprungen. Das ist natürlich tendenziös entstellt und ausgeschöpft. Immerhin erscheint es angesichts der zahlreichen, den amtlichen Weg des Herrn von Bethmann-Hollweg bereits plantierenden "Leichensteine" bezeichnend, daß auch Freiherrn von Maritals Operierung dem Reichskanzler in die Schuhe geschoben werden soll. Wie dem auch sei, jedenfalls liegen zurzeit die Dinge im nahen Orient so, daß der Zielbewußte Schuh unserer Interessen es uns zur Pflicht machen möchte, den Freiherrn von Marshall noch so lange wie möglich in seiner erfolgreichen Stambuler Wirksamkeit zu erhalten. Wenn statt dessen seine Entfernung von Konstantinopel betrieben wird, so arbeitet man damit nur unseren mächtigen Nebenbuhlern um die Gunst des Sultans in die Hände.

Wir schließen hieran nachstehende Meldung des "Berl. Pol.-Ans." über einen Vortrag des Reichskanzlers beim Kaiser:

Wie wir erfahren, wird der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg sich Ende dieser Woche nach Berlin reißen, wo er dem Kaiser Vortrag über einige schwedende wichtige Fragen halten und wo vornehmlich auch die letzte Entscheidung über den in Aussicht genommenen Botschafterwechsel in Konstantinopol und London fallen wird.

## Drahtmeldungen

vom 6. Mai.

### Der Jesuitenerlass im preußischen Landtag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Abgeordnetenhaus kam in der heutigen fortgesetzten dritten Etatberatung, und zwar beim Kultusseit, auch der katholische Jesuitenerlass zur Sprache. Abg. Dr. v. Campe rägte namens der Nationalliberalen an die Regierung die Frage, ob sie schon Stellung genommen habe, wie sie ihre Stimmabstimmung im Bundesrat gegen das bairische Vorgeben zu informieren gedenkt, und ob sie schon jetzt Erklärungen darüber abgeben könne. Ferner rügte er namens seiner Partei die dringende Bitte an die Regierung, daß sie an der Auslegung, die sie dem Jesuitengesetz bis dahin hat angehören lassen, unentwegt fehlstellen möge. Man könne nicht nach vierzig Jahren eine Auslegung einfach über den Haufen werfen. Am 5. April habe die Regierung offiziell eine solche Erklärung abgegeben. Seine Freunde hoffen die Regierung, bei dieser Auffassung zu verbleiben im Interesse des Ansehens des Staates, der Autorität unserer Gesetze und des inneren Friedens. — Abg. Dr. Dittrich (Centr.) verlangte die Auslegung des Jesuitengesetzes. Die Jesuiten seien die besten Söhne des christlichen Staates.

Abg. Eichhoff erklärte, die Volkspartei erwarte vom Bundesrat, daß er in der Jesuitenfrage jeder Schwärzung des Bundesgesetzes mit Entschiedenheit entgegentritt und mir Gewissenshaftigkeit darüber wacht, daß der Reichsstandpunkt gewahrt werde. — Abg. Freiherr Schenck zu Schweinsburg (lond.) hofft mit seinen Freunden, daß der Bundesrat in der Auslegung des Jesuitengesetzes an dem bisher von der preußischen Regierung vertretenen Standpunkte festhält. Wir haben keinen Anlaß zu der Annahme, daß dies nicht auch die Auffassung der preußischen Staatsregierung ist. — Kultusminister v. Trott zu Solz: In der Drage der Auslegung und Handhabung des Jesuitengesetzes über den Orden der Gesellschaft Jesu liegt zurzeit dem Bundesrat ein Antrag Bayerns auf Interpretation des Begriffes Ordenshäufigkeit vor. Ich kann daher auf diese Frage jetzt nicht näher eingehen. Die preußische Regierung hat bisher keine Veranlassung gehabt, in dieser Drage erneute Stellung zu nehmen. — Abg. Dr. Hinckmann (nl.): Die Erklärung des Ministers zur Jesuitenfrage ist nicht ganz befriedigend; denn sie steht doch etwas im Widerspruch mit der Erklärung vom 5. April in der Nord. Allg. Abg. Abg. Seine Freunde erwarteten, daß die Regierung an dem in jener Erklärung eingenommenen Standpunkte festhalten werde. — Kultusminister v. Trott zu Solz: Ein Widerspruch zwischen meiner Erklärung und den Ausführungen der Nord. Allg. Abg. besteht nicht. Als diese Ausführungen erschienen, lag der Antrag Bayerns an den Bundesrat noch nicht vor. Durch diesen Antrag ist die Situation äußerlich verändert. Sie werden verstehen, daß in ein schwaches Verfahren vor dem Bundesrat durch die Regierung hier nicht mit einer Erklärung eingegriffen werden kann.

**Zum 30. Geburtstage des Kronprinzen.**

Danzig. (Priv.-Tel.) Danzig und der Ort Langfuhr hatten heute anlässlich des 30. Geburtstages des Kronprinzen reichen Flaggensturm angelegt. Zahlreiche Telegramme sind von den kaiserlichen Familien, von den deutschen Bundesfürsten, vom Reichstagpräsidenten und vom Präsidenten des Abgeordnetenhaus ein gelungen. Viel Freude machte dem Kronprinzen ein Vorstoß des bisherigen Grenadier-Regiments dadurch, daß er in aller Frühe im Garten der kronprinzipialen Villa Aufstellung nahm und das Lied "Hier dreißig Jahre ist da" sang. Vormittags nahm der Kronprinz auch die Glückwünsche der Kronprinzessin und der Kinder entgegen. Von 12 bis 12 Uhr hatte er Dienst und als er nach Hause zurückkehrte, begrüßte ihn vor seinem Palais eine zahlreiche Menge in enthusiastischer Weise.

**Eine Reichsbibliothek.**

Berlin. (Priv.-Tel.) Mit dem Plane, eine Reichsbibliothek zu errichten, der gestern den in Leipzig tagenden Vorortverein deutscher Buchhändler beschäftigte, befand sich, wie verlautet, auch die Reichsregierung. Sie ist dem Projekt insofern bereits nähergetreten, als maßgebende Stellen aufgerufen worden sind, das einfliegige Material für diese Frage zu prüfen.

**Zur Sicherung der Seeschifffahrt.**

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Konferenz zur Sicherung der Seeschifffahrt begann heute vormittag im Reichsamt des Innern. Die Beratungen werden bis in die späten Abendstunden dauern. Die sachlichen Vorbereitungen für die Konferenz liegen in den Händen der Seevereinigungsgesellschaft, die in der vergangenen Woche eingehende Beratungen mit den Vertretern des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-Amerika-Linie und des Germanischen Lloyd abgeschlossen hat. Die Grundlage der heutigen Konferenz bilden fünf ausführliche schriftliche Referate: Direktor Bagel für den Germanischen Lloyd, Director Eggers und Captain Polio für die Hamburg-Amerika-Linie, Director Walter und Captain Hartling für den Norddeutschen Lloyd und Director Schauell für die Seevereinigungsgesellschaft. Diese Referate behandeln, wie berichtet, fünf Hauptfragen, die in zahlreichen Unterfragen zerfallen: 1. Sicherung gegen das Sintern havariert Dampfer, 2. Rettungsbote und sonstige Rettungsmittel in Verbindung mit der Organisation des Rettungsdienstes, 3. drastische Telegraphie, 4. Kampfschiffen, 5. Fahrzeugsicherungen bei Eisfahrt. Man rechnet heute kaum auf bindende Weichsätze; dagegen durchsetzen Sachverständigenkommissionen eingesetzte werden, um Grundlagen festzulegen, die die deutschen Delegierten dann der internationalen Konferenz zu unterbreiten hätten.

**Zum Neubau des Berliner Opernhauses.**

Berlin. (Priv.-Tel.) Hinsichtlich der Stellung des Staates in der Frage des neuen Opernhauses wird mittlerweile, da nun der Minister v. Breitenbach fürstlich im Landtag der bekannten Resolution zugeschaut hat, er damit völlig im Sinne des Kaisers gehandelt habe, der unter Agra und Coelaeung bestimmte Bedingungen auch weiteren Kreis der Künstlerkunst zum Wettbewerb zugelassen zu sehen wünsche.

**Der Botschafterwechsel in London.**

London. (Priv.-Tel.) Die Presse äußert sich ausführlich über den Nachrich. Freiherr v. Marshall soll Botschafter in London werden, sehr sympathisch über ihn. "Daily Chronicle" sagt: Marshall's Einfluss in Konstantinopel sei so stark, daß er offenbar nur aus ganz besonderen Gründen von dort wurde fortgenommen werden. In England würde man sehr glücklich sein, wenn er nach London käme, denn die Verbesserung der deutsch-englischen Beziehungen sei eine Aufgabe von so hervorragender Bedeutung, daß auf beiden Seiten die reichsähnlichen Männer dafür bestimmt werden sollten. "Daily Mail" röhrt die Weitsichtigkeit des Freiherrn v. Marshall, der nicht nur Diplomat, sondern wahrhaftiger Staatsmann sei. Auch das konservative Blatt erwartet, daß es eine neue Epoche in den Beziehungen der beiden Länder einleiten würde.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Ernennung des Freiherrn v. Marshall zum Londoner Botschafter in der "Täglichen Rundschau" infolge, schon seit beschlossen, es ist aber noch nicht entschieden, wann von Marshall seine neuen Posten antritt. In diplomatischen Kreisen wird davon gesprochen, daß Freiherr v. Marshall, ehe er als Botschafter nach London geht, möglicherweise als Botschafter in außerordentlicher Mission nach England geschickt werde, um die deutsch-englischen Verhandlungen in Ahus zu bringen. Freiherr v. Marshall habe sich dann in London die zweite Aufgabe zu unterziehen, die Lord Halles vor mehreren Wochen nach Berlin geführt hat. Der Botschafter fehlt jedenfalls noch einem nach Konstantinopel zurück, bevor er den Londoner Posten endgültig übernimmt. Der jetzige Londoner Botschafter, Graf v. Wolff-Metternich, dürfte nicht in den Rückstand treten, sondern zur Disposition gestellt werden. Seine diplomatische Laufbahn gilt als noch nicht abgeschlossen. Er soll in nicht allzu ferne Zeit den anderen freiwerdenden Botschafterposten erhalten. Gleichzeitig der Anwesenheit des Reichskanzlers beim Kaiser wird sich aus dem Schidial des Herren v. Ridderlin-Walster entscheiden. Es steht nämlich, wie die "Tägliche Rundschau" weiter berichtet, noch gar nicht fest, daß der Freiherr in Athen, v. Walcheren, nach Konstantinopel geht. Man darf vielmehr annehmen, daß dem Bunde des Staatssekretärs, den Konstantinopler Botschafterposten zu erhalten, folge gegeben wird und Herr v. Ridderlin-Walster als Nachfolger Marwalls nach dem Goldenen Horn geht. Graf Wolff-Metternich beabsichtigt nach der Entsendung von seiner Stellung eine längere Erholungsreise anzutreten, um dann bis auf weiteres seinen Aufenthalt in der Schweiz zu nehmen. Als mögabendes Grund für seinen Rücktritt bezeichnet man sein geplantes periodisches Verhältnis zu dem englischen Minister Lord Grey seit den vorjährigen Marstallwirken. Die Entfernung der beiden Diplomaten habe auch die weitere Entwicklung der deutsch-englischen Verständigungssituation erheblich beeinträchtigt. Graf Wolff-Metternich habe selbst erklärt, daß dieser Umstand ihm ein bedeckliches Durcheinander in London sehr erschwert und seine Entsendung als Londoner Botschafter gleich mit seinem vorzeitigen Einvernehmen.

**Eine reichsländische Mittelpartei.**

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Gründung einer Mittelpartei in Süß-Potheningen ist am Sonntag erfolgt, und zwar auf Grund nachstehender Leitfäden: 1. Fester Anschluß an das Deutsche Reich und seine monarchischen Einrichtungen unter besonderer Pflege der elb-Lothringischen Eigentümlichkeit, weiterer Ausbau der staatsrechtlichen Selbständigkeit des Landes auf monarchischer Grundlage; 2. Sicherung des Reiches nach innen und außen, sowie Wahrung und Stärkung seiner Weltstellung und zeitgemäße Verwaltung von Heer und Marine; 3. Weltbewußte Fortführung der Kolonialpolitik und Weiterentwicklung des Welthandels; 4. Keine Mehrausgabe ohne gleichzeitige Sicherung der dazu erforderlichen Mittel; 5. Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte der gesetzgebenden Faktoren im Reich und Land, insbesondere Erhaltung des Reichstagswahlrechts; 6. Bekämpfung der staatszerstörenden Ziele der Sozialdemokratie und der parteimäßigen Vermengung von Religion und Politik; 7. Richtigkeit jeder religiösen Überzeugung und Schutz jedes religiösen Bekenntnisses, ernstliches Hinwirken auf den konfessionellen Frieden; 8. Förderung der Schule durch Staat und Gemeinde, Fürsorge auch für die schulentlassene Jugend; 9. Beibehaltung des religiösen Maßregelns in der Schule, dagegen Zurückweisung jedes

Herrschaftsanspruchs der Kirche über den Staat oder über die Schule; 10. Weiterer Ausbau der sozialen Gesetzgebung, Schutz des Koalitionsrechts, aber Belämmung des Koalitionszwanges; 11. Sozialrätliche Fürsorge für alle wirtschaftlich Schwachen unter besonderer Berücksichtigung der Arbeiterklasse, Schaffung eines Privatbeamtenrechts nach den Grundzügen sozialer Gerechtigkeit; 12. Schutz der nationalen Arbeit in Landwirtschaft, Gewerbe, Handel und Industrie auf der Grundlage der bewährten bisherigen Schutzzollgesetzgebung; 13. Erhaltung und Förderung eines kräftigen, selbständigen Mittelstandes in Stadt und Land, vor allem aber auch des Handwerks, Bekämpfung der Schäden im Konkurrenz, Submissions- und Außenkaufswesen und anderer Auswirkungen der modernen wirtschaftlichen Entwicklung; 14. Erfüllung der berechtigten Ansprüche der Beamten und Lehrer; 15. Förderung des Verkehrswezens.

**Prozeß Treufler.**

Berlin. (Priv.-Tel.) In der heutigen Verhandlung vor dem Reichsgericht gegen den Raubmörder Trenkler trat nach der Vernehmung des Angeklagten eine längere Pause ein, nach deren Beendigung der Angeklagte auf Beiträgen des Vorsitzenden erklärte, noch weiter verhandeln zu können. Medizinalrat Dr. Steuermer bezeichnete dies. Er habe mit eigenen Augen gesehen, daß in der Pause der Angeklagte eine beträchtliche Menge Blut aus Mund und Nase verloren habe. Der Puls sei rapid gesunken und er sei am Ende seiner Kräfte. Es sei deshalb nötig, abzubrechen und zu verlören, morgen weiter zu verhandeln. Eine Garantie für die Verhandlungsfähigkeit könne er nicht geben; denn der Angeklagte, der schon 1911 Blutflut gehabt und in einer Hungerbelohnung gejewen sei, zeige funktionslose Zeichen einer fortgeschrittenen Tuberkulose. In Übereinstimmung mit dem Verteidiger Dr. Max Cohn beispielsweise das Gericht, die Verhandlung abzubrechen und morgen 9 Uhr fortzusetzen.

**Ein Geistlicher im Kaffeehaus erdolcht.**

Nolland. (Priv.-Tel.) Im Kaffeehaus "Gambrinus" wurde gestern ein Geistlicher von einem etwa dreißigjährigen Mann mit einem Messer erstochen. Der Mörder feuerte auf der Flucht Revolverkugeln ab und verletzte zwei Frauen und einen holländischen Industriellen. Es gelang leichtlich, ihn festzunehmen.

**Zum Aufstand in Fes.**

Paris. (Priv.-Tel.) Die Aufständischen von Fes haben sich ihres Königs im Judentum und in den Händen der Franzosen nicht lange erfreuen können. Nach der Niederwerfung des Aufstandes waren sie mit den geplünderten Gegnern aus der Stadt geflohen und hatten in der Umgebung bei den Stämmen, mit denen sie sich verbündet glaubten, Zuflucht gefunden. Die wackeren Berber nahmen ihnen jedoch mit bemerkenswerter Unparteilichkeit ihre gesamte Habe ab und jagten sie aus ihren Häusern weg. Wenn sie sich widersehen wollten, schlugen sie sich einfach tot.

**Aus dem Ueberchwemmungsgebiet des Mississippi.**

New-Orleans. Die Uoge in dem Ueberchwemmungsgebiet des Mississippi wird immer ernster. Von Bicksburg bis nach New-Orleans ist der Mississippi beträchtlich höher gestiegen als bei früheren Ueberchwemmungen. Die Schutzbäume sind mit Handwerkern belegt, die verhindern, sie gegen den Strom zu halten. Motorboote sind abgesandt worden, um die Rente von den Händlern wegzuholen. Sie sind aber in vielen Fällen zu spät gekommen. Es ist bisher unmöglich, die Zahl der Opfer zu schätzen.

**Von der Republik China.**

Urga. Der Huinkta hat den Vorläufer Juanschikas, betreffend die Entbindung besonderer Bevollmächtigter nach Urga, die mit den Mongolen über die Anerkennung der chinesischen Republik verhandeln sollen, zum dritten Male abgelehnt und Juanschikai empfohlen, Aufstand um Vermitzung anzugehen.

**Der italienisch-türkische Krieg.****Die Operationen im Negäischen Meer.**

Rom. (Priv.-Tel.) Der "Corriere della Sera" erfaßt über das Aktionsprogramm Italiens im Negäischen Meer. Das Programm ist mit der Besiegung von Stamvalia und Andros noch nicht vollendet. Wahrscheinlich werden noch einige andere Inseln besiegt werden. Diese Inseln werden Italien als Pfand für die Einstellung der Feindlichkeit und für das sich daran anschließende Abkommen, sowie auch als Garantie für die Durchführung der eventuellen Bestimmungen des Abkommen dienen.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) In militärischen Kreisen werden hier noch heftige und langwierige Kämpfe auf Rhodos prophezeit. Die Bevölkerung, die sich in die Bergausrücke, sei jetzt langsam auf einen energischen Widerstand im Innern der Anteil ausgerichtet und werde sich bis aufs äußerste wehren. Auch viele Griechen stehen auf Seiten der türkischen Belagerung.

Saloniki. Ein aus vier Schiffen bestehendes Geschwader kreuzt gestern vor der Insel Enos und traf nachts vor Tedesqat ein. Die Schiffe setzten ihre elektrischen Scheinwerfer in Tätigkeit und verschwanden bald wieder. Der Dampfer "Thalos" von der Reederei Compagnie wurde vor Rhodos von den Italienern beschlagen.

Achilleion. (Priv.-Tel.) Der Kaiser begab sich mitzugs nach Korfu, um dem König der Hellenen seine Glückwünsche zum Namenstag darzubringen. Der Kaiser verweilte eine Stunde im Königlichen Palais. Um 12 Uhr war im Dom auf der Feier ein Te Deum abgehalten worden, dem mit der königlichen Familie im Auftrag des Kaisers auch Prinz August Wilhelm beiwohnte.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der österreichische Botschafter Graf Säggen v. Marci hatte gestern nachmittags dem Reichskanzler von Bethmann-Höllweg einen Besuch ab.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zum Fernflug Berlin-Wien ist beschlossen, der "Post-Akt" aufzuladen, der Breslauer Magistrat, Preise von insgesamt 10.000 Mark auszugeben. In Breslau ist eine Zwischenlandung der Flieger erforderlich.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Kommission, die die offizielle Einladung zur Eröffnung des Panamakanals und der mit der Eröffnung verbundenen Weltausstellung von San Francisco übernimmt, ist heute früh hier eingetroffen. Wie der Präsident der Kommission, John Hay-Hammond, mitteilte, ist die Dauer des Berliner Aufenthalts noch nicht genau bestimmt, doch glauben die Herren, in drei bis vier Tagen ihre Reise nach Petersburg fortzusetzen zu können. Zu Ehren der Kommission findet heute auf der amerikanischen Botschaft ein Diner statt, an dem auch die Mitglieder der Kommission und den Herren der Botschaft noch teilnehmen: Staatssekretär im Reichskanzleramt Dr. Solf, Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes Zimmermann, Geh. Rat Albert vom Reichsamt des Innern, die beiden Legationsräte Goetsch und Lehmann vom Auswärtigen Amt, sodann der Präsident der künftigen Kommission.

München. (Priv.-Tel.) Die Münchner Neuesten Nachrichten" melden, daß die angebliche Initiative der bayerischen Regierung zur Herbeiführung einer authentischen Interpretation des Jesuitengesetzes im Bundesrat erst auf Grund eines bisher gehörig gehaltenen, sehr deutlichen Briefes des Reichskanzlers hin ergripen worden ist.

Wien. (Priv.-Tel.) Wie bestimmt verlautet, findet die Hochzeit der Erzherzogin Ella mit dem Grafen v. Wallburg erst Mitte September in Wallsee statt,

Paris. (Priv.-Tel.) Der Pariser Polizeipräsident, Herr Levine, wurde gestern bei einem Automobilauflauf nach der Schweiz von einem Gendarmen des Kantons Waadt verhaftet, weil sein Kraftwagen das vorgeschriebene Steuerblech nicht trug. Er wurde erst freigelassen, nachdem er sich bei dem Vorgesetzten des Gendarmerie über seine Persönlichkeit ausgewiesen hatte.

London. (Priv.-Tel.) Der Finanzmann Henry Oppenheim, bekannt durch die Vermittlung von Anleihen für den Kredit, sowie dadurch, daß sich auf seinen Rat hin die englische Regierung in schwäbiger Weise als Aktiengesellschaft am Suezkanal beteiligte, ist gestorben. Oppenheim war auch Mitinhaber des "Daily News".

London. (Priv.-Tel.) Der Gunard-Dampfer "Illinoia", der nach Montreal bestimmt war, ist ungewöhnlich rasch im Eis gebrochen und so beschädigt worden, daß er Halifax anlaufen mußte. Der Dampfer meldet den Verlust einer Schraube. Die Passagiere verließen hemmlich den Gang zum Hof von St. Lawrence. Die Passagiere werden mit der Eisenbahn weiterbefördert.

Sofia. (Priv.-Tel.) Man hat hier 15 Söldnermaschinen aufgefunden, die von Alexandria nach hier versandt worden waren. Die Bomben waren Gespäck, Bandenführern, Redakteuren und höheren Offizieren zugesandt worden. Man nimmt an, daß die Bomben von der geheimen Gesellschaft "Note Brüder" stammen.

Newark. (Priv.-Tel.) Die Polizei übernahm gestern fünf Männer, die im Begriffe waren, über die Feuerziege in die Räume des "Abend-Journals" einzusteigen. Alle waren mit Stahlwerzeugen schwer beladen. Es waren Streikende und man nimmt an, daß sie die Maschinen zerstören sollten.

Brecon, 6. Mai. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der schottischen Minenbauten Aktiengesellschaft legte die Dividende auf 18 % fest. Der Borkum bestimmt, daß die Uoge des Innenmarktes im ersten Quartal weniger günstig gewesen sei, im zweiten Quartal aber befriedigend ist. Der Abzug der Kohlengruben werde im ersten Quartal befriedigende Rüste anstreben. Nach Industriehöhen sei gegenwärtig die Nachfrage noch unsicher. Es kommt mit einem günstigen Jahresergebnis gerechnet werden.

Paris. (Produktenmarkt) Weizen per Mat 30,90, per September-Dezember 35,00, rubig. — Rübsen per Mat 74,50, per September-Dezember 75,00, netzig. — Spiritus per Mat 64,75, per September-Dezember 65,50, rubig.

London. (Müllermarkt) Ausländischer Weizen netzig. Amerikanischer Weiz. kein Angebot. Tonner Weiz kein Angebot. Amerikanischer Weiz netzig. Amerikanischer Weiz netzig. Gerste netzig. Hafer netzig.

**Örtliches und Sächsisches.**

— Seine Majestät der Königin ist am 5. Mai, nachmittags 1 Uhr 30 Minuten, wohlbehalten in Tarvis eingetroffen.

Dem Direktor der Königl. Porzellanmanufaktur Görlitz, Kommerzienrat Paul Geßel in Meißen ist die für Ende April dieses Jahres erbetene Verleihung des Ruhmbuches unter Belohnung seines Titels und Namens bewilligt worden. Vom 1. Mai ab sind Betriebsdirektor Oberbergrat Dr. phil. Heinze zum Direktor und der Betriebsinspektor Bergrat Dr. phil. Förster zum Betriebsdirektor der Königl. Porzellanmanufaktur ernannt und dem Geschäftsführer Prof. Hösel und dem Malereivorsteher Prof. Wittenberger bei dieser Manufaktur für ihre Person der Titel Geschäftsführer bez. Malereidirektor verliehen worden.

Dem Markthäuser Weßener in Leipzig ist die Friedrich-August-Medaille in Silber verliehen worden.

Der Kriegerverein König Albert von Sachsen" in Chemnitz hatte an Anlaß des Stapellaufs des Panzerjägers "König Albert" an Seine Majestät den König einen telegraphischen Huldigungsgruß gesandt, auf den folgende Antwort bei dem Verein eingegangen ist: "Seine Majestät der König lassen für den Altershochst ihm vom Königlich Sächs. Kriegerverein "Deutscher Kriegerverein König Albert von Sachsen" in Chemnitz anlaß des Stapellaufs des Panzers "König Albert" dargebotenen Huldigungsgruß sonderabstimmlich danken. Der Kämmerer Seiner Majestät des Königs, gez. von Criegern."

— Beteiligung des Landtags. Bereits am Sonnabend nachmittag teilten wir in unserer Abendausgabe mit, daß der Landtag noch vor Pfingsten bis zum Herbst vertagt werden würde. Diese Nachricht ist gestern in der zweiten Kammer vom Herrn Justizminister Dr. v. Otto offiziell bestätigt worden: Die Regierung hat in Aussicht genommen, den gegenwärtigen Landtag mit dem 22. Mai abzubrechen und eine Fortsetzung der Tagung im Herbst d. J. stattfinden zu lassen. Als wesentliche Voraussetzung hierfür bezeichnete der Minister die Notwendigkeit, nicht nur den Staat, sondern auch den Nachtrag - und den Ergänzungsetat in beiden Kammern bis zum 22. Mai zu erledigen. Desgleichen wünscht die Regierung, daß das Vereinigungsverfahren über diejenigen Gegenstände, bei deren Beratung sich abweichende Beschlüsse der beiden Kammern ergeben haben, noch vor Pfingsten zum Abschluß kommt. Mitte September sollen dann die Deputationen zur Vorbereitung des Herbsttagung zusammenentreten. Die Regierung glaubt, daß der Landtag etwa am 15. Dezember endgültig geschlossen werden kann. Für ihre Arbeit werden die Herren Abgeordneten eine Entschädigung erhalten, die durch ein besonderes Diätengefeß geregelt werden soll.

— Aus dem Landtag. Die Zweite Kammer stellte gestern einen Rekord mit 23 Beratungsgegenständen auf, aber die vom Präsidenten Dr. Vogel gleich zu Anfang vorgetragte Mahnung zur Kürze fand im Hause wenig Beachtung. Vorerst erhält die Kammer eine Sensation durch die Erklärung des Staatsministers Dr. v. Otto über die Vertagung des Landtages am 22. Mat und seinen Wiederzulammtreit im Herbst des Jahres. Dann wirdstellen die Petitionen über Staubbefreiung durch Automobile auf den Straßen auch im Hause großen Stand auf. Wenigstens dauerte die Debatte über diesen Gegenstand nahezu drei Stunden. Darauf folgte die Vorbereitung über das Eisenbahndekret Nr. 48, das u. a. die viererbörierte Nordostbahn bringt. Hierbei traten die künftigen Abgeordneten Dr. Hähnel und Hartmann lebhaft für diese Bahn ein, wenn auch ihre Wünsche bezüglich der Trassierung stark auseinandergingen. Die Sitzung dehnte sich dann noch bis in die späteren Abendstunden aus.

— Die Petition der Handelskammern zu Plauen, Leipzig und Chemnitz um gesetzliche Feststellung der Abbaugrenze gleicht von Dividenden und Tantiemen bei der Veranlagung von Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien zur Ergänzungsteuer beantragt die vierte Deputation der Zweiten Kammer auf sich berufen zu lassen.



Die Einrichtung, die allerdings nur in den Gebieten liegt, in denen noch ein tiefer Familiensinn den Eingangsgeist überwindet. Soll die Heimstätte eine ständige Versorgung sein, so muß sie der Verstärkung und auch der Hypothekenbelastung entzogen werden.

Als zweiter Referent hat Justizrat Dr. Baumert-Spandau die Frage unterföhrt, ob die Heimstätte nur auf ländliche Grundstücke oder auch auf städtische kleine Wohnhäuser erfreut werden kann. Er geht vom Familiensiedlungsrecht aus, das nicht allein gewünscht ist, um die Familie zu erhalten und den Familiensinn zu stärken, sondern auch, um insbesondere die Wohlbewohner einer Familie in dieser dauernd zu erhalten. Deshalb wird in Preußen zur Begründung eines Familiensiedlungsrechtes ein Mindestabstand von 700 Meter verlangt. Es ist daher nur für Kleine geplant. Das Heimstättengesetz, das kleineren Interessen dient, ist von Amerika ausgegangen, und seine wohltätigen Einrichtungen haben seit Jahren dahin geführt, daß man nun auch in Europa bemüht ist, dieses Recht auf unsere Verhältnisse zu übertragen. Weil nämlich das Familiensiedlungsrecht nur wohlbewohnten Familien zugänglich ist, so erscheint es in der Tat als eine Verteilung unserer sozialpolitischen Maßnahmen, nicht auch kleinen zu pflegen. In Deutschland steht der Reichstagssababordnete Stammert v. Riepenhausen seit langer Zeit dies an und hat wiederholt Anregungen in dieser Richtung gegeben. Aber gerade der Vorschlag des Herrn v. Riepenhausen erfreut sich nur auf ländliche Verhältnisse. Es ist daher angestrebt, zu untersuchen, ob das Heimstättengesetz nicht auch auf die städtischen Verhältnisse übertragen werden kann. Allerdings in es ausgeschlossen, das Heimstättengesetz auf Mietshäusern anzuwenden. Trotzdem würde eine herartige Einrichtung für unser städtisches Leben von grohem Nutzen sein, und es gibt eine ganze Reihe von Voraussetzungen, die vor allem dem Mittelstand angehören, die sicherlich, wenn das Heimstättengesetz bei uns bestünde, ihr Bestimmung als Heimstätte sicherstellen würden, um es sich oder ihrer Familie vor dem Anpruch späterer Gläubiger zu sichern.

Als Generalberichterstatter über diesen Punkt fasste Rechtsanwalt Dr. Müller Leipzig die Ausführungen der Regierung in eine Reihe Letzte zusammen: 1. Die wirtschaftlichen und sozialen Voraussetzungen der Heimstätten für den einzelnen, die Familie, die Gemeinde und den Staat, und die Weise, daß sich der moderne Staat mit der Kräfte der Heimstätten befassen muß. 2. Die Lösung der Aufgabe dadurch, das durch die Gesetzgebung die freie Veräußerung des einzelnen über die Heimstätte und das Bauträcht des einzelnen Gläubigers des Heimstättengesetzes beschränkt wird, ist verfehlt. Es können in dieser Richtung unter Umständen nur Notgetreue auf kurze Zeit einem besonderen Vorstande vorübergehend abholen. 3. Dadurch, daß die Gesetzgebung Normen für die Beurteilung von privilegierten Heimstätten aufstellt, ihre Bedeutung selbst über dem freien Willen der Beteiligten übertragen wird, wird die Aussage der Lösung nicht näher geführt. So hängt von den besonderen Umständen ab, ob von dieser Bedeutung Gebrauch gemacht wird, abgesehen von den besonderen allgemeinen Anschauungen der Bevölkerung über ihre Bedürfnisse und Wünsche in dieser Richtung werden die wirtschaftlichen Starten die Gründung der Heimstätte nicht nur erforderlich halten, die wirtschaftlichen Schwächen aber sind dazu nicht in der Lage. 4. Durch wirtschaftliche und sozialpolitische Maßnahmen kann der Staat unter Umständen auf die Verhältnisse so einwirken, daß die Gründung von Heimstätten im wirtschaftlichen Sinne des Wortes tatsächlich begünstigt wird. Wirtschaftswert ist, daß diese Maßnahmen nicht bloß auf landwirtschaftlich benutzte Grundstücke beiträgt werden, sondern sich auch auf gewerblich benutzte Grundstücke, insbesondere auch auf die Verhältnisse der Städte, erstrecken. Jedenfalls ist die Realverfügung hier von größter Bedeutung.

## Der italienisch-türkische Krieg.

### Die Kämpfe auf Rhodos.

Nach ausführlichen türkischen Depeschen aus Smyrna haben am Sonnabend 14 italienische Smitte Rhodos bombardiert und im Hafen von Palamia, 16 Kilometer westlich von der Stadt Rhodos, Truppen gelandet. Von anderer Seite wird erklärt, daß des Vorgehen der Italiener erwartet sei und auf die militärischen und diplomatischen Akte seines Einbruches gemacht habe. Die Türkei werde den Verteidigungskampf in Tripolitanien mit derzeitigen Fabrikaten wie bisher fortsetzen. Gerüchte weisen verlautet, die italienische Flotte habe jetzt um die Insel Echos herum Zieldienst genommen. Den Plänen in Konstantinopel zufolge sei am Sonnabend ein italienischer Angriff zwischen den Inseln Sizilie und Rhodos das Schiff "Admiral Deoro" durchsucht. Nach einem Beifall des Kapitäns befinden sich an Bord des italienischen Kreuzers der Flottenmeister von Appona und einige türkische Gefangene als Gefangene. Ein italienischer Torpedofahrer habe sämtliche Häfen der Insel Rhodos durchforscht.

Die "Athena Stefani" meldet aus Rhodos vom 5. Der etwa 300 Mann starke Feind wurde gestern mehrmals geschlagen und bis unter die Mauern von Rhodos zurückgeworfen. Während der Nacht zog sich der Feind dann in kleinen Gruppen ins Innere der Insel zurück. Die Italiener hatten sieben Verwundete, von denen einer getötet ist. Der Feind hatte 20 Tote und 14 Verwundete. Es wurden 37 Türken, darunter ein Offizier, gefangen genommen. Heute früh wurde die Übergabe der Stadt binnen einer Stunde unter Androhung des Bombardements im Hause der Beiratung geordnet. Um 8 Uhr eröffnet der interimistische Gouverneur im italienischen Lager, um die Unterwerfung anzubieten. Um 9 Uhr besetzten Truppen und Matrosen die Stadt. Sie wurden von der Bevölkerung gut aufgenommen. General Ameglio erließ sofort eine Proklamation und rief vorrömischen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit.

### Der türkische Adressentwurf.

An der Sonnabend-Sitzung des Senats wurde der von der Kommission ausgearbeitete Adressentwurf unterföhrt. Die Debate darüber wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gestellt. Die auf den Krieg bezügliche Stelle des Adressentwurfs besagt: Obwohl die Fortführung des von Italien wider alles Recht und gegen alle Freiheit und Gründlichkeit der Willkür und Menschlichkeit verantwortlichen Krieges die Friedensliebe unserer Nationen verleiht, so geht doch die den Griechen angedrohte Vaterlandsschande jedem anderen Gefühl voraus, wie es die Erfahrung der Turken und ihrer edlen arabischen Kämpfern darin. Gleich auf den Patriotismus und die Tapferkeit ihrer Kinder und im Vertrauen auf die Rundungen des Universalismus der civilisierten Welt wird die ottomatische Nation nicht ärgern, bis zum letzten Blutströpfchen die Rechte der Ottomanen und die Ehre des Vaterlandes zu verteidigen.

### Bulgarien dementiert.

Die "Agence Bulgare" ist ermächtigt, alle Gerüchte von einem Bündnis oder einer Entente Bulgariens mit Russland oder Griechenland, sowie die Behauptung formell zu demontieren, daß Bulgarien bei seinem bei der Flotte zu Gunsten der Wiedereröffnung der Dardanellen unternommenen Schritte von Russland unterstützt oder gar dazu gedrängt worden sei.

## Die Lage in Marocco.

Aus Fez wird gemeldet: Eine aus drei Bataillonen Fußtruppen, zwei Reiterschwadronen und zwei Batterien bestehende Abteilung, die ursprünglich zur Begleitung Regnaults und des Sultans Muhammed nach Rabat bestimmt war, ist Sonntag früh aufgebrochen, um die 10 Meilen östlich von Fez angesammelte Karava zu vertreiben. Nach einem Sonntag abend aus Fez gemeldeten Bunkertelegramm des "Matin" hörte man, daß es zwischen den Franzosen und der Karava zu einem Kampfe gekommen sei.

Eine weitere Kolonne von vier Bataillonen Infanterie, zwei Batterien Artillerie und zwei Schwadronen Kavallerie sollte am Montag aufbrechen, um die Karava, deren Teile bei Sulayeb und Tannera stehen, anzugreifen. Regnault wird erst nach der Rückkehr dieser Kolonne von Fez abreisen.

## Tagesgeschichte.

### Der deutsche Kronprinz

vollendete gestern, Montag, am 6. Mai, sein 30. Lebensjahr. Er feierte diesen Tag in Danzig, wo er das 1. Leib-Husaren-Regiment führt. Seine jugendliche Fröhlichkeit, seine warme Begeisterungsfähigkeit, seine natürliche Flehswürdigkeit, seine deutsch-völkische Bekennung, aus der er kein Hehl macht, haben ihm die Herzen des Volkes in einem Maße gewonnen, wie es selten einem Prinzen zu teil ward. Das deutsche Volk wünscht dem Erben der Kaiser- und Königskrone herzlich und aufrichtig reichen Segen für sein Wirken und für sein Haus, damit er ein Segen sei und werde für unser liebes Vaterland.

### Staatssekretär a. D. v. Rindequist und die Ostseiküste

Bei Einweihung der Bahn am Klimandscharo wurde vom Wirtschaftsverband vom Altimandcharo in Mozdok ein Ergebnistelegramm an den damals bereits aus dem Dienste geschiedenen Staatssekretär a. D. v. Rindequist abgesandt. Darauf erhält der Wirtschaftsverband ein Antwortschreiben, dem wir folgendes entnehmen: „Ich bedaure nur, daß sich vor meinem Rücktritt mein Wählungswunsch nicht erfüllen ließ, gleichzeitig mit der Führung der Zentralbahn nach dem Tanganyikasee auch den Weiterbau der Usmanarabahn bis Aluscha zu föhren. Wenn sich dies leider jetzt aus finanziellen Gründen nicht ermöglichen ließ, so zweifle ich andererseits nicht daran, daß bei weiterer günstiger Entwicklung der Finanzen im Reich und im Schuygebiet in nächster Zeit auch dieser geplante Landesteil durch einen Schienennetz der deutschen Kultur vollends erschlossen werden wird.“

### Zur Vergangenheit des preußischen Landtags.

Trotzdem dem preußischen Landtag noch das Besitztumsgesetz und das Vorwirkungsrecht zugänglich sind, soll doch der Versuch gemacht werden, diese beiden Gesetze, das Eisenbahnanleiherecht und die übrigen kleineren Gesetze vor Pfingsten zu erledigen und spätestens am 24. Mai die Vergangenheit einzutreten zu lassen. Sollte jedoch die Erledigung des Materials vor Pfingsten unmöglich sein, so wird der Landtag nach einer kurzen Pfingstpause noch kurze Zeit in der ersten Junihälfte tagen. Die Regierung legt den größten Wert darauf, daß das Besitztumsgesetz, das Vorwirkungsrecht und das kleinere Material noch vor der Vergangenheit zur Erledigung kommen.

### Deutscher Verein für Wohnungsbau

Der Hauptverein für Volkswohlfahrt Hannover und der Deutsche Verein für Wohnungsbau Frankfurta. M. hatten nach Hannover zu einer großen gemeinschaftlichen Versammlung geladen. Vor den zahlreichen Erschienenen, die aus allen Teilen des Reichs kamen, sprach Generalsekretär A. v. Mangold-Frankfurta. M. über: „Sozialpolitisches und Wohnungsbauformen“. Er schilderte zunächst den ungeheuren Wohnungsbauprojekt Deutschlands zum Industrie- und Handelsstaat und die dadurch bedingte Zusammenbringung großer Menschenmassen in den Städten. Die Beschaffung und Aufstellung gewaltiger Ländermassen, die jedes Jahr für die habitualen Neuerbauten notwendig sind, erfolgt durch die Initiative spekulativer Kräfte. Dieser Apparat aber funktioniert, wie Redner darlegt, nichts weniger als aufsiedelfeststellend. Das gleiche gilt von unserem Realfeindstum. Den härtesten Beweis aber für die Notwendigkeit umfassenden sozialpolitischen Eingreifens entnahm wir der Beobachtung der tatsächlichen Zustände unseres Wohnungswesens. In einem großen Teile der Städte haben wir noch alte, hässliche Quartiere, die des Viehs, der Pferde, sowie überhaupt der hygienischen Anlagen entbehren. Sie dienen, vielfach baufällig, der armen Bevölkerung zum Unterkunftsort. In den neuen Stadtteilen dagegen hat sich mehr und mehr unser deutsches Meisterkunstwerk breit gemacht. Wie klein und beschrankt diese Wohnungen im allgemeinen sind, und in wie verhängnisvoller Weise alt und jung, Kinder und Erwachsene, Gesunde und Kranke sich zusammenpreschen müssen, davon macht sich der in besseren Verhältnissen lebende Raum eine Vorstellung. Und in einem sehr großen Teile unserer Großstädte macht die Einzimmerswohnung annähernd die Hälfte aller Wohnungen überbaumt aus. Sie beherbergt in Berlin 44 Prozent der Gesamtbevölkerung, in Breslau 48 Prozent, in Neubüll 54 Prozent, in Bremen 45 Prozent usw. Die Ortsfrankenfrage der Kaufleute in Berlin hat von 1900 bis 1910 annähernd 6000 Kranke festgestellt, die mit mehr als 5 Personen einen Schlafraum teilen. Zu den gesundheitlichen kommen moralische Schädigungen. Deshalb dürfte man mit der Wohnungsbauform nicht warten, bis die Kraft des Volkes durch diese Missstände untergraben sei. Es sei vielmehr nötig, die 11. und 12. Stunde zu nutzen. Durch die allgemeine Einschränkung der Wohnungsaufzahl lassen sich eine Menge schlechter Verhältnisse beseitigen. Das größte Übel, das der Tenorung des Aufstellungslandes an der Peripherie, läßt sich durch die sogenannte Umlegung, durch gewisse Reformen des Erbbaurechts u. a. m. bekämpfen. (Lehrer-Bauhaus-Vers.)

### Denkmals der bosnischen Jesuitenerlok.

Bei den Verhandlungen über den Jesuitenerlok im bayrischen Abgeordnetenkabinett hat Ministerpräsident von Herzog wiederholt und mit besonderem Nachdruck betont, Bauern habe aus eigener Initiative beim Bundesrat den Antrag auf authentische Interpretation der Bundesratserklärung zum Jesuitenerlok vom Jahre 1872 gestellt. In der Debatte wurde von den Rednern der Linken mehrfach darauf hingewiesen, daß die Darstellung sich mit den Erklärungen, die der Reichskanzler in der gleichen Frage im Reichstag abgegeben hat, nicht recht vereinbaren lasse. Wie nun die „Münch. N. N.“ melden, ist die bosnische Staatsregierung zu ihrem Antrag an den Bundesrat durch ein bisher geheimgehaltenes sehr deutliches Schreiben des Reichskanzlers genehmigt worden.

### Der 11. Reichshandlungsgesellschaftertag

in Düsseldorf nahm eine Entschließung an, wonach der Handlungsgesellschaftertag an der geistlichen Einführung der polizeilichen Sonnabendgrube im Handelsgewerbe festhält. Bezüglich der Frauenarbeit im Handelsgewerbe wurde eine Resolution angenommen, in der es u. a. heißt: „Die schädigende Eigenschaft jeder Frauenarbeit hat ihren schädlichen Einfluß auch im Handelsgewerbe gezeigt. Der Handlungsgesellschaftertag verurteilt jede Maßregel, die auf eine Förderung der Frauenarbeit hinausläuft, und verzögert mit grossem Interesse alle Schritte des Deutschen Nationalen Handlungsgesellschafterverbandes

gegen die Brauereiwerke.“ An diese Zuschrift ist der 18. Mai der Brauerei-Wehrkampf des Deutschen Nationalen Handlungsgesellschafterverbandes an, wobei die Öffentlichkeit ausgeschlossen wurde.

### Angebliche konervative Bitte um sozialdemokratische Stichwahlhilfe.

In bayrischen Blättern wird behauptet, daß „Anhänger“ der rechtsstehenden Kandidatur Hilpert sich am 16. Januar an sozialdemokratische Vertreterinnen mit bestimmten Versprechungen gewandt hätten, um für die Stichwahl sozialdemokratische Hilfe für Herrn Hilpert zu erlangen. Hierzu bemerkt die „Deutsche Presse“: „Diese Angaben sind zu wenig belegt, daß man sie getroffen als mindestens höchst unwahrscheinlich bezeichnen kann; daß irgendwie verantwortliche Persönlichkeiten der rechtsstehenden Organisation dabei beteiligt gewesen seien, wird übrigens gar nicht einmal behauptet. Das wir irgendwelche Verhandlungen mit der Sozialdemokratie, wenn sie vorgekommen sein sollten, auf das entschieden ablehnen würden, brauchen wir kaum zu wiederholen.“

### Die Gemeinderatswahlen in Frankreich.

Bei den Municipalratswahlen wurden in Paris gewählt 9 Konervative, 7 liberale Republikaner, 16 Fortschritts und unabhängige Republikaner, 3 Pfandsababordnete, 8 Radikale und Sozialistische Radikale, 3 unabhängige Sozialisten, 9 gemeine Sozialisten, im ganzen 25. Es sind 25 Stichwahlen erforderlich. Es erhielten die Kandidaten der radikalen Parteien in allen Bezirken zusammen 106 000 Stimmen, 27 000 Stimmen weniger als bei den Wahlen im Jahre 1908, die der gemeinen Sozialisten 116 000, das sind 14 000 mehr, und die der vereinigten Republikaner, Radikalisten und Konservativen 185 000 Stimmen, das sind 22 000 mehr als 1908. Nach einer vom Ministerium des Innern herausgegebenen Statistik lagen bis Montag morgen 2 Uhr die Ergebnisse der Municipalratswahlen aus 31 Arrondissementen-Hauptstädten vor. Sie ergeben keine bedeutende Veränderung der Parteistärke. Bei den Wahlen haben sich noch einige weitere Zwischenfälle ereignet. So ist in Auxerre der Sekretär der Partei, als er feststellte, daß die Wählerliste unvollständig war, so abgetragen worden. Werner wurde dort ein Kandidat heilig geschlagen, worauf sein Sohn zwei der Angreifer durch Revolverstich verletzt. In Dole wurde ein Kandidat durch einen Schlag mit einer in ein Taschenbuch gewickelten Eisenkugel schwer verletzt. In Elgin starb ein Kandidat während der Auszählung der Stimmen.

### Der Druckerstreik in Nordamerika.

Nach Zeitungsberichten sind die Ausständigen im Druckereigewerbe in Chicago bemüht, den Ausstand auf alle Unternehmungen, die mit dem Berufe der amerikanischen Zeitungsvorleger zusammenhängen, auszudehnen.

### Frauenstimmberechtigungs-Demonstrationen.

10 000 Vertreterinnen des Frauenstimmrechts mit vielen männlichen Anhängern veranstalteten Sonnabend nachmittag in der 5. Avenue in New York eine Massenversammlung statt.

Persien. Die „Times“ melden aus Teheran vom 5. Mai: 200 Afghanen haben die persische Grenze bei Ilzdon überschritten. Ein starker Einmarsch soll bevorstehen.

### Während des Drucks nachts eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Berlin. Die Konferenz zur Beratung der Sicherheitsmaßnahmen für die überseeische Personentransportförderung, die heute vormittag 11 Uhr vom Staatssekretär Delbrück eröffnet wurde, beschäftigte sich eingehend mit allen zu treffenden Sicherheitsmaßnahmen und leiste besondere Kommissionen zur Prüfung verschiedener Fragen ein. Nach Schluss der bis in die späten Abendstunden dauernden Versammlung konstituierten sich die Kommissionen; nach Abschluß ihrer Beratungen wird eine neue Konferenz einberufen.

Köln. (Priv.-Tel.) Die „Köln. B.Z.“ schreibt zu der Reise des Herrn v. Marshall nach Berlin, wenn italienische Zeitungen meinen, die Reise des Herrn v. Marshall stünde mit neuen Friedensverhandlungen in Zusammenhang, so sei zwar interessant, daß von deutscher Seite dringend gewünscht wird, daß der Krieg ein Ende nehmen möge; zurzeit sei aber für wirklich nützliche Friedensverhandlungen kein Platz vorhanden. Es sei also nicht wahrscheinlich, daß Herr v. Marshall aus diesem Grunde Konstantinopel verlassen werde.

Köln. (Priv.-Tel.) In einer offiziellen Meldung tritt die „Köln. B.Z.“ den deutschfeindlichen Behauptungen entgegen, daß das Heuer der türkischen Forts zur Zeit des italienischen Angriffs auf die Dardanellen von deutschen Offizieren geleitet worden sei, und stellt demgegenüber fest, daß sich zur Zeit des Bombardements kein einziger deutscher Offizier in den türkischen Forts befunden habe.

London. (Priv.-Tel.) Marineminister Churchill tritt eine siebenwöchige Informationsreise in das Mittelmeer an. Von einschlägigen englischen Persönlichkeiten ist ein Protest eingeleitet gegen die Beschuldigungen der Juden anlässlich des Attentats in Wien. An der Spitze stehen die englischen Offiziere, die der russischen Regierung überreicht; er ist unterzeichnet von Aristokraten, wie Balfour, Rosebery usw.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Die Presse demonstriert die Meldung, daß Rusland einen neuen Schritt in der Dardanellenfrage unternommen hat. Dagegen vertheidigen die amtlichen Kreise in Konstantinopel, daß die englische Diplomatie schon lange mit Erfolg wirkt, um den Kriegsschauplatz auf Tripolis zu begrenzen, und daß insgesamt die Dardanellen nicht mehr vorhanden sei.

Konstantinopel. Die Presse zeigt sich gegenüber der italienischen Aktion auf Rhodos indifferent. Selbst die Beziehung sämtlicher Inseln des Archipels, so schreiben einige Blätter, werde den Krieg nicht beeinflussen. Mit jedem Tage wache das Vertrauen der Osmanen. Es verläuft, daß die Regierung mit der ottomanischen Bank und einem anderen französischen Institut wegen einer Anleihe von 11 Millionen verhandelt, wovon 5 Millionen Francs für die Deckung des Defizits im Budget, 2 Millionen Francs für die Bedürfnisse des Heeres und der Marine verwandt werden sollen.

Belgrad. Wie verlautet, hat der Kriegsminister Stepanowitsch seine Demission eingereicht.

Frankfurt a. M. Kredit 20. Diskonto 187%. Dresdner Bank —. Staatsdebit 175%. Lombarden 171%. Umg. Gold —. Portugiesen —. Schwach. Paris. 13 Uhr nachm. Bourse 94,70. Börsen 94,10. Portugiesen —. Spanier 95,35. Litten (ausl.) Antike 90,35. Zürcherloge 98,20. Staatsschulden —. Lombarden 114. — Cetomaschbank 99,1. Unentschieden.

## Wetterlage in Europa am 6. Mai 8 Uhr vorm.

Gebiet-Name	Widrig- und Störung des Winters	Wetter	Tp. C.	Stunden-Wärme	Gebiet-Name	Widrig- und Störung des Winters	Wetter	Tp. C.	Stunden-Wärme
Berlin	SO leidet	befreit	+ 9	0	Bieritz	S leidet leicht	wollig	+ 15	0
Berlin	SO leidet	befreit	+ 6	0	Riesa	SSO I. leidet	wollig	+ 12	1
Berlin	OSO leidet	wollig	- 5	0	Wittenberg	OSO leidet	wollig	+ 7	0
Großherz.	NO I. leidet	besser	+ 2	0	Rosenthal				0
Brandenb.	W. leidet	mehr	- 10	0	Sebnitz				0
Brandenb.	OSO leidet	besser	+ 7	0	Schönau				0
Brandenb.	SSO leidet	wollig	+ 9	0	Schönau				0
Berlin	S leidet leicht	wollig	- 10	0	Stettin	W. mäßig	wollig	+ 5	1
Dresden	SO I. leidet	besser	- 10	0	Stettin	N. leidet	wollig	+ 1	1
Dresden	NO I. leidet	wollig	- 9	0	Stralsund	NW. leidet	befreit	+ 1	1
Brand. W.	W. leidet	Zufrieden	- 11	0	Wien	GW	wollig	+ 6	0
Brand. W.	S. leidet	besser	- 8	0	Wien	NO I. leidet	besser	+ 11	0
Übersee	S. leidet	besser	- 8	0	Wien	St. leidet	befreit	+ 10	2
Paris	S. leidet leicht	befreit	- 14	0	Wien	O leidet leicht	befreit	+ 14	0
Leipzig	W. leidet leicht	befreit	- 15	0	Wien	N. leidet	wollig	+ 15	0

\* Berichterstattung in Südmorawien über Eisern zu einem beginnt auf die letzte 24 Stunden.

Über der Mitte und dem Süden des Teileins lagen heute ein trügerisches Hoch, unter dessen Einfluss heiteres, trockenes Wetter breitete. Die Ausbreitung eines noch über dem Ozean liegenden Tiefs ist über Westdeutschland erkennbar. Wenn diese Hochwirkuung Sachsen erreicht, so würden Gewitter zu erwarten. Eine völlige Witterungsänderung wird durch solche abwechselnd eingesetzt.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 6. Mai früh 7 Uhr.

Station	Temp. C. 6-8 U. abh.	Wind	Stunden- Wärme	Station	Temp. C. 4-6 U. abh.	Wind	Stunden- Wärme
Dresden	15.9	2.1	SSO leidet	Dresden	11.5	2.7	S leidet leicht
Leipzig	13.4	1.8	SO leidet	Dresden	12.1	0.0	NO I. leidet
Dresden	14.8	0.6	W. leidet	Dresden	13.7	1.1	NW. leidet
Dresden	13.8	1.7	S. leidet	Dresden	13.0	1.5	SO I. leidet
Dresden	12.7	-0.2	N. leidet	Dresden	10.8	-2.4	SO I. leidet
Chemnitz	14.7	0.4	SO leidet	Dresden	7.3	-1.4	W. leidet
Plauen	14.6	1.1	S. leidet	Dresden	13.0	-0.4	O. leidet

Barometerstand in Dresden am 6. Mai 7 Uhr vorm.: 766.6.

Der 5. Mai verlief wieder heiter und trocken. Heute früh ist stellenweise Trübung eingetreten. Die Temperatur hat sich wenig verändert und zeigt fast unnormalen Werte. Der Winddruck ist gesunken. Die Winde sind schwach und wechseln in ihren Richtungen. — Meldung von Pöhlberg: Berg nebellos, Nebel rings umher, matter Sonnenuntergang, Himmelsschaukel gelb. — Meldung von Rießberg: Glänzender Sonnenunter- und -aufgang; Abend- und Morgentau.

Ausicht für Dienstag den 7. Mai 1912.

Westwestwind, Zunahme der Bewölkung, etwas wärmer, zunächst gewittert.

### Wasserstand der Elbe und Moldau.

Budweis Weiden Döbeln Meißen Pirna Mühlberg Dresden

5. Mai — 13 — 49 — 60 — 35 — 45 — 27 — 165

6. Mai — 15 — 56 — 55 — — 50 — 26 — 170

### Familiennachrichten.

Statt Karten!

Postassistent Alfred Rauer  
Hildegard Rauer geb. Schwarze

Vermählte

Eisena, den 6. Mai 1912.

Heute mittag 1½ Uhr verschied nach langem schweren Leben infolge Herzschwäche unser lieber, guter Vater, Bruder, Onkel und Schwager

Heer Kaufmann  
Ernst Richard Rehfeld,  
Jubiläer der Fa. R. M. Rehfeld,

im 63. Lebensjahr.

Dies zeigen, um stilles Beileid bittend, an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden-N., Hauptstraße 20, am 6. Mai 1912.

Die Beerdigung findet Donnerstag 1½ Uhr nachm. auf dem inneren Neustädter Friedhof statt.

Heute vormittag 7½ Uhr verschied plötzlich und unerwartet meine innigst geliebte unvergängliche Gattin, unsere treuendste, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Tochter und Schwester

Frau Anna Marie Kluge  
geb. Feuerstack

im Alter von 53 Jahren. Im größten Schmerze zeigt dies hierdurch an

Paul Kluge

im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Dresden, Maternstr. 1, 2, am 6. Mai 1912.

Die Einäscherung erfolgt Donnerstag den 9. Mai nachm. 2 Uhr im Krematorium zu Dresden-Tolkewitz.

Gestern früh 5 Uhr verschied plötzlich im 64. Lebensjahr infolge Schlaafanfalls unser innigst geliebter, treuendiger Gott und Vater

Cäcilie Bernhard Hammer,  
Veteran von 70.71.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Agnes Hammer geb. Blešky,  
William Hammer, Postassistent, als Sohn

Dresden, Leipzig, den 6. Mai 1912.

Beerdigung findet Mittwoch den 8. Mai nachmitt. 2½ Uhr vom Trauerhaus, Höherstraße 14, aus nach dem inneren Neustädter Friedhof statt.

Um 4. Mai abends 1½ Uhr verschied nach langem schweren Leben unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Frau

Ida Johanna verw. Jahn

geb. Grundig

im Alter von 55 Jahren. Dies zeigen in tiefstem Schmerze an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Technik, Erkelenz (Rhld.), Dresden,  
Neustadt (Oda), den 6. Mai 1912.

Die Beerdigung findet am 8. Mai nachmittags 2 Uhr vom Trauerhaus, Schandauer Straße 5, aus statt.

Patentanwalt  
Dipl.-Ing. R. Fischer  
Dresden-L., Pirnastr. 1, 2.

Zur Saison verkaufe  
besonders preiswert

Seiden-,  
Spitzen-,  
Wasch-  
Blusen

Zuletzt erschienen  
Art Robespierre  
Schoss-Blusen

Nanitz

Konfekt.-Abteil.  
Ferdinandplatz.

leib-Binden

Monatsgürtel,  
Damen-Binden, Dtzd. 50 Pf.

R. Freisleben,  
Postplatz.

Prachtv. Pianino,  
hell. Ton, wie neu, selten billig  
zu verk. Nabe, Influstr. 30, v.

Eine guterhaltene  
Waschmaschine

steh. weg. Blumangels 3. Bct.  
Leipziger Straße 36, 2. links.

Markisen

fertigt als Spezialität

die Zelt- und Planen-Zabrik  
P. u. J. Neumann,  
kleine Blauenische Gasse 37.

Telephon 1861.

Badewannen

solid, bequem u. prakt.  
8 Marz.

Otto Graichen

Trompeterstraße 15.

Centraltheater, Vorlage.

Pianino

v. berühmt. & g. Hof. Firma

billig zu v. Marienstr. 9, 2.

Protos Fuß-Schoner

idealstes Mittel gegen

Schweissfuss

100 Paar (für 1 Jahr reich) M. 5.50

Probestück mit 10 Paar M. 0.65

Zu bezahlen, d. alle Drogerien etc.

Allgemeine Fabrikanten:

Lüscher & Bömer, Berlin W 57 P.

Franz. Natur-Rotweine

besonders preiswert:

Châ. Beaumont M. 85 A.

„ de Luc „ 95 A.

Caumont l'Etoile 110 A.

ab 5% u. 13 M. für 12

Karl Bahmann, Vittoriastr. 26.

Dr. Küchenmeisters

Wurmpräparate,

ärztl. verordnet. Böhl, Vollmer, L.

Darm- & Spülwärmern und

sonstige Darmarzter, welche man besser durch einen Medizinalrat

bestellt.

Tränkers Möbelhaus,

Görlitzer Straße

Nr. 21-23.

Würmer

1. Würmer, Crem., als Maden-

Band- & Spülwärmern und

daneben man kommt durch

bestimmten Medizinalrat.

Salomonis Apotheke

Dresden-A., Neumarkts 8.

Unreiner

Teint,

Bügel, Mätscher, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends

den Schaum von Zucker's

# Lehrer

an Bürgerisch. Lehrer Stadt nahe Dresden, D. J., 170 Mrz. groß, von augen. Neujenner, heiter, von gutem Charakter u. häusl. Stum, habs, da ihm im Alter passende Tatenbekanntheit fehlt, gelund, hübsches, gewitztes, nicht unverträg. Mädchen entpr. Altero und baldiger Heirat. Weite Off., mögl. mit Bild, bis 13. Platz unter E. F. D. vorstaa. Pirna etc. Vermittlung verb. Discretion Ehrenjahr.

Mittwoch, nicht unbemittelt, jolid, mit g. Ausl. an Familienleben gewohnt, w. h. m. einf. wirtschaftl. Kauf, od. Miete, bis 45 J., alljährl.

## zu verheiraten.

Offerter erbeten n. T. T. 449 d. d. Exped. d. Bl.

Lehrer-Mädchen, in Stellung, 25 Jahre, tota, möglichst gern mit ihm ehemaligem Herrn zu.

## Heirat

bekannt werden. W. Off., ab. d. A. V. 7081 an Rudolf Mosse, Dresden.

Gebildete Unterrichtsstätte, 22 J., mit etwas Vermög., sucht, da es ihr an Verstärkung fehlt, mit gebild. und besserem Beamten zweide.

## späterer Heirat

in Freienland zu treten. Erw. gemeins. L. off., ab. n. Z. 4335 an die Exped. d. Bl.

## Gebild. Dame

in d. 20 Et. J., sehr hübsch, mit 25.000 M. Vermög., wünscht glückl. Ehe einzug. Räum. erfreut A. Giebner, H. Noldstr. 13.

## Heirat.

Erwachsenenleben, 35 Jahre alt, sucht hübsche, vernögende, wirtschaftl. Dame zw. 20-25. Wünscht, dass sie nicht zu leichtfertig ist, mit gebild. und besserem Beamten zweide.

## Heirat!

Städtl. Dame, Mitte d. 10er J., Tochter e. Landw., mit sofortigem Vermögen v. 100.000 M. wünskt, höheres Vermögen, wünscht sich mit Fabrikbesitzer, Direktor oder soh. Beamten, zu verheiraten. Erw. gemeins. auch Frau Elias, Christianstraße 35, 2. Et., anfangs d. Prager Straße.

## Heiraten

Sie nicht  
sewer. Sie üb. aufhell. Person in Kam. ab. Mitw. ist. Vermög. Rui. Vorleben genau informiert sind durch die Detektiv-Aufsuchter Otto Maueksch, Marshallstr. 5.

## Mit Gott!

Selbständiger Schreiber, Mitte d. 20 J., et. ohne, erfahrt, ca. 35.000 M. Vermögen, sucht treue Lebensgefährlein mit entsprechendem Vermögen. Wünscht einen u. Stern, die diesen ersten Wunsche nachkommen wollen, bitte bei strongestest Beschwörerinnen ihrer w. Adressen mit. G. 9555 und. Exped. d. Bl. zu senden.

## Heirat

Büroangest. Staatsbeamter, 27 J., ar. ohne, Erfahrung, sucht Bekanntschaft mit junger verträg. Dame zw. 20-25. Heirat. Ab. L. 959 durch Baasenstein & Vogler, Dresden.

## Ehevermittlung

Athen Elias, Christianstraße 35, 2. Et., anfangs d. Prager Straße 1897.

## Ohne Notenkenntnis Klavierspielen!

durch

Walthers Notengeist, seit 8 Jahren bewährt. Anfangszeit M. 2.50 enthl. Glieder und leichtfassliche Erklärung. Keine besondere Schule nötig. Probeblatt gratis erhältlich in Buch- u. Musikhandl., direkt durch Verlag Notengeist.

Eleg. Rompl. Schlafzimmer u. 16 Glasierwaren, laut erk. u. H. get. Off. n. N.W. 283 „Smalldand“.

2 gebrauchte, schöne, rotbraune Blasewitz billig zu verkaufen. Lützschenastraße 16, pl. links.

**Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler**  
**Sanatorium Bad Elster.**  
Man verlange Prospekt.

**Rreiboidsgrün**  
ein sach's. Vogt.  
Bellaist. Lungensärke  
nebst Abteilung für Kinder-  
bem. Seite. 100000 M. Meere.  
Aeratlicher Leiter Hofrat Dr. Wolff.

**Dr. Fundner**  
praktiziert wieder in  
**Bad Altheide,**  
Haus Fundner. Telop. 11.

**H. Brändlers Zahapraxis,**  
Friedrichstr. 20, I.  
Jahreszeit aller Ausführungen,  
Reparaturen usw. billig.

Wegen Todessall von j. ält.  
Dame Seidenstrasse, Kleider, Haltungen, Sonnenstrahlen, Stiel, eleg. und einladend, für Mittagszeit billig zu verkaufen.  
Off. n. **M. R. 884** d. d. Bl. Striegener Straße.

**Eleg. Spitzenkleid**  
od. Feindlein, Taillenweite 92, zu  
laufen gehabt. Off. u. **O.B.286**  
„Invalidenhaus“ Dresden.

Engl. Damen-Kostüm fertigte im konkurrenzloser Aus-  
führung von 20. J. & jüngl. engl. Referenzen. Kompte, Idyll, Viefern, Reisen in Kostüm-  
stoffen in Weiß zur Hälfte des  
Preises. **Dedekins Moden-**  
salon, Schönstraße 12, I.

Wäsche zum Waschen und  
Bleichen kostet Frau Woog,  
Friedrichswall, Friedensstraße 61.

## Jagd-Verpachtung.

Der Unterzeichnete wird die  
Jagd auf den Grundflächen des  
gemeinschaftlichen Jagdbezirks  
Nr. 1 und 2 der Gemeinde  
Beuthen Blumberg meistbietend  
am 18. Mai d. J. nachm.  
3 Uhr im Rathaus zum  
hohen Danie zu Blumberg  
auf einen Zeitraum von 6 Jahren,  
vom 1. August 1912 ab, also  
bis 31. Juli 1918, verpachtet.  
Voraussetzung werden hiermit eins-  
gehalten. Die Bedingungen liegen  
in der Wohnung des Unter-  
zeichneten öffentlich aus.

Blumberg, den 4. Mai 1912.  
Der Gemeinde-Vorsteher.

## Unterrichts-Ankündigungen.

Prop. n. Ausl. frei. Tel. 8082.  
Kurse für Herren und Damen.  
Eintritt jederzeit.

## Rackows

Unterr. Atm. für Schreiben,  
Handelsfach u. Verfahren.  
Dreieck.

## Altmarkt 15

Filiale Albertplatz 10.  
Buchhalt., Korrespond., Steuerg.,  
Meldescheine, Schreiber,

## 80 Schreibmaschinen.

Konkurs wird vermieden durch außergew. Vergleich.

Seite 20. Bürgschaft od. finanz.  
Hilfe. Nach auswärts. Streng  
gehenn. Erhol. hat jeder. Ruh.  
Zahl. u. L. 959 durch Baasenstein & Vogler, Dresden.

## Buchhaltung,

lernend oder tageweise. Revisionen,  
Bilanzen u. Inv. Aufst., Bücher-  
einrichtung. L. 959 u. Klein-  
bahn jed. Branche übernahm.  
billig erholt. Rufname, lange  
Bücherreihe. Rat bei Ge-  
schäfts-Ankäufen. Off. u. S. V. 428 Exp. 7. Bl.

## Junge Damen

fönnen das Jüngste u. Nächste  
wollt. Wäsche gründl. erlernen u.  
E. Pärrer, Inselstraße 9.

## Tanz-Institut:

Direktor Henker u. Frau  
Henne Starke, ab. Sonntag d.  
5. Mai 3 Uhr i. Gewerbehalle,  
Lützschena-Allee; Mittwoch d. 8. Mai  
10 Uhr im Hotel Herzogin  
Garten, Lützschena-Allee. 15 Mif.  
Maternistraße 1. Ede Güter-  
bahnhof, die am Sternplatz,  
Anmeldungen erbeten.

## Gesche. Reklamationen.

Rat in Rechtsachen, 50 Pf.  
Ed. Riesa, Gr. Blauenstraße 27, I.

## Klavierunterricht,

auch in engl. Sprache, erlittet  
neur. Vanin. Lang. Er-  
ziehung an Reaktionen England.  
Off. n. **T. R. 112** Exp. d. Bl.

## Hochzeiten, Vereine etc.

## Saal frei!

Rathausboden. Tel. 2000.

durch

Walthers Notengeist,

seit 8 Jahren bewährt.

Anfangszeit M. 2.50 enthl. Glieder

und leichtfassliche Erklärung.

Keine besondere Schule nötig.

Probeblatt gratis erhältlich in

Buch- u. Musikhandl., direkt durch

Verlag Notengeist.

Berlin SO. 26, Reichenberger Str.

Eleg. Rompl. Schlafzimmer

u. 16 Glasierwaren, laut erk. u. H. get.

Off. n. N.W. 283 „Smalldand“.

2 gebrauchte, schöne, rotbraune Blasewitz billig zu verkaufen.

Lützschenastraße 16, pl. links.

Reklamationen.

Rat in Rechtsachen, 50 Pf.

Ed. Riesa, Gr. Blauenstraße 27, I.

Klavierunterricht,

auch in engl. Sprache, erlittet

neur. Vanin. Lang. Er-

ziehung an Reaktionen England.

Off. n. **T. R. 112** Exp. d. Bl.

Hochzeiten, Vereine etc.

Saal frei!

Rathausboden. Tel. 2000.

durch

Walthers Notengeist,

seit 8 Jahren bewährt.

Anfangszeit M. 2.50 enthl. Glieder

und leichtfassliche Erklärung.

Keine besondere Schule nötig.

Probeblatt gratis erhältlich in

Buch- u. Musikhandl., direkt durch

Verlag Notengeist.

Berlin SO. 26, Reichenberger Str.

Eleg. Rompl. Schlafzimmer

u. 16 Glasierwaren, laut erk. u. H. get.

Off. n. N.W. 283 „Smalldand“.

2 gebrauchte, schöne, rotbraune Blasewitz billig zu verkaufen.

Lützschenastraße 16, pl. links.

Reklamationen.

Rat in Rechtsachen, 50 Pf.

Ed. Riesa, Gr. Blauenstraße 27, I.

Klavierunterricht,

auch in engl. Sprache, erlittet

neur. Vanin. Lang. Er-

ziehung an Reaktionen England.

Off. n. **T. R. 112** Exp. d. Bl.

Hochzeiten, Vereine etc.

Saal frei!

Rathausboden. Tel. 2000.

durch

Walthers Notengeist,

seit 8 Jahren bewährt.

Anfangszeit M. 2.50 enthl. Glieder

und leichtfassliche Erklärung.

Keine besondere Schule nötig.

Probeblatt gratis erhältlich in

Buch- u. Musikhandl., direkt durch

Verlag Notengeist.

Berlin SO. 26, Reichenberger Str.

Eleg. Rompl. Schlafzimmer

u. 16 Glasierwaren, laut erk. u. H. get.

Off. n. N.W. 283 „Smalldand“.

2 gebrauchte, schöne, rotbraune Blasewitz billig zu verkaufen.

Lützschenastraße 16, pl. links.

Reklamationen.

Rat in Rechtsachen, 50 Pf.

Ed. Riesa, Gr. Blauen

# BADEN-BADEN

Die Perle des Schwarzwaldes.

Trinkkur

Jährlich über 75 000 Fremde.

Luftschiffstation. Regelmäßige Luftfahrten. — Prachtvolle Ausflüge. — Tennis. — Golf. — Jagd. — Fischen. — Internationale Pferderennen. — Theater. — Deutsche Kunstausstellung.

Angenehmer Wohnort für dauernde Niederlassung. — Auskunft und Prospekte kostenlos vom Städtischen Verkehrsamt.



Hotel  
Badhaus  
Zähringer Hof

Ruhig  
Vornehm

Behagliches Familienhotel I. Ranges.  
160 Zimmer in nächster Nähe des Konversationshauses u.  
der Trinkhalle. Eigene Badeanstalt mit direkter Zug  
leitung des Thermalwassers von der Hauptquelle. —  
Prachtvoller Park m. Spielplätzen u. Terrassen. Lärms-  
Tennis. Mäßige Preise. — Günstige Pensionenbedin-  
gungen. Prospekte zur Verfügung. OTTO KOBERLING.

Peter's Hotel zum Hirsch.

Altrenomm. Familienhotel. Günstige  
Lage und moderner Komfort.

Das ganze Jahr geöffnet. Pensionspreise.

Garten. Aufzug. Garage. Prospekt.

Thermalbäder

im Hotel mit direkter Zuleitung des Thermal-  
wassers der Hauptquelle.

Bes. Josef Peter.

HOTEL MESSMER

Am Conversationshaus. Alle modernen Ein-  
richtungen u. leistendes Wasser in jedem  
Zimmer. Privat-Bäder. Zentral-Heizung.  
Pensions-Arrangements. Grosser Park.  
Autogarage. Bes. W. Schueler-Messmer.



Bellevue, Famili.-Hotel I. Ranges,  
Lichtenthaler Allee,  
bei Tennis- und Croquet-Pl., ruhigste Lage in  
grossem eigenen Park. Neu! 32 Zimmer mit  
Bad, Zimmer mit fließendem Wasser!  
Stallung: Autogar. Hotelomnibus. Pension. Illustr.  
Prospekt gratis. Bes. Rud. Saur.

Französischer Hof

Familienhotel I. R.  
in schöner, freier Lage mit Garten  
nächst Trinkhalle und Kurhaus für Sommer und  
Winteraufenthalt gleich bevorzugt. — Neuester Komfort.  
Wohnungen mit Bad. Mäßige Preise. Prospekte auf Wunsch.

Altrenommierter bürgerliches Haus, das  
ganze Jahr geöffnet, nächst den Bade-  
anstalten und Kuralagen. Renoviert.  
Frei Lage. Pension von Mr. 6.— an.  
Restaurant. Zentralheizung. Telefon 321.  
A. Wilden, neuer Besitzer.

## Wiesbaden

Vornehmster Kur- und Badeort.

Saison das ganze Jahr

Unvergleichliche Heilerfolge

Geist-, Narben-, Magen- u. Darmleiden. Krankheiten d. Atmungsorgane so wie verzweigter  
Rekonvalenz, besonders nach Infektion. Großes Radium-Emanationshaus in Europa.

Prachtvolles Kurhaus — Musikfest — Schauspiel

Oper — Große Pferderennen — Golf — Tennis-Turnier.

Prospekte u. Hotelverzeichnisse gratis durch Das Städtische Verkehrsamt.

Kochsalz-Thermen  
65,7°C

Dresdner  
Hofbrauhaus-  
Biere

sind infolge ihrer ausgezeichneten  
Bekömmlichkeit ein beliebtes  
Familiengetränk.

Wechselstrombäder

(nach Dr. Smith)  
gegen Herzleiden, Neu-  
rasthenie etc.

Große Klosterstrasse 2.  
Fernnr. 5887.



Berghotel Friedrichshöhe bei Kipsdorf i. E.  
Oberbärenburg Feinst. 51. Seehöhe 750 m.  
Schönster Nadelwald, herrl. Fernsicht.  
Moderner Neubau. 70 Zimmer, meist mit Balkons.  
Zentralheizung in allen Räumen. Gr. portett. Speisesaal  
mit Veranda. Vornehme behagliche Gasträume. Bäder,  
Waschsalotti. Eigene Geschr.

Prospekte durch den Besitzer Alfred Dolze.

## Johannisbad Schmeckwitz

bei Kamenz i. Sa.

Besitzer: Eduin Hager. Badearzt: Dr. Rachel.

Moorbad

Stolziale Lager der berühmten Moorerde.

Aufliegend günstige Erfolge bei Gicht, Rheumatismus,

Diabetes, Herz-, Nerven-, Frauen- u. Hautoberkrankheit.

Fernbus: Elstra 22. Preis frei durch die Verwaltung.

Schwefelbad

unvergleichbare, starke

Quelle.

Mit außergewöhnlich günstige Erfolge bei Gicht, Rheumatismus,

Diabetes, Herz-, Nerven-, Frauen- u. Hautoberkrankheit.

Fernbus: Elstra 22. Preis frei durch die Verwaltung.

Pension Haus Schöneck-Schönau  
Berchtesgaden.

Die Leitung der Pension ist nach Aushcheiden der früheren  
Leiterin an Frau von Mentz geb. v. Wernsdorff über-  
gegangen. An diese bzw. an die Verwaltung wolle man  
fragen bez. Aufnahmen richten. Die Pension wird gleicher Weise  
mit denselben Leuten weitergeführt.

Idealer Frühlings- und Sommer-Aufenthalt im ro-  
mantischen Waldgebirge.

Pension Daheim Bad Geltzberg  
400 m h.  
Deutschböhmen.

Heitere künstler. Geselligkeit. — Illustr. Auskunft gratis  
Verkehrsamt E. H. Haas.

Bad Oppelsdorf i. Sa.  
15 Min. v. Bahnhof Wald-Oppelsdorf der Bautzen-Reichenauer Bahn.

Schwefel-, Eisen- und Moorbad.

Gänstliche Bäder unter behördl. Aufsicht. — 2 Aerzte.

Hotel Annenhof.

Beliebtes gutes Haus in Nähe u.  
Rücke, direkt am Annenbad.  
Gr. Linden- u. Kastanienarten.  
Schöne Wohn. mit guten Betten.  
Gartensitzplatz f. Tourist. u. Gesellsc.  
Der vielbesuchte Geltzberg ist  
in 1 Stunde zu erreichen.  
Ergebnis: Gustav Danzsch.

Annenbad.

Schwefel-, Eisen-, Moor-, Koblenz-  
Säure-, Sauerstoffbäder.

Waschmaschine, einwandfrei

Moorbäder-Bereitung.

Ergebnis: O. Seest.

## Bad Liegau

45 Minuten von Station Radiberg bei Dresden.

Post und Telegraph Liegau-Augustusbad.

Herrlich im wildromant. Röderthal gel., am Eingang vom Seifersdorfer Tal.

Billigstes und bestes Moor-, Staffel-, Fichtensegel- und Kohlensäure-Bad.

Luft-, Sonnen- und Flussbäder. Neu aufgenommen elektrischer Lichtbad.

Tennisp., Angelsport und andere Belustigungen. Badeamt. Sanitätsrat.

Dr. Dillner. Pros. v. G. Baderverwaltung.

Bad Liegau

Schlängenbad

im Kurhaus (Stadttheater) Etappen am Rhein.

Doch modern. Reihenbäder im unteren Bereich, mittler in unterhalb  
Waldungen gelag. Warme Quellen. Herberge bei Dornröschens, Trauernd, Staffelbalkenbäder, Crematorium, Verlanden-Gitterbäder. Pros. gratis durch d. Verkehrs-Verein.

Königliches Solbad

Dürrenberg a. d. Saale,

Radioaktive Solquelle.

Solbäder und andere medizinische Bäder. Einzel- u. Gesellschafts-

Inhalation. Gradierwerke (1821 m). Elektrisches Lichtbad. Luft-  
und Sonnenbad. Flußschwimmabbad. Saalbad-Promenade.

Ausflug kostenlos durch die Badeverwaltung.

Besucherzahl im 1911 = 5016. Bäderzahl = 26811.

Seite Dienstag das bekannte

Schweineschlachten.

Eigene Schlachtanlage, ergo

wießlich schlachtwarmes

Wurstleberwurst, Blut- und

Leberwurst bitte fragen Sie Ihren Freund.

Echt Münchner Löwenbräu.

Echt Kulmbacher Mönchshof.

Asphalt-Kegelbahn. Berufsschule 985.

Hotel zum alten Amtshaus und Amtshof

Altenberg i. Erzgeb.

Station des Kaiserlichen, Königl. Sächsischen und

Frankfurter Automobilclubs

empfiehlt sich den geehrten Automobilisten, Reisenden u. Touristen einer geneigten Beachtung.

Gustav Freitag, Besitzer.

Flinsberg im schles. Isergebirge

reic. Stahl- u. Eisenquellen. Natürl. Kohlensäure- Moorbad. Fichtensegelbäder. Inhalationen. Angezeigt b. Blei- auch, Frauenkrankh., Herz- u. Nervenleid. Gicht, Brustschwäche. — Riger Versand vom Ober- u. Niederbrunnen. Neues Moorbad. Westgermanisches Kurhaus mit Personen-Aufzug. Eckt. Licht. Wandelsalle. Saison Mai - Ukt. Nach Friedberg a. Ou (1std.) Illustr. Prospekte frei d. die Baderverwaltung.

Seit 500 Jahren heilen

Crenes-Teplicz

Heilbad-City-Garten

Geist, Rheuma, etc.

Hotel mit Bad zusammengelegt, daher das ganze Jahr offen.

Hochmoderne Kurhäuser. Neues Grand Hotel

neue Bäder. Romantische Gebirgslage.

Vorname Frühstück. Magie Pensions.

Zs. Habsburg. Schlammb-Export.

Prospekte: Baderdirektion.

The Royal

MAIL °° STEAM °° PACKET CO

WEST-INDIEN

Rundreise- Billets

Haupi-Agenturen: Antwerpen: The Union Ticket Office

46 Avenue de Keyser.

Bremen: F. L. Michaelis, Sögestr. 35.

Hamburg: Hermann Binder, Barkhof.

Rotterdam: Joh. Otten & Zoon,

Willemskade 2 u. Noord Blaak 13.

Vergnüngungs- und Erholungsreisen

zur See.

Haupi-Agenturen: Antwerpen: The Union Ticket Office

46 Avenue de Keyser.

Bremen: F. L. Michaelis, Sögestr. 35.

Hamburg: Hermann Binder, Barkhof.

Rotterdam: Joh. Otten & Zoon,

Willemskade 2 u. Noord Blaak 13.

Passagier-Schnellbahn „Wellamo“ ab 8. Mai jeden Mitt-

woch nadam. 1 Uhr von Stettin. Röp. Auskunft bei Gustav

Metzler, Stettin. Tl.leg.-Kdt.: Metzler, Stettin.

Finnische Dampfschiffsgesellschaft Helsinki.

Stettin-Reval-Helsinki.

Passagier-Schnellbahn „Wellamo“ ab 8. Mai jeden Mitt-

woch nadam. 1 Uhr von Stettin. Röp. Auskunft bei Gustav

Metzler, Stettin. Tl.leg.-Kdt.: Metzler, Stettin.

Die Vorteile unserer in höchster Vollendung hergestellten

Anzüge

in den neuesten Farben, für jede Figur fertig.

Herren-Größen Jünglings-Größe. Knaben-Größe.

# 14

**Königliches Belvedere**  
Täglich grosses Konzert  
des Königl. Belvedere-Orchesters.  
Kapellmeister **Willy Olsen**.  
Anfang 8 Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr.  
Elite-Restaurant.

**Neues Sendig-Hotel**  
täglich 1½-2 Uhr Unterhaltungstee.  
**Europäischer Hof**  
Wintergarten.  
Soupers von 7-12 Uhr, das Couvert 3,50 M.  
Telephon 1662.

Dienstag den 7. Mai 1912



## Grosse Kunst-Ausstellung Dresden 1912.

### Heute grosses Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des R. S. Schützen-(Füsilier-)Regts. Nr. 108, Leitung: Königl. Obermauermester **A. Helbig**.

Anfang 4 Uhr.

Glas-Terrasse, grosse geschützte Kolonnaden.  
Im Erholungspark: Ausstellung von Kunstwerken im Freien.

Kammerlicht-Spiele, Café-Pavillon, Verkaufsstände, Kasperle-Theater, Turnstelle für Kinder.

Der Ratskeller wird am 11. Mai geöffnet.

Eintrittspreise: 1 Mk. von 7 Uhr ab 0,50 Mk., Kinder die Hälfte. — Täuerkarten: Stammkarten 7 Mk., Anschlusskarten (nur für Familienmitglieder) 5 Mk., desgl. für Kinder unter 14 Jahren 4 Mk.

## Grosse Wirtschaft

### Königl. Grosser Garten.

### Täglich grosses Konzert

Dirigent: Königl. Musikdirektor **Oskar Herrmann**.

Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.

### Frances Konzert-Etablissement,

Königl. Grosser Garten.

Heute Dienstag

### Gr. Eröffnungs-Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments, unter persönlich Leitung des Musikmeisters **M. Peterels**.

Anfang 4 Uhr. Erwachsene Eintritt 15 Pf. Kinder frei.

Zeile 8

„Dresdner Nachrichten“  
Dienstag, 7. Mai 1912

Nr. 125

## Weinrestaurant Palast-Hotel Weber

Beliebtester Aufenthalt

— Nach dem Theater —

Künstler - Konzert.

Tel. 140.

## Herzfeld

Dresden Altmarkt



Heute nachm. v. 3 bis 1/2 Uhr

### Promenaden-Konzert

im Erfrischungsraum II. Etg.

## Carola-See,

Röntal. Großer Garten.

Heute Dienstag Schlachtfest.

G. Brenneke.

Dresden-Neustadt, Dreikönigskirche.

Zum Besten der Felix Draeseke-Stiftung

### Fest-Aufführung

# Christus

Mysterium in 1 Vorspiel und 3 Oratorien für grossen Chor, Solostimmen, Orchester und Orgel von

**Felix Draeseke.**

II. Abend: Nächsten Sonntag, 12. Mai, 1/2 Uhr: Christus der Prophet.

III. (letzter) Abend: Himmelfahrtstag, 16. Mai, 7 Uhr: Tod und Sieg des Herrn.

Solisten:

**Karl Perron,**

Sopran: Gertrud Steinweg — Elsa Schjelderup — Luise Ottermann,

Alt: Julia Rahm-Bennebaum,

Tenor: Fritz Soot — Emil Enderlein,

Bass: Bruno Bergmann — Viktor Porth.

Chor: Der Bruno Kittel'sche Chor aus Berlin, in einzelnen Chören verstärkt durch den Bernhard Schneider'schen Damenchor und durch Herren des Dresdner Orpheus.

Ein Kinderchor.

Orchester: Das Chemnitzer städt. Orchester, verstärkt durch Mitglieder der kgl. Kapelle.

Orgel: Dr. Schnorr von Carolsfeld.

Leitung: **Bruno Kittel**, Berlin.

Karten: 1,05, 2,10, 3,15, 5,30, 7,50, 10,80, Textbuch mit Erläuterungen, Notenbeispielen etc. (für alle 3 Abende) 1 M.

bei F. Ries, Seestrasse 21, und Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Schluss der Saison: Sonntag den 19. Mai.

## Victoria-Salon.

Abends 8 Uhr

Die grosse Ausstattungs-

Abends 8 Uhr

### REVUE

„Auf nach Berlin!“

in einem Vorspiel und 5 Bildern von F. W. Hardt ca. 50 Mitwirkende — 40 junge Damen.

Musik von Arthur Steinke. — Ballett arrangiert von der Ballettmeisterin Leopoldine Catrini-Gittersberg.

## Rittersaal Gasthof Rosenthal.



— Für gute Tänzer tonangebend. —

## Morgen Mittwoch Kaffee-Konzert



der Kapelle des Train-Bataillons Nr. 12 unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Max Kathe.

### Nachdem: FEINER BALL.

Für Ball Herren 50 Pf., Damen frei.

Zur Baumblut schönster Ausflugsort von Dresden. — 10-Mi-Strecke von Neustädter Markt bis Wöllnitz, von da ab 10 Min. Reservierte Tische auf telephonische Bestellung beim Oberstalter. — Tel. 6059. Hochachtungsvoll Rich. Kalau.

## Vereinshaus

Zinzendorfstrasse 17.

### Heute abend 8 Uhr Festspiel-Aufführungen

### Deutschlands Erwachen, Erhebung u. Einigung.

Täglich bis auf weiteres Aufführungen abends 8 Uhr.

Mittwoch, Sonnabend, Sonntag 4 Uhr nachm.

Preise der Plätze: 0,55, 1,05, 2,10, 3,15 Mk., nachm. Kinder, Militär, Schüler halbe Preise. Reingewinn ist für wohltätige Zwecke bestimmt.

Vorverkaufstellen: Ztg.-Handlg. Wolf, Postpl., König-Johann-Str. 12, Ecke Schiessgasse, Seestr. 4, Weisse, Ecke Altmarkt u. König-Johann-Str., Arndt Fischer, Kaiser-Palast, Bruno Schieck, Prager Str. 16, u. Kelle, Neustädter Rathaus. NB. Inhaber von Bonbilllets ersuchen wir um baldigen Besuch, da wir später bei Überfüllungen keine Gewähr leisten können.

## Königshof.

Täglich abends 8 1/2 Uhr

### Gastspiel des Dresdner Lust- und Schauspiel-Ensembles,

Mitglieder v. Centraltheater z. Dresden

Spieldienst: Herr Rich. Bendey.

Am Telefon, Drama in 2 Akten.

Das Familien-Souper, Schwanz in 1 Akt.

Der Dieb, Satire in 1 Akt.

Vorzugskarten gültig.

## Musenhalle

Einfaches Varieté und Volkstheater des Westens.

Nur noch bis Dienstag das vorzüglichste Eröffnungs-Programm!

Mittwoch 1/4-6 Uhr im herrlichen Garten

### 1. Damenkaffeetag:

Konzert der Damenfavelle. Varieté, Einlagen!

Überbelästigung: Schiffstarnelli.

Eintritt 10 Pf. Kinder mit Eltern frei!

## Limbäckers Weinstuben

„Zum Oppenheimer“.

Johann-Georgen-Allee 8, Ecke Carusstrasse.

Fernsprecher 3777.

Weine, Aufenthalt und Bedienung

„Stimmungsvoll“.

## Grand Hotel Reichspost

Große Zwingerstraße 18, gegenüber Hauptpostamt. Fernruf 215.

### Neuerbautes erstkl. Hotel.

Jeder Komfort. Kalt- und Warmwasser.

Zimmer inkl. Frühstück von Mark 3,50 an.

### Vornehmes behagliches Restaurant.

Vorzügl. Küche. Diners zu Mk. 1,75 u. Mk. 2,50.

Weine erster Firmen. Münchner Löwenbräu. Urquell.

Vornehme, große Gesellschaftssäle für Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten.

Angenehmer Familienaufenthalt.

## Gasthof Omsewitz.

Sonntag den 12. Mai grosses Frühlings-Fest

und Schweinsprämien-Vogelschicken.

Berantw. Red.: Armin Lendorff in Dresden. (Sprechz.: 345-6151.) Verleger und Drucker: Siegl & Reichardt, Dresden, Marienstr. 32. Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet. Das heutige Blatt enthält 22 Seiten.

# Vollständige Baby-Zimmer

mit Kindermöbeln

Illustrierte Kataloge

Illustrierte Kataloge



Kinderbetten :: Stubenwagen  
liefer in einfacher bis zur vornehmsten Gattung  
jetzt Nr. 11-13  
C. W. Thiel, Viktoriastrasse.

## Gärtnerischer Landtag.

### Zweite Kammer.

Vor Eintreten in die Tagesordnung macht

Staatsminister Dr. v. Otto folgende geschäftliche Mitteilung:

Die Regierung nimmt in Aussicht, den gegenwärtigen Landtag mit der Tagung später im Herbst zu schließen und zwar so, daß der Schluss der Tagung etwa gegen den 15. Dezember in Aussicht genommen werden kann. Besondere Voraussetzung dafür ist, daß es gelingt, den Etat samt dem Nachtrags- und dem Ergänzungsetat in beiden Kammern bis zum 22. Mai zum Abschluß zu bringen. Es ist ferner in Aussicht genommen, die Deputationen, die ja bei dem verlängerten Landtag in Kraft bleiben werden, so einzubringen, daß sie, soweit es notwendig ist, für die in Kost bleibenden Gesetze etwa vom 15. September an ihre Arbeit beginnen und so der künftigen Tagung vorarbeiten. Man denkt es sich so, daß, wie es beim Wassergericht mit Erfolg geschehen ist, die Deputationen beider Kammern umsichtig arbeiten. Das Vereinigungsverfahren in den Sachen, die sehr weit gediehen sind, möchte bis zum 22. Mai ebenfalls erledigt werden. Was die Diätenfrage anlangt, so wird Ihnen ein besonderes Weich darüber angeben, und wir hoffen auf deren Verabschiedung in beiden Kammern." (Beifall)

Den ersten Punkt der Tagesordnung bildet die Beratung über Kap. 79 des ordentlichen Etats, Strafen- und Wasserbauverwaltung betr., sowie über eine hierzu eingegangene Petition, und im Zusammenhang damit über die Petition des Gemeinderats zu Kleinrichtrima bei Freiberg um Errichtung von Maßnahmen zur Beseitigung der durch den starken Automobilverkehr in Kleinrichtrima hervorgerufenen Staubbelästigung. Die Berichterstatter Abg. Horster (korl.) und Biener (korl.) beantragen, bei Kap. 79 die Einnahmen mit 554 100 M. zu genehmigen, die Ausgaben mit 7 354 916 M., darunter 25 925 M. fürweg fallend, zu bewilligen, die Petition der handigen Arbeiter der Staatsstraßenbauverwaltung durch die Ausführung der Regierung für erledigt zu erklären und die Petition des Gemeinderats zu Kleinrichtrima der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Abg. Schreiber (korl.) äußert, es werde Zeit, endlich auch einmal draußen auf dem Lande mehr Hygiene zu treiben. Das Land bewilligt große Mittel für die Hygiene der Großstädte, ich erinnere nur an die Erhaltung des Großen Gartens in Dresden. Einem merkwürdigen Eindruck hat es auf dem Lande hinterlassen, daß die Besucher der Hygiene-Anstaltung bei ihrer Heimfahrt im Auto rücksichtlos durch die Lärme fahren und eine Unmenge Staub in die Rungen der Landbewohner legen. Wir bekämpfen durchaus nicht den Automobilismus, aber wir verurteilen uns gegen seine Auswüchse. Sehr geschiadigt werden durch die Staatsbaudienstleistung die an den Hauptstraßen gelegenen Bauernwirtschaften. An der Peripheriestraße in der Vorstadt ist ein Grundstück um das andere zu verkaufen, der Automobile wegen. Ist es denn angängig, unsere Landstraßen als die Tummelplätze der exzentrischen Passions rücksichtloser Automobilbesitzer anzusehen? (Heiterkeit.) Sollen wir Landwirte es dulden, daß sich auf unseren Alleen eine Ablagerungsstätte von furchtbarem, von Automobilen erzeugten Staube bildet? Unser Bisch verlägt die Aufnahme des Neuen, das in der Nähe von Automobilstraßen erbaut wurde. Auch die Erträgnisse der Getreidefelder an solchen Straßen sind außerordentlich im Rückgang begriffen. Herr Glauß. Sie scheinen die Sache ziemlich lächerlich zu finden. Gerade Sie hätten vorige Woche Belegenheit gehabt, den Lande und dem Lande zu zeigen, wie man anständig Automobil führt. Sie aber sind in 4 Minuten von Freiberg hierher gefahren. Sie spielen sich immer als Vertreter des kleinen Landwirts auf, in diesem Falle aber scheint es Ihnen Spaß gemacht zu haben, daß ein Bauer nach dem anderen vor Ihrem Automobil läuft. (Heiterkeit.) Es ist unbedingt nötig, die Automobilbesitzer zur Verbesserung der Straßen heranzuziehen. Man muß natürlich einen Unterschied zwischen notwendigen und Personenautomobilen und Sportautomobilen machen. Im Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha hat man eine Steuer beschlossen, auch in England erhebt man schon länger eine Steuer, da wird es wohl auch bei uns möglich sein, eine solche Steuer zu erheben. Zur Frage der Strafbekämpfung mache ich den Vorschlag, die Geschwindigkeitsmesser mit einem elektrischen Lautwerk zu ausstatten, das in Tätigkeit tritt, wenn in Ortschaften eine gewisse Geschwindigkeit, vielleicht 5 Kilometer, überschritten

wird. Aller Streit mit der Ortspolizei ist dann hinweg. Zum Kapitel Wasserbau bitte ich, die Elbauer möglicherweise bald zu regulieren.

Präsident Dr. Bogel: Sie wissen, daß wir bis zum 22. d. Mts. schließen müssen, und Sie haben die Erklärung der Regierung mit Beifall begleitet. Wollen wir bis zum 22. fertig sein, dann müssen wir bis zum 15. alle Etappen verabschiedet haben, denn sonst wird die Erste Kammer nicht fertig. Es haben sich für heute nur 40 Redner gemeldet. (Allgemeine Hinterfragt.) Ich bitte um Ihre Unterstützung, daß Sie sich so kurz wie möglich fassen.

Abg. Dr. Spiek (korl.): Die Regierung hat der Antragung von Kleinstädten bisher sehr wohlwollend gegenübergestanden. Sie steht in dieser Angelegenheit mit dem Sachsenkonsortium vereinbart. Ich bitte die Regierung, auch noch der Antwort des Schifffervereins um das bisherige Wohlwollen. Die Straße Görlitz-Siedlitz-Behlitz ist immer noch nicht in Angriff genommen. Ich bitte sehr um Beschleunigung; diese Straße würde sehr gern den Automobilverkehr aufnehmen. — Abg. Koch (korl.): Zur Verminderung der Staubplage halte ich das Kleinstädte für sehr geeignet. Redner weiß zum Schluss auf den schlechten Zustand der Fahrstraße der Niederwarthaer Elbbrücke und der angrenzenden Straße auf dem rechten Elbufer hin. — Abg. Barth (korl.): Bitte um Erhöhung der Staatsbeihilfe für die Gemeinden, die durch das Schneeauswerfen besonders getroffen werden. — Abg. Brodau (korl.): V. nimmt den Abgeordneten Glauß in Schw. Die Weichwindigkeit sei nicht übermäßig gewesen; die Abgeordneten hätten übrigens dadurch Zeit für ihre Beratungen gewonnen. Die Gemeinden zahlen oft nicht mehr an Röhnen für das Schneeauswerfen, als sie vom Staate Beihilfe erhalten. — Abg. Poersch (korl.): Ich vertrate sich für den Bau der Staatsstraße Zwiesel-Wöhl-Wölkau. Der Obbau an den Staatsstraßen sei nicht rational. Es empfiehlt sich die Ausstellung eines Landesobjektbauprogramms. — Abg. Wittig (korl.): Ich tritte ebenfalls für Erhöhung der Staatsbeihilfe für das Schneeauswerfen ein. — Vizepräsident Kräckhoff (korl.): Ich vertrate sich, daß die Gemeinden den Ortsschultheißen veranlassen, mindstens den ortsschulichen Tagelohn zu gewähren. Ich bitte dann, die Arbeiter an den Staatsstraßen mit in die Pensionalkasse für die Eisenbahnerarbeiter aufzunehmen, ebenso die Waldarbeiter. — Abg. Heymann (korl.): Ich bitte um die Zulagen an die Amtshauptmeister von den Gemeinden aufzubringen, die Eisenbahnunterstützung beziehen. — Abg. Dr. Hänel nimmt gegenüber dem Abg. Poersch den Landesobjektbauverein in Schw. — Abg. Schmidt (Freiberg) (korl.): Ich dankt der Deputation für die Behandlung der Kleinrichtrima Petition. — Abg. Glauß (korl.): Ich vertrate, daß die Straße Seydlitz-Lederan noch nicht gebaut sei. Die Begebaulizenzen sollten völlig vom Staate getragen werden. Sehr lästig sind die Abfallage auf einigen Staatsstraßen. Wir sind in der vorliegenden Woche leiderwegs zu schnell gefahren. Zum Abg. Dr. Schanz gewendet, der durch eine Heile eine andere Anschauung zu erkennen gegeben hatte, bemerkt Redner: Herr Bürgermeister Dr. Schanz (Dr. Schanz): Ich bin hier Abgeordneter! Sie haben doch wohl auch ein Interesse daran, daß wir das Schulgebäude so rasch wie möglich fördern. Es ist sehr belästigend, daß der Automobilist vielfach wie ein Spitzbube behandelt wird und die Gendarmen sich mit Derrubben anstellen, um das Verkommen von Automobilen besser beobachten zu können. Mir rief einmal ein Obergendarm zu, ich sollte nicht so fürchterlich inten. (Heiterkeit.) Er hätte aber vielleicht dem Fahrbmann sagen sollen, er möge rechts fahren. Es muß mehr auf die Ausbildung der Chauffeure, als auf das schnelle Fahren geachtet werden. — Abg. Träber (korl.): Die Autos räten herum wie Hasen, die nicht getroffen worden sind. (Heiterkeit.) Solcher Unfall muß unbedingt bestraft werden. — Vizepräsident Kräckhoff bittet nochmal, die Ausführungen auf das nötigste zu beschränken, da das Haus nach zweihundertiger Beratung noch beim ersten der 23 Punkte der Tagesordnung sei. — Abg. Mehnert (korl.): Es ist ein außergewöhnlicher Voran, daß ein Mitglied des Hauses von einem Kollegen angegriffen werde, weil er angeblich zu rasch gefahren sei. Man beschuldigt immer nur die Automobilisten der Staatsverzerrung, aber die Gemeinden tun sehr wenig zur Bekämpfung der Staubplage. Schließlich besteht für Redner über ungemeine Entlastung der Straßenarbeiter und Schneeschipper. — Abg. Bauer (korl.): Ich nimmt die Automobilfahrer gegen die wider sie erhobenen Vorwürfe in Schw.

Die 15-Kilometer-Geschwindigkeit kommt einem Automobilverbot gleich. Es läßt sich doch niemand ein Automobil an, um damit langsamer zu fahren als mit Pferden. — Abg. Dr. Reichenbacher (korl.): Wendet sich gegen die von der Landwirtschaft gegen den Automobil-

verkehr erhobenen Vorwürfe und bespricht besonders die Staubplage, die durch die Ablange der Zellulosefabriken sehr wirksam bekämpft werden können. Die Gemeinden hätten hier ein sehr billiges Mittel, da sie nur die Transportkosten für die Ablange zu tragen hätten, denn die Fabrikaten wären froh, den Abfall los zu werden. — Abg. Göppert (korl.): Spricht sich im Sinne des Abgeordneten Wittig für Erhöhung der Beihilfen für die Schneeaufzäufe bezw. für Übernahme dieser Kosten auf den Staat aus.

Finanzminister v. Seidenwitz: Bei der Frage der Staubbelästigung kommen in erster Linie die Gemeinden in Betracht. Aber der Staat ist gut bereit, mit zuwirken, indem er die Staatsstraßen zu verbessern läßt, daß die Staubplage möglichst vermieden wird. Zur Staubbefreiung eignet sich sehr gut auf der Absatz der Zellulosefabrik, von dem eben der Abgeordnete Reichenbacher sprach. Diese Ablange hat aber den Nachteil, daß sie nicht lange vorhält, deshalb wird das Mittel teuer. Am besten hat sich noch immer das Kleinstädte erweisen. Die Staatsstraßen sollen mit solchem Plaster belegt werden, das erforderlich über einen Aufwand von etwa 20 Millionen Mark. Im Jahr sind 20 000 Mark für Versuche im weiteren Umfang als bisher zur Bekämpfung der Staub- und Schmutzbelästigung auf den Staatsstraßen infolge des Straßengewerbe eingesetzt, ferner in Teil B von Kap. 79 um 40 000 Mark erhöht worden, vorwiegend, um auf den innerhalb der Kreise gelegenen Staatsstraßen weiter mit der Herstellung von Kleinstädten vorzugehen. Auch die Frage der Herausziehung der Automobilisten wird von der Regierung vorbereitet im Auge behalten. Es ist Ihnen bekannt, daß die Regierung wegen dieser Frage vorläufig mit den anderen Regierungen in Unterhandlung steht. Bei der Bereitstellung des Schnees von den Staatsstraßen handelt es sich um eine Verpflichtung der Gemeinden. Die Regierung wird aber erwägen, ob Umstände vorliegen, die eine Erhöhung der Staatsbeiträge rechtfertigen. Der Obbau an den Staatsstraßen ist nicht schlecht. Es liegt keine Bedingung vor, einer besondern Landesobjektbauabschluß anzuzeigen, da die Bezirkssobekbauvereine der Verwaltung ihre Unterstützung anteil werden lassen. — Die Kammer tritt hierauf den Antrag der Deputation bei. Damit sind nach dreihundertiger Debatte die ersten beiden Punkte der Tagesordnung erledigt.

Weiter steht zur Vorberatung ein Dekret betreffend mehrere Eisenbahnangelegenheiten. Daselbe enthält Anforderungen für den Bau der vollpartiellen Nebenbahnen Kupferhammer-Gründthal - Teutschendorf, Theuma-Planen und Radibor-Ramenz (Nordostbahn), sowie für eine Beteiligung des Staates an dem Unternehmen der elektrischen Straßenbahn Voitsdorf-Pillnitz. — Abg. Gleisberg (korl.): Wir erkennen aus dem Dekrete, daß die Regierung die Absicht hat, das jährliche Eisenbahnbau weiter auszubauen. Ich beantrage die Überprüfung des Dekretes an die Finanzdeputation B zur Vorberatung. — Abg. Dr. Hänel (korl.): Ich danke der Regierung für die Einbringung des Dekretes und erkläre mich mit der beantragten gesetzlichen Behandlung einverstanden. — Abg. Hartmann (korl.): Ich vertrate, daß die Regierung auch in diesem Dekrete mehrere Eisenbahnprojekte und erklärt dabei, daß das starre Festhalten an dem Prinzip, daß die Gemeinden das erforderliche Areal unentgeltlich abzugeben haben, manches Projekt gefährdet. Redner befürchtet dann eingehend das Nordostbahuprojekt. — Abg. Barth (korl.): Bitte um im Dekret geforderten Teilstück der Nordostbahn recht bald zu verwirklichen. — Abg. Dr. Schanz (korl.): Ich danke der Regierung auch in diesem Dekrete den Bau der vorgesehenen Bahnen von der unentgeltlichen Hergabe des Kreises abhängig macht. Redner tritt hierauf für eine andere Trasse der Nordostbahn ein. — Abg. Rehfeld (korl.): Ich erkläre, daß es ganz außerordentlicher Anstrengung seitens der Deputation bedarf, wenn das vorliegende Dekret noch von dielem Landtag verabschiedet werden soll. Redner befürchtet hierauf die verschiedensten Eisenbahnprojekte und erklärt dabei, daß das starre Festhalten an dem Prinzip, daß die Gemeinden das erforderliche Areal unentgeltlich abzugeben haben, manches Projekt gefährdet. Redner befürchtet dann eingehend das Nordostbahuprojekt. — Abg. Barth (korl.): Bitte um im Dekret geforderten Teilstück der Nordostbahn recht bald zu verwirklichen. — Abg. Dr. Schanz (korl.): Ich danke der Regierung auch in diesem Dekrete den Bau der vorgesehenen Bahnen von der unentgeltlichen Hergabe des Kreises abhängig macht. Redner tritt hierauf für eine andere Trasse der Nordostbahn ein. — Abg. Rehfeld (korl.): Ich erkläre, daß es ganz außerordentlicher Anstrengung seitens der Deputation bedarf, wenn das vorliegende Dekret noch von dielem Landtag verabschiedet werden soll. Redner befürchtet hierauf die verschiedenen Eisenbahnprojekte und erklärt dabei, daß das starre Festhalten an dem Prinzip, daß die Gemeinden das erforderliche Areal unentgeltlich abzugeben haben, manches Projekt gefährdet. Redner befürchtet dann eingehend das Nordostbahuprojekt. — Abg. Barth (korl.): Bitte um im Dekret geforderten Teilstück der Nordostbahn recht bald zu verwirklichen. — Abg. Dr. Schanz (korl.): Ich danke der Regierung auch in diesem Dekrete den Bau der vorgesehenen Bahnen von der unentgeltlichen Hergabe des Kreises abhängig macht. Redner tritt hierauf für eine andere Trasse der Nordostbahn ein. — Abg. Rehfeld (korl.): Ich erkläre, daß es ganz außerordentlicher Anstrengung seitens der Deputation bedarf, wenn das vorliegende Dekret noch von dielem Landtag verabschiedet werden soll. Redner befürchtet hierauf die verschiedenen Eisenbahnprojekte und erklärt dabei, daß das starre Festhalten an dem Prinzip, daß die Gemeinden das erforderliche Areal unentgeltlich abzugeben haben, manches Projekt gefährdet. Redner befürchtet dann eingehend das Nordostbahuprojekt. — Abg. Barth (korl.): Bitte um im Dekret geforderten Teilstück der Nordostbahn recht bald zu verwirklichen. — Abg. Dr. Schanz (korl.): Ich danke der Regierung auch in diesem Dekrete den Bau der vorgesehenen Bahnen von der unentgeltlichen Hergabe des Kreises abhängig macht. Redner tritt hierauf für eine andere Trasse der Nordostbahn ein. — Abg. Rehfeld (korl.): Ich erkläre, daß es ganz außerordentlicher Anstrengung seitens der Deputation bedarf, wenn das vorliegende Dekret noch von dielem Landtag verabschiedet werden soll. Redner befürchtet hierauf die verschiedenen Eisenbahnprojekte und erklärt dabei, daß das starre Festhalten an dem Prinzip, daß die Gemeinden das erforderliche Areal unentgeltlich abzugeben haben, manches Projekt gefährdet. Redner befürchtet dann eingehend das Nordostbahuprojekt. — Abg. Barth (korl.): Bitte um im Dekret geforderten Teilstück der Nordostbahn recht bald zu verwirklichen. — Abg. Dr. Schanz (korl.): Ich danke der Regierung auch in diesem Dekrete den Bau der vorgesehenen Bahnen von der unentgeltlichen Hergabe des Kreises abhängig macht. Redner tritt hierauf für eine andere Trasse der Nordostbahn ein. — Abg. Rehfeld (korl.): Ich erkläre, daß es ganz außerordentlicher Anstrengung seitens der Deputation bedarf, wenn das vorliegende Dekret noch von dielem Landtag verabschiedet werden soll. Redner befürchtet hierauf die verschiedenen Eisenbahnprojekte und erklärt dabei, daß das starre Festhalten an dem Prinzip, daß die Gemeinden das erforderliche Areal unentgeltlich abzugeben haben, manches Projekt gefährdet. Redner befürchtet dann eingehend das Nordostbahuprojekt. — Abg. Barth (korl.): Bitte um im Dekret geforderten Teilstück der Nordostbahn recht bald zu verwirklichen. — Abg. Dr. Schanz (korl.): Ich danke der Regierung auch in diesem Dekrete den Bau der vorgesehenen Bahnen von der unentgeltlichen Hergabe des Kreises abhängig macht. Redner tritt hierauf für eine andere Trasse der Nordostbahn ein. — Abg. Rehfeld (korl.): Ich erkläre, daß es ganz außerordentlicher Anstrengung seitens der Deputation bedarf, wenn das vorliegende Dekret noch von dielem Landtag verabschiedet werden soll. Redner befürchtet hierauf die verschiedenen Eisenbahnprojekte und erklärt dabei, daß das starre Festhalten an dem Prinzip, daß die Gemeinden das erforderliche Areal unentgeltlich abzugeben haben, manches Projekt gefährdet. Redner befürchtet dann eingehend das Nordostbahuprojekt. — Abg. Barth (korl.): Bitte um im Dekret geforderten Teilstück der Nordostbahn recht bald zu verwirklichen. — Abg. Dr. Schanz (korl.): Ich danke der Regierung auch in diesem Dekrete den Bau der vorgesehenen Bahnen von der unentgeltlichen Hergabe des Kreises abhängig macht. Redner tritt hierauf für eine andere Trasse der Nordostbahn ein. — Abg. Rehfeld (korl.): Ich erkläre, daß es ganz außerordentlicher Anstrengung seitens der Deputation bedarf, wenn das vorliegende Dekret noch von dielem Landtag verabschiedet werden soll. Redner befürchtet hierauf die verschiedenen Eisenbahnprojekte und erklärt dabei, daß das starre Festhalten an dem Prinzip, daß die Gemeinden das erforderliche Areal unentgeltlich abzugeben haben, manches Projekt gefährdet. Redner befürchtet dann eingehend das Nordostbahuprojekt. — Abg. Barth (korl.): Bitte um im Dekret geforderten Teilstück der Nordostbahn recht bald zu verwirklichen. — Abg. Dr. Schanz (korl.): Ich danke der Regierung auch in diesem Dekrete den Bau der vorgesehenen Bahnen von der unentgeltlichen Hergabe des Kreises abhängig macht. Redner tritt hierauf für eine andere Trasse der Nordostbahn ein. — Abg. Rehfeld (korl.): Ich erkläre, daß es ganz außerordentlicher Anstrengung seitens der Deputation bedarf, wenn das vorliegende Dekret noch von dielem Landtag verabschiedet werden soll. Redner befürchtet hierauf die verschiedenen Eisenbahnprojekte und erklärt dabei, daß das starre Festhalten an dem Prinzip, daß die Gemeinden das erforderliche Areal unentgeltlich abzugeben haben, manches Projekt gefährdet. Redner befürchtet dann eingehend das Nordostbahuprojekt. — Abg. Barth (korl.): Bitte um im Dekret geforderten Teilstück der Nordostbahn recht bald zu verwirklichen. — Abg. Dr. Schanz (korl.): Ich danke der Regierung auch in diesem Dekrete den Bau der vorgesehenen Bahnen von der unentgeltlichen Hergabe des Kreises abhängig macht. Redner tritt hierauf für eine andere Trasse der Nordostbahn ein. — Abg. Rehfeld (korl.): Ich erkläre, daß es ganz außerordentlicher Anstrengung seitens der Deputation bedarf, wenn das vorliegende Dekret noch von dielem Landtag verabschiedet werden soll. Redner befürchtet hierauf die verschiedenen Eisenbahnprojekte und erklärt dabei, daß das starre Festhalten an dem Prinzip, daß die Gemeinden das erforderliche Areal unentgeltlich abzugeben haben, manches Projekt gefährdet. Redner befürchtet dann eingehend das Nordostbahuprojekt. — Abg. Barth (korl.): Bitte um im Dekret geforderten Teilstück der Nordostbahn recht bald zu verwirklichen. — Abg. Dr. Schanz (korl.): Ich danke der Regierung auch in diesem Dekrete den Bau der vorgesehenen Bahnen von der unentgeltlichen Hergabe des Kreises abhängig macht. Redner tritt hierauf für eine andere Trasse der Nordostbahn ein. — Abg. Rehfeld (korl.): Ich erkläre, daß es ganz außerordentlicher Anstrengung seitens der Deputation bedarf, wenn das vorliegende Dekret noch von dielem Landtag verabschiedet werden soll. Redner befürchtet hierauf die verschiedenen Eisenbahnprojekte und erklärt dabei, daß das starre Festhalten an dem Prinzip, daß die Gemeinden das erforderliche Areal unentgeltlich abzugeben haben, manches Projekt gefährdet. Redner befürchtet dann eingehend das Nordostbahuprojekt. — Abg. Barth (korl.): Bitte um im Dekret geforderten Teilstück der Nordostbahn recht bald zu verwirklichen. — Abg. Dr. Schanz (korl.): Ich danke der Regierung auch in diesem Dekrete den Bau der vorgesehenen Bahnen von der unentgeltlichen Hergabe des Kreises abhängig macht. Redner tritt hierauf für eine andere Trasse der Nordostbahn ein. — Abg. Rehfeld (korl.): Ich erkläre, daß es ganz außerordentlicher Anstrengung seitens der Deputation bedarf, wenn das vorliegende Dekret noch von dielem Landtag verabschiedet werden soll. Redner befürchtet hierauf die verschiedenen Eisenbahnprojekte und erklärt dabei, daß das starre Festhalten an dem Prinzip, daß die Gemeinden das erforderliche Areal unentgeltlich abzugeben haben, manches Projekt gefährdet. Redner befürchtet dann eingehend das Nordostbahuprojekt. — Abg. Barth (korl.): Bitte um im Dekret geforderten Teilstück der Nordostbahn recht bald zu verwirklichen. — Abg. Dr. Schanz (korl.): Ich danke der Regierung auch in diesem Dekrete den Bau der vorgesehenen Bahnen von der unentgeltlichen Hergabe des Kreises abhängig macht. Redner tritt hierauf für eine andere Trasse der Nordostbahn ein. — Abg. Rehfeld (korl.): Ich erkläre, daß es ganz außerordentlicher Anstrengung seitens der Deputation bedarf, wenn das vorliegende Dekret noch von dielem Landtag verabschiedet werden soll. Redner befürchtet hierauf die verschiedenen Eisenbahnprojekte und erklärt dabei, daß das starre Festhalten an dem Prinzip, daß die Gemeinden das erforderliche Areal unentgeltlich abzugeben haben, manches Projekt gefährdet. Redner befürchtet dann eingehend das Nordostbahuprojekt. — Abg. Barth (korl.): Bitte um im Dekret geforderten Teilstück der Nordostbahn recht bald zu verwirklichen. — Abg. Dr. Schanz (korl.): Ich danke der Regierung auch in diesem Dekrete den Bau der vorgesehenen Bahnen von der unentgeltlichen Hergabe des Kreises abhängig macht. Redner tritt hierauf für eine andere Trasse der Nordostbahn ein. — Abg. Rehfeld (korl.): Ich erkläre, daß es ganz außerordentlicher Anstrengung seitens der Deputation bedarf, wenn das vorliegende Dekret noch von dielem Landtag verabschiedet werden soll. Redner befürchtet hierauf die verschiedenen Eisenbahnprojekte und erklärt dabei, daß das starre Festhalten an dem Prinzip, daß die Gemeinden das erforderliche Areal unentgeltlich abzugeben haben, manches Projekt gefährdet. Redner befürchtet dann eingehend das Nordostbahuprojekt. — Abg. Barth (korl.): Bitte um im Dekret geforderten Teilstück der Nordostbahn recht bald zu verwirklichen. — Abg. Dr. Schanz (korl.): Ich danke der Regierung auch in diesem Dekrete den Bau der vorgesehenen Bahnen von der unentgeltlichen Hergabe des Kreises abhängig macht. Redner tritt hierauf für eine andere Trasse der Nordostbahn ein. — Abg. Rehfeld (korl.): Ich erkläre, daß es ganz außerordentlicher Anstrengung seitens der Deputation bedarf, wenn das vorliegende Dekret noch von dielem Landtag verabschiedet werden soll. Redner befürchtet hierauf die verschiedenen Eisenbahnprojekte und erklärt dabei, daß das starre Festhalten an dem Prinzip, daß die Gemeinden das erforderliche Areal unentgeltlich abzugeben haben, manches Projekt gefährdet. Redner befürchtet dann eingehend das Nordostbahuprojekt. — Abg. Barth (korl.): Bitte um im Dekret geforderten Teilstück der Nordostbahn recht bald zu verwirklichen

für einen bestimmten Entwurf, und zwar für den des Regierungskomitees Kreis, ausgesprochen hat. Wie mitgeteilt wird, sind die Behauptungen völlig halslos. Der Monarch hat den Vorschlägen der zuständigen Behörden bis zum 1. Mai des laufenden Jahres zustimmen zu wollen, wobei er sich von vorherhin auf den Standpunkt gestellt hat, daß der Vortag, die maßgebenden Stimmen der Künstler und die öffentliche Meinung unbedingt in dieser Angelegenheit zu hören sind. Er hat aus diesem Grunde mit einer bestimmten Stellungnahme zu den Projekten vollkommen zustimmen, was mit der Aufführung des Monarchen übereinstimmen dürfte, daß eine Angelegenheit wie der Neubau eines solchen Kunsthofs, das in der gesamten Kulturrwelt nach jeder Richtung hin einen hohen künstlerischen Rang einnehmen soll, Gegenstand der öffentlichen Verhandlung sein müsse.

Professor Max Liebermann, der berühmte Berliner Maler, wurde von der Königin der Niederlande zum Kuratoriumsmitglied der in Amsterdam stattfindenden internationalen Kunstausstellung und gleichzeitig zum Offizier des Leopold-Ordens ernannt.

Heinrich G. Kornes neues Violinkonzert, dessen Uraufführung am Sonntag, den 12. Mai in Tänzlini lagerten, wird durch Professor Alexander Pischkowitz dort interpretiert werden. Der Komponist wird die Aufführung selbst leiten.

Dem Schweriner Hofkapellmeister Professor Achler ist vom Prinzregenten von Bayern der Dr. Michaelson mit der Krone verliehen worden.

Uraufführung in Weimar. Die Mitglieder des Großherzoglichen Hoftheaters in Weimar werden, wie man uns schreibt, am 1. Juni d. J. als Hauptteil eines groß angelegten Festes zum 75. Geburtstag der Deutschen Bühnenfestwoche die Uraufführung eines Werkes veranstalten, das in literarischen und nemantlich Goethe-Kreisen lebhaftes Interesse erweckt wird: „Götterorte von Stein“, ein Charakterstück von Adolf Beckmann, einem Münchner Schriftsteller, der im Sommer 1911 im Kleinkunsttheater zu Koch mit seinem „Sodass auf Scherz“ erfolgreich hervorgestellt ist. Das Stück Beckmanns zerfällt in drei Teile: Goethes „Mühschafft auf Italien“ 1788; „Großen und kleinen“ 1797; Alter und Vergänglichkeit 1809. Die Aufführung des Werkes hat Oberregisseur Paul Wieden übernommen. Das Theatrum ist nicht zu werden! T. Redi.

Um den ehemaligen Schiller-Schädel. An der letzten Sitzung des Gemeinderates der Stadt Weimar erklärte der Vorsteher, daß die Entscheidung über eine eventuelle Überführung oder Beisetzung des Schädel-Schillers der Stadt vorbehalten bleibe. Die Gebeine Schillers waren

nachgewiesen zu überweisen. — Die Petition der Gemeinde Büchenau und Genossen um Errichtung einer Bahn von Oberndorf bezüglich Auferdamm-Büchenbach nach Büchenau wird der Staatsregierung in dem Sinne zur Kenntnisnahme überwiesen, daß Erörterungen angeknüpft werden, ob es möglich ist, daß der Ort Büchenau durch ein Industriegeleis an das Staatsbahnhof angeschlossen wird. — Werner lädt die Kammer folgende Petitionen auf sich zu berufen: der Gemeinden Wilschdorf und Dittersbach um Errichtung einer Halteverkehrtshalle in Dittersbach, der Gemeinden Gräfenhain, Steinsdorf, Hohenlohe, Neudorf, Neuendorf und Teichwitz um Errichtung einer Haltestelle in der Nähe der Rittermühle an der Eisenbahnlinie Werda-Niechener, des Ortsvereins und der Gemeinde Niederwörnitz mit der Mittelgutsbesitztum, daselbst um Errichtung eines Haltepunktes nach Bedarf in Niederwörnitz an der Linie Chemnitz-Aue-Adorf, des Vehrsgruppen und Genossen um Errichtung eines Verkehrshaltepunktes in Friedersdorf, des Petitions-Komitees der Eisenbahn Zwickau-Niederwörnitz und der Stadt und Stadtvorordneten von Freiberg, Zwickau und Oberndorf, sowie der Gemeinderäte zu Heidersdorf, Heidelberg, Deutschenrode, Neuernsdorf, Friedewitz, Seiffen, Oberseiffenbach, Deutschenrode, Gommerwald, Dörschnitz und Mulda, um Fortsetzung der Schmalpurbahn Mulda-Zwickau bis Niederwörnitz, und des Majors von Thielau auf Lamperswalde und Genossen nebst Anschlußpetition um Errichtung einer Eisenbahn Oelsnitz-Lamperswalde-Bergen. — Schließlich läßt man die Petitionen der Städte und Stadtvorordneten von Grimmaischau und Glauenthal, der Gemeinderäte zu Rudelswalde, Gablenz, Reitzenhain, Blankenhain, Naundorf, sowie des Gewerbe-, des Spinnerei- und Fabrikanten-, des Kaufmanns-, des Gastwirts- und des Erzeugergruppe in Grimmaischau um Errichtung einer Schmalpurbahn Grimmaischau-Tennberg mit Ausblick an die bestehende Hof-Leipziger Linie in Grimmaischau einheitlich und an die Gera-Glauchauer Linie in Tennberg anderseits zur Aufführung zu berufen.

Nächste Sitzung heute mittag 12 Uhr.

— Tagessitzung der Zweiten Kammer für die 80. öffentliche Sitzung heute vormittag 12 Uhr. Schlußberatung über die Verordnungen des Ministeriums des Innern, die Erholung und Abänderung des Geburtenverschreibens, in dem Röntgenstrahl vom 10. April 1911 betreffend, vom 12. und 22. März und vom 7. April 1910 über Art. 102, 103, 7, 45, 52 und 53 des ordentlichen Gesetzes, sogenannte „Winterische Tablettentabulare“, Natürlicher Gesundheitsheistersteller“ versprochen wird. In einer zweiten Sendung wird ihnen dann eine Gratissprobe dieses Mittels überreicht. Das Unternehmen läuft lediglich auf die Ausarbeitung des fehlaläufigen Publikums hinaus. Die „Winterischen Tablettentabulare“ sind durch Bundesratsbeschuß in das Verzeichnis B. der Geheimmitteliste aufgenommen worden und dürfen demnach nur auf ärztliches Rezept und auch nur in Apotheken abgegeben werden. Personen, die solche Tablettentabulare, ganz gleich, ob häufig oder unentgeltlich, machen sich strafbar. — Am 20. April ist am Königl. Amtsgericht Dresden-Neustadt ein Fahrrad gestohlen und dafür ein älteres Fahrrad ohne Motor und Schild, Nr. 9208, mit neuem Rahmen, ohne Motor, zwei schwarz gestrichene Holzfächer, unter dem Tretkurbelkasten ein M. 1. eingefüllt, zurückgelassen worden. Da das zurückgelassene Fahrrad möglicherweise auch von einem Diebstahl herstammt, wird der Eigentümer eracht, sich gehend im Zimmer 42 der Kriminal-Abteilung, Schießgasse 7, 1. Et. zu melden, wo das Fahrrad zur Ansicht aussteht.

— Die Sommerausgabe des Fahrplans der Städtischen Straßenbahn zu Dresden ist soeben im Selbstverlage der Straßenbahn erschienen. Sie datiert von heute, den 7. Mai, und enthält in einer Liste eingetragene, geänderte zu haben den Verlage auch den Nachwagenverkehr.

— Weißer Hirsch. Morgen nachmittag findet wieder Waldfahrtskonzert von der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 101 statt.

— Nadeberg. Schon heute zeigt die beinahe fertige Halle für die Gasträtsausstellung, daß man es hier mit einem ansehnlichen Unternehmen zu tun hat. Die beheimatete Großküche ist an der Ausstellung vertreten durch die Nadeberger Exportsbrauerei, die Schlesischen Werke, Nadeberg, die Sächsische Glassfabrik, Abt. Preßglas, Nadeberg u. a. Von weiteren bekannten großen Firmen unter den Ausstellern nennen wir aus einer großen Zahl nur die Metallwarenfabrik Bellner & Sohne, Aue, das Musikhaus Ludwig Oppitz, die Pianofabrik August August, die Firma H. C. König-Steinhagen in einem besonderen Pavillon usw. Es wird alles in allem eine reiche Industrieausstellung, die mit den gezeigten Unterhaltungen und Vergnügungen des Interessanten genug bietet.

Bereitskalender für heute:

Allgem. Banket-B.: Frühstückssch., 4 Uhr, Weißer Adler.  
Dresdner Liederfest: Probe, 8½ Uhr.  
Dresdner Männergesangsverein: Probe, 9 Uhr.

„Frischheit“, B. Gabels. Stenogr.: Bert., 9 Uhr, Bürgerwiese 22.

Patronat-B. b. Agl. Konz.: Opernaufführung, 7½ Uhr.

B. J. Handi.-Comis v. 1888: Bert., 8½ Uhr, Palmengarten.

## Aus der Geschäftswelt.

„Balzers Notengesch.“ gibt jedem Gelegenheit, ohne Vorwissen seine Kleidungsstücke um, in fliegvolter Weise auf den Platz zu Gehör zu bringen. Wo nicht erträglich, sendet austüchtliche Produkte, auch Probenblatt, kostenfrei der Verlag „Notengesch.“ Berlin SO. 26, Reichsberger Straße 178.

## Galerie Arnold.

Professor Oscar Zwintzsch, der sich in diesem Jahre an der großen Ausstellung nicht beteiligt hat, ist in dem Oberlichtsaal der Galerie Arnold mit einer Kollektion neuer Werke vertreten, von denen die Mehrzahl den Künstler auf der Höhe seines Schaffens zeigt. Zwintzsch gehört nie zu denen, die weifelnd herumstehen; in der Verfolgung seiner künstlerischen Ziele ist er sich stets treu geblieben. In seiner Malerei spricht sich unverkennbar das aus, was man in einer nivellierenden Zeit am höchsten bewerten muß: eine Persönlichkeit. Zwintzsch hat eine eigene Handschrift, die man sofort als die seine herauskennt: die Strenge der Zeichnung, die klare, etwas fühlbare Farbe bei erlebtem Colorit, Geschmack und eine gewisse liebkosende Behandlung der Details. Seine Bilder bestehen einer merkwürdigen Leucht Kraft, oft scheint ein Ton, von einer sanften Blume, einem Schmuckgegenstand ausgehend, das ganze magisch anbeleben. In seinen Porträts streift er die Verlebung an, die für alle deutsche Meister so charakteristisch ist. Die Vereinigung altemalischerlichen Auges mit neuzeitlicher Noblesse der Farbe gerade ih es, die seinen Werken einen so eigenen, oft zauberhaften Reiz gibt. Das gilt namentlich auch für seine männlichen Porträts. In glücklichen Schaffensstunden sind die Bildnisse von dem Dichter Ottmar Ening und des Dr. Marcus entstanden, sie sind einfach, lebendig und tiefen Lebens voll.

Prachtstück moderner verinnerlichter Bildmalerei. Nicht ganz so bedeutend ist das Porträt des Geheimrats Lamprecht in großer Aktorienstruktur — der tödlich gemalte Dekor ist geeignet, den Besucher von der Hauptsache abzulenken. Schimmernd und gleichend sind die beiden Frauenbildnisse, herlich durch den Schmelz der Farbe und die Stellung der Farbwerte zueinander. Wie erleben Schön sind die feinen Stoße der Toiletten von besonderer Leichtigkeit zu den Persönlichkeiten der gemalten Damen gestimmt. Einiges fühl Kläffs (Empirestil) hat die Dame in Grün am Mahagonistofa schenkend, Haltung und Ausdruck scheint jedoch das innere Wesen widerzugeben. Sehr bestechend ist das Bildnis der Dame in braunem Samtstoff, hier hat die Lebensfreude des schönen Modells die strenge Fähigkeit des Malers besiegt. Ein eicher Zwintzsch von schwerm goldenem Ton ist das junge Mädchen mit den Stiefmüttern. Die Transparenz der Haut ist gerade auf diesem Stück hervorragend und übt mit den sonst dunklen Blumen einen sehr aperien malerischen Reiz aus. Es ist immer die sprechende Individualität des Künstlers, der anzeigt, auch wenn man ihm nicht in allen Studien zu-

Eigentum der Stadt; ihr steht auch das alteingesetzte Recht zu, Gipsabgüsse von diesem machen zu lassen. Dem Professor Kotter wird der Dank und Glückwunsch der Stadt Weimar wegen seiner Bemühungen und seines Erfolges ausgesprochen werden. — Der Großherzog von Sachsen-Weimar wünschte, daß der neugefundene Schädel des Dichters demnächst vor feierlich geladener Versammlung im Schillerfeste in der Durchgangsstube des neuen Arzthofs an Stelle des angeblichen Schädeln niedergelegt wird.

— Bom Dresdner Stadttheater. Man schreibt uns: Unter der Leitung Dr. Oskar Kaisers, eines geborenen Dresdnern, hat die Bühnenkunst in Dresden i. B. einen bemerkenswerten Aufschwung genommen. Die erste Spielzeit in dem dortigen neuen, von Professor Böttgerlein (Darmstadt) erbauten Theater wurde tatsächlich mit einer von der Kritik glorios bezeichneten Aufführung von Sophokles „Antigone“, in der Übertragung Wilbrandis, auf hilflose Weise vom südländischen Intendanten Dr. Kästner inszeniert, beendet. Kästner genoss seine wissenschaftliche Vorbildung auf der Dreikönigsschule in Dresden und widmete sich auf der Universität Leipzig germanistischen Studien, ehe er von Max Grube, dem Meiningen, der Bühnenaufsicht angeführt wurde. Meiningen zählten zwei Mitglieder des Dresdner Hoftheaters, Theodor Becker und Frau Lühl, zu seinen Schülern.

Die Witwe des Dichters Oskar von Redwitz ist, wie aus München gemeldet wird, im Alter von 70 Jahren gestorben. Sie überlebte ihren Gatten um 11 Jahre.

Richard Wagner und Mozart-Festspiele in München 1912. Wie uns die Generalagentur der Richard Wagner- und Mozart-Festspiele mitteilt, wird auch in diesem Jahre Frau Ernestine Schumann-Heink wieder an den Münchner Festspielen mitbeteiligt und sowohl als Magdalena in den „Meistersingern“, wie als Erda, Waltraute und Norma im „Nibelungenring“ auftreten. Neben Herrn Reinhold wird auch Herr Friedrich Weidemann von der Wiener Hofoper als Hans Sachs erscheinen.

— Von Strindberg Krankenlager. Wie aus Stockholm gemeldet wird, ist die Teilnahme der Bevölkerung an dem Bestinden des königlichen Strindberg die lebhafteste. So haben jetzt die Zeitungen an ihre Leser die Bitte ersehen lassen, in der Nähe der Wohnung des königlichen Dichters möglichst jedes Veranlagt zu vermeiden. Seitdem läuft ein Wagen mehr durch die Teaterrgatan, wo Strindberg wohnt, und selbst Fußgänger machen einen Umweg, so daß die Straße wie ausgetrocknet erscheint.

—

—

## Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Strasse 49,  
Dresden-A., Große Zwinglerstrasse 9,  
Eingang Wettinerstrasse.  
Dresden-Johannstadt, Striesener Str. 36.

# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.  
Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme  
von Münzgeldern im Falle des § 1806 des B. G.-B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1,  
Dresden-Löbtau, Reisewitzer Strasse 18,  
Ecke Kesselsdorfer Strasse,  
Blasewitz, Schillerplatz 17,  
Plauenscher Grund in Potschappel,  
Tharandter Strasse 11.

m = in Sätzen unbestimmt.  
Alle Kurssäulen auf Gold, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatsobligationen und Bonds.

Deutsche Staatsanleihen.

Reichsanleihe m

bo. m

der Maßgabe, auf je fünf letzteren Minuten eine neue zu 100 % einzubringen, und die Einführung der Aktien an der Berliner Börse auf ihre Stufen zu beanspruchen bzw. durchzuführen. Der Antrag geht für die ersten zwei Monate des neuen Geschäftsjahrs & für eine wesentliche Steigerung der Auftragsabfuhrung an. Die Dividende ist sofort hier bei dem Kaufhaus Greth. Arthold zahlbar.

**Deutsch-Australische Telegraphengesellschaft A.-G., Köln.** Das Gewinn- und Verlustkonto zeigt nach zeitlichen Abstufungen einschließlich des Vortrages aus 1910 von 126 544 M. einen Reingewinn von 657 181 M. (d. V. 870 179 M.) auf. Der auf den 1. Januar 1912 anberaumte Generalverkaufstag soll vorgetragen werden, denn Aktienfonds 43 000 M. (89 372 M.), dem Kapitalfonds 150 000 M. (100 000 M.), dem Rentenfonds 50 000 M. (50 000 M.), der Talonfonds 30 000 M. (30 000 M.) anzusehen, eine Dividende von 6 % (6 %) auf 7 Millionen Mark wert und 3 Millionen Mark für 1 % Jahr dividendenberechtigte Aktien auszuhändigen und den nach Verstärkung der Kontingenzen verbleibenden Betrag von 130 665 M. auf neue Rechnung vorzutragen.

**Bei der Deutschen Militärbank- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft a. G. in Hannover** waren im Monat April 1912 zu erledigen: 1000 Anträge über 281 710 M. Versicherungskapital. Die Versicherungsproduktion dieses Jahres bis Ende April überschreitet die der ersten vier Monate des Vorjahrs um 1 Million. Von Eröffnung der Zukunft (1879) bis Ende April d. J. gingen ein 468 905 Anträge über 731 780 830 M. Versicherungskapital. Die Ausgaben an Versicherungsguthabe nimmt im Jahre 1911 beträchtlich mehr als 15% Millionen Mark; die Geschäftsergebnisse der Neuerwerbungen der Aktien ergeben mehr als 114 000 000 M. Der Auftragsabfuhrung betrug am Jahresende 127 702 215 M.

**Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co., Aktiengesellschaft, Selb i. R.** Rundem die in der Generalversammlung vom 22. April d. J. beschlossene Kapitalerhöhung in das Handelsregister eingetragen worden ist, werden durch die in der vorliegenden Nummer erscheinende Bekanntmachung der Gesellschaft und der Dresden-Denk die Aktienäre aufgefordert, dass ihnen zukünftige Bezahlungen innerhalb der Frist vom 8. bis 22. Mai d. J. einschließlich am heutigen Platze bei der Dresdner Bank geliefert zu machen. Auf die nominal 3000 M. alte Aktien fangt eine neue Aktie an nominal 1000 M. zum Kurs von 183 % zugleich 4 % Zinskürzung von 1. Januar 1912 bis zum Bezugstage, sowie Zuschlagsentgelte bezogen werden. Zu diesem Zwecke sind die alten Aktien ohne Dividendenabzug bei der Bezugsstelle einzubringen. Zugleich mit der Einreichung in der volle vorerwähnte Bezugsposten hat einzuzahlen. Wegen alles Weiteren wird auf die Bekanntmachung verwiesen.

**Anlage amalicher Bonds in Staatspapieren.** Der preußische Finanzminister hat folgenden Erlass an die nachgeordneten Behörden gerichtet: Aus den vorliegenden Überichten über die der allgemeinen Verfassung des Staates unterliegenden Emissionen und Bonds mit eigener Vermögensverwaltung geht hervor, dass bei einem Teile dieser Bonds das gesamte Vermögen in Reichs- und Staatsrentenbahnen angelegt ist. Eine große Anzahl von Bonds besteht indes gar keine oder nur geringe Beträge von Staatspapieren. Da es im Staatsinteresse geboten ist, einen möglichst großen Teil der Reichs- und Staatsrenten in seine Hände zu bringen, so versteht sich die nachgeordneten Behörden, in Zukunft bei der vorstehenden Auseinandersetzung verfügbare Forderung dieser Bonds zunächst mehr als bisher auf die Auslastung von Staatspapieren bedacht zu nehmen, insbesondere überall da, wo nicht im Interesse der Vermögens in Liegenschaften oder Kapitalen geboten ist. Die Ausgaben der Bonds werden durch eine Vermögensverwaltung der Staatspapiere nicht bedauert; werden 3 %ige oder 3½ %ige Staatspapiere angekauft, die zurzeit eine effektive Verzinsung von etwa 8½ % gewähren, so ist eine Schmälerung der Rente durch Konvertierung nach mestschlichen Erträgen zu gut wie ausgeschlossen. Selbstverständlich handelt es sich nicht darum, Teile der jeweiligen Vermögensbestände ohne jüngste Veränderung nur zwecks Aufnahme von Staatspapieren zu veräußern. Werden aber Hypotheken getilgt, Wertpapiere ausgetauscht oder Überholsteile zuvor angekauft, so kommt die Konversion von Staatspapieren in Frage. Dabei ist auf die Einreichung in das Reichs- oder Staatsfachbuch wegzudenken, damit verbundenes Berechtigung der Vermögensgeschäfte sowohl bei den Bonds wie bei der Hauptverwaltung der Staatschulden bedacht zu nehmen.

**Zur Gründung eines Verbundes Deutscher Petroleum-Interessen,** über die wir bereits in der Sonntagsausgabe kurz berichteten, wird uns aus Berlin folgendes geschrieben: Durch die erfolgreichen Monopol-Bewerbungen der Standard-Oil-Company ist leider der deutsche Petroleumhandel in den letzten Jahren fast ganz unter amerikanische Bedeutung geraten, indem die genannte Gesellschaft es verstanden hat, den einst blühenden deutschen Petroleumshandel vollständig abzutreiben, anderseits den Petroleumshandel zum Teil auszufallen. Die Großstädte wurden durch die Amerikaner gezwungen, ihre Geschäfte absolvieren zu lassen oder aufzugeben, die Großstädte wieder wurden durch langjährige Verträge zum Teil durch die Standard-Oil-Company selbst, zum Teil durch die unter verschiedenen Flaggen tretenden deutschen Tochtergesellschaften bestimmt, was im Interesse der freien Konkurrenz sehr zu bedauern ist. Auf diese Weise ist es dem Amerikaner gelungen, den deutschen Markt fast völlig zu monopolisieren. In Abwehrung dieser Illustrie wurde vor kurzem in Berlin eine Vereinigung gründend, deren Ziel es ist, die noch unabhängigen deutschen Petroleumhändler und -Detailstellen in ihren gewohnten Bereichen zu erhalten und zu unterstützen. Im Interesse des deutschen unabhängigen Handels in die Gründung jedermann auf das normale zu bewirken. Der Jahresbeitrag ist — um eine möglichst umfassende Organisation zu ermöglichen — auf nur 1 M. festgelegt worden. Die Gründungsfeier des neuen Verbundes findet sich in Berlin: W. 39, Moestraße 8.

**Die Ausübung aus dem Konsularbezirk Dresden nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika** hat im April 1912 gegenüber der gleichen Vorjahrzeit eine Annahme von 82 972 Töller, gleich 261 475 M. erfahren; sie hatte sich auf 297 354 Dollars gegen 234 384 Toller im April 1911. Die erhebliche Ausfuhrsteigerung erfuhr Trocken- und Chemikalien (+ 15 908 Toller), Leinwand (+ 31 767 Toller), sowie Porzellan- und Ziegelsortimenten (+ 6022 Toller).

**Eine Konferenz Kaufmännischer Verbände.** Auf Einladung des Deutschen Nationalen Handlungsgesellen-Verbandes sind in Roumäniens Vereinssäule in Konstanza unter dem Vorsteher des Herrn Karl Ludwig Schäfer vom Deutschen Verband Kaufmännischer Vereine die Vertreter von 18 kaufmännischen Verbänden und Arbeitnehmervereinen zu einer Konferenz zusammengetreten, um über die Durchführung gemeinsamer Handels in den Städten zu verhandeln und zur Förderung der wirtschaftlichen Lage der Handlungsgesellen zu beraten. Nach eingehender Besprechung wurden u. a. folgende Entwicklungen angenommen:

1. Die Konferenz gibt die Vereinigung ausdrücklich, dass die Anstrengungen der Handlungsgesellen vielfach den gesteigerten Anforderungen an den neuwendigen und handelswürdigen Personenunterhalt nicht entsprechen. Es erscheint deshalb dringend erforderlich, darauf hinzuwirken, dass die kaufmännischen Arbeitsmänner bei der Vermittlung eigner Stellen hinsichtlich der dabei zu verbindenden Mindestlöhne nach gleichmäßigen Grundlagen verfahren. Solche erlässt die Konferenz in dem Verlangen eines allgemeinen Anfangsgelehrtes für ausgebildete kaufmännische Angestellte von mindestens 100 M. bei freier Station 360 M. jährlich. Anzuwenden den wirtschaftlichen Besiedeltheiten der Erzeugerstaaten und Wirtschaftsgebieten durch eine entsprechende Erhöhung des Niedrigstes Rechnung getragen werden soll, bleibt weiterer Schätzungen vorbehalten. Als branchenrechte Bruttolage für betätige Betriebsarbeiten erkennt die Konferenz folgende Bruttolage an: nur 100% Bruttolage mit über 100 000 Einwohnern und 10% mit nicht teurer Bevölkerung 100%. Begehrte, für Crite, die in der Servitasse A des Beamtenbefolgsungsgelehrten und Crite mit gleich teurer Bevölkerung 1200 M. Begehrte. 2. Die Konferenz erlässt einstimmig, dass in der Konkurrenzlaufe eine schwere Beeinträchtigung der Preisgestaltung und Gewerbemöglichkeit der kaufmännischen Angestellten zu erkennen ist, die zu ihrer wirtschaftlichen Schwäche führt. Daraum soll es die Konferenz erstmals für ein erreichbares Ziel, bei denen eine Konkurrenzlaufe vorgeschlagen wird, grundsätzlich ablehnen. Wegen der einem solchen Verfahren heute noch entgegenstehenden Schwierigkeiten würde die Konferenz es als einen Fortschritt begrüßen, wenn die kaufmännischen Arbeitnehmerstellen mit Konkurrenzlaufe nur vermittelt würden, wenn dann ein Fortgeschäft von mindestens 5000 M. bezahlt wird, die Bindung nicht länger als ein Jahr dauert und für die Dauer der Bindung die Fälligstellung eines angemessenen

Gehalts, als welches die Konferenz mindestens ½ seiner Höhe ansetzt, gewährleistet wird. — Diese Forderung werden den Vertretern der einzelnen beteiligten Verbände zur Kenntnis unterbreitet, worauf im Ortsk. d. J. eine weitere Konferenz stattfinden soll.

**Die Baumwollmärkte und die Industrie.** Unter die Baumwollmärkte und die Industrie während des letzten Halbjahrs möchte bei der fürstlich ausgeübten Sitzung der Baumwollbau-Kommission des Colonial-Wirtschaftlichen Komitees Herr G. Habermann von der Preußischen Baumwollmühle u. a. folgende interessante Mitteilungen: Die amerikanische Ernte weiß als einzige bis Wien über die gewaltige Menge von 16 051 000 Ballen, einschließlich 347 000 Ballen Winters, auf und dürfte in ihrem Gesamtwert ungefähr eine 16½ Millionen einschließlich Linters kaum zurückbleiben. Die Ernte steht auf einem Bobenwert von wahrscheinlich einem halben Billionen per Tonne höher, der höchste Ertrag, der jemals gemessen worden ist. Für das Jahr 1911/12 erwartet man einen Gesamtexport von 10 bis 12½ Millionen Ballen. Die überreiche Verfassung begreift nun einer Nachfrage, wie sie die Geschichte des Baumwollhandels noch niemals verzeichnet hat, und die Menge der weltlichen Erntemahmen im amerikanischen Baumwollsektor leistet die Industrie bis Ende März, also für einen Zeitraum von 7 Monaten, auf 10 518 000 Ballen entsprechen soll, über ½ Milliarde Ballen mehr, als der bisherige Rekord des Jahres 1909. Am diesen Entwicklungsmassstab der Kontinent mit 4 278 000 Ballen den weitesten größten Anteil. Der selbe bezog 908 000 Ballen mehr als in den gesuchten Refordjahre und nahm für sich allein 40,80 % der Gesamtbelastung der Weltindustrie in Anspruch, während hiervon 21,96 % auf Großbritannien und 17,35 % auf die Vereinigten Staaten entfielen. Man erwartet denn auch, dass die Entwicklungsmassstab für die Saison 1911/12 14 Millionen Ballen übersteigen werden. Eine bedeutende Tätigkeit in allen Spinnereien beginnt schon mit dem Herbstfesten ausreichender Aufbauen, und diese höherwertige Tätigkeit kennzeichnet auch heute noch die Voge. Zum ersten Male scheinen alle Spindeln der Erde am Laufen zu sein, und da heute die Gesamtzahl der Spindeln auf rund 140 Millionen geschätzt wird, ist die zentrale vorbereitende Fertigung eine 16-Millionen-Ernte in Amerika. Somit steht der Wert von Baumwolle auf ein Novum hinunterbröckeln, meistens für die Industrie, die sich mit Rohstoffen und buntinauswertung beschäftigt, was vorhin bald, enorme Verluste haben würde, nunmehr vollständig gewandert. Die enorme Nachfrage nach Baumwolle aller Art ist natürlich auch die Preisentwicklung einen entscheidenden Einfluss aus. Während am 27. Dezember Middling in Preisen 46½ % höher war, — 1½ % bis unter dem Werte vom 1. November 1911 von 48½ — sind Middling unter geistigem Angebot des Südens und unter dem Einflusse einer harten Kaufmarktposition in Amerika bei nur wenigen kurzen Unterbrechungen beim gelegentlichen Windstossen bis zum 30. März auf 53½ %, also um 9 %, gleich und 10½ % seit dem 31. März ist der Werts um weitere 4½ % bis auf 60½ % gestiegen. Wichtiger ist nun ganz auf die neuen, ganz eigenartigen Erfahrungen, die man in diesem Jahre mit der amerikanischen Ernte hat machen müssen, aufwändig eine Verlängerung, ziffermäßig überwunden, mangels dogmatisch in ihrer Qualität, ihrem Spannmaß, so treten auch in diesem Jahre trotz der enormen Verfassung wieder die Bedenken an uns heran, die uns im Interesse des außermarktlichen Textilindustrie schon jetzt liegen. Es ist die Unmöglichkeit, die Ungleichmäßigkeit der Ernte in Amerika, die uns zu schaffen machen. Man wird immer wieder von neuen daraus hervorbrechen, wie dringend notwendig es ist, auf den eingeschlagenen Wege zur Förderung der Baumwollkultur in unseren Kolonien umzugehen und unverdrossen weiterzuschreiten.

**Dresdenner Schlachtmärkt.** Der gefürchtete Auftrieb bejürgte sich nach amtlicher Bekanntgabe mit 924 Rindern, und zwar 307 Ochsen, 334 Kühen, 284 Kalbern und Kühen, 342 Rößern, 710 Schafen und 2100 Schafeinen ( sämtlich deutsch) oben in Summa 1550 Schafstiere. Dieser Auftrieb war von 400 Stück schmäler als jener vom vorwährenden Hauptsorteste. Rinder und Schafe ausländischer Herkunft fehlten auch diesmal vollständig. Die Preise in Molt für 10 Kilogramm Lebendgewicht resp. Schlachtwicht waren nachstehend verzeichnete. I. Rinder, A. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete Rinder höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 48-50 reip., 51-66, 2. junge Rinder, nicht ausgemästet, ältere ausgemästete 49-45 reip., 70-80, 3. mögig ausgemästete junge, gut geübte ältere 45-40 reip., 71-78 und 4. gering ausgemästete jüngere 42-45 reip., 78-88, C. Kühen, und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes 46-48 reip., 88-90, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe mittlere Schlachtwertes 47-49 reip., 88-92, 3. mögig ausgemästete jüngere und ausgemästete ältere 47-40 reip., 78-82, 4. gut ausgemästete ältere 37-40 reip., 78-82, C. Schafe und Schafe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 40-43 reip., 70-81, 3. ältere ausgemästete Kühe und ausgemästete Kühe 38-37 reip., 70-78, 4. gut ausgemästete Kühe und mögig ausgemästete Kühe und gering ausgemästete Kühe 24-27 reip., 81-84. II. Rösser: 1. Toppelkühe 85-90 reip., 115-120, 2. beide Kühe und gute Saugkühe 86-88 reip., 88-98, 3. mittlere Kühe und gute Saugkühe 80-84 reip., 90-94 und 4. geringe Kühe 40-48 reip., 78-84. III. Schafe: 1. Mutterkühe und jüngere Mutterkühe 44-46 reip., 80-90, 2. ältere Mutterkühe 38-39 reip., 76-81. IV. Schweine: 1. vollfleischige, ausgemästete Kühe und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren 54-56 reip., 71-78, 2. Mutterkühe 47-48 reip., 78-82, 3. kleinige 52-53 reip., 78-80, 4. gering entwidmete 49-51 reip., 68-70, 5. kleinige 52-53 reip., 68-70, 6. gering entwidmete Kühe 38-40 reip., 78-82, C. Kühen und Kühe: 1. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes 49-50 reip., 88-90, 2. vollfleischige ausgemästete Kühe und gering ausgemästete Kühe 24-27 reip., 80-84, 3. kleine ausgemästete Kühe und gering ausgemästete Kühe 37-39 reip., 74-78, 4. gut ausgemästete Kühe und gering ausgemästete Kühe 37-39 reip., 74-78, 5. kleine ausgemästete Kühe und gering ausgemästete Kühe 37-39 reip., 74-78, 6. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 7. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 8. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 9. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 10. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 11. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 12. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 13. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 14. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 15. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 16. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 17. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 18. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 19. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 20. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 21. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 22. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 23. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 24. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 25. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 26. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 27. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 28. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 29. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 30. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 31. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 32. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 33. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 34. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 35. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 36. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 37. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 38. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 39. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 40. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 41. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 42. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 43. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 44. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 45. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 46. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 47. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 48. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 49. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 50. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 51. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 52. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 53. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 54. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 55. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 56. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 57. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 58. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 59. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 60. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 61. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 62. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 63. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 64. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 65. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 66. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 67. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 68. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 69. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 70. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 71. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 72. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 73. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 74. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 75. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 76. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 77. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 78. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 79. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 80. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 81. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 82. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 83. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 84. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 85. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 86. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 87. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 88. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 89. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 90. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 91. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 92. Kühe und Kühe 37-39 reip., 74-78, 93

Saengerburg Warenhäuser, 6. Mai. (Wiedergabe von Eichenberg & Co., Hamburg.) Käfer. Schuh 6 Uhr abends: Mai 87%, Juli 6. September 86%, Dezember 87%, ruhe. Käfer. Schuh 5,50 Uhr abends: Mai 18,76, August 14,17%, September 18,75, Oktober 11,67%, ruhe. Käfer. 2,50 Uhr: Mai 148, September 140%. Dezember 140% ruhe.

Berliner Getreidebericht. 6. Mai. Weizen: per Mai 218,75 per Juli 230,00, per September 210,75, fett. Roggen: per Mai 202,00 per Juli 205,00, per September 181,25, fett. Hafer: per Mai 208,75 per Juli 203,75, per September 178,75, fett. Mais (americ. mizis): per Mai —, per Juli —, gehärtet. Rüben: per Mai 66,50, per Oktober 67,40, feindig.

Hamburg. 6. Mai. Getreidemarkt. Weizen fett. Westdeutscher u. Ostdeutscher Mai: Juni 242,00. Roggen fett. Westdeutscher u. Amer. neuer 205,00, zufließt ab 9. Mai 1015 —. Gerste fett. Süddeutsch. ab 171,00. Hafer fettig, neue Hollsteiner und Miedland. 212—222. Mais fett. unterlain. mixed fett. per Mai-Juni —. Za Vista fett. per Mai-Juni 122,00. Rüben fettig, vergossen 67,00. Kaffee ruhig. Spiritus ruhig. per Mai 32,25, 6, per Mai-Juni 31,75, 6, per Juni-Juli 31,75. 6. Petroleum amerikanisch. perz. Gewicht 0,800° loco —. Biere: Cöln.

Wagoburgener Jägermarkt. 6. Mai. Rohrader. 1. Produkte. Trans. frei an Bord Hamburg. Tendenz: fett. Per Mai 13,80, G. 13,87, G. per Juni 13,92, G. 14,00. B. per Juli 14,05, G. 14,10, G. per August 14,17, G. 14,20, G. per Olde-Dorf. 11,77, G. 11,80, G. per Januar-März 11,85, G. 11,90, G. —. Rennradler: 88%, G. —. Radprob. 70%, G. —. Tendenz: ruhig. Preis-Mittl. G. 26,00—26,50. Rennradler 1 m. G. —. Gemäß. Rostin. m. G. 24,75—24,25. Gem. Wellen m. G. 24,75—24,25. Tendenz: ruhig. —. Wetter: Warm, heiter.

Beeren. 6. Mai. Baumwolle 59,50, fest. Berliner Aufseßmarkt, am 6. Mai. (Offizielle Notierungen.) Mai 143,50, G. 142,75, G. Juni 143,75, G. 143,25, G. Juli 144,25, G. 143,00, G. August 144,75, G. 144,25, G. September 145,25, G. 144,75, G. 145,00 bez. Oktober 145,75, G. 145,50, G. November 145,25, G. 146,00, G. Dezember 146,75, G. 146,50, G. Januar 147,25, G. 146,75, G. 147,00 bez. Februar 147,75, G. 147,25, G. März 148,25, G. 148,00, G. 148,00 bez. April 148,75, G. 148,50 bez. Tendenz: bestigt.

#### Routzke, Zahlungseinrichtungen usw.

Sächsische: Sattlermeister Karl Alfred Kellner, Chemnitz. Spatenstielhändler: Firma Otto Schumacher, Leipzig-Schleußig. Fröhlicher Inhaber eines Spatenstielgeschäfts im Neustadt. Hotelier Emil Paul Büttner, Radeburg. Kaufmann Fritz Leyner, ältester Inhaber der Firma F. Leyner u. Co., Hohenstein-Ernstthal. — Ausgegeben: Handelsmeister Ernst Wilhelm Hubertus Höppner. Waschmaschinenfabrik: Arthur Weitzen, Chemnitz. Blechwarenhändler Alfred Richard Richard Höhme, ältester Inhaber der Firma Bleicherei Saxonia Richard Höhme, Steiger (Chemnitz).

Auerhähnle: Kaufmann Em. Altenhoff, Auerhähnle. Kolonialwarenhändler A. Kr. E. Dierck, Bremen. Kaufmann Tom. Siedel, Göttingen. Seifenfabrikant Wilh. Vöggers, Göttingen. Firma A. Schone, Ballendorf (Ehrenbreitstein). Privater Rich. Ederich, Frankfurt a. M. Kaufmann Jos. Gießenbach, Dogen. Damwildschärfereibetrieb Wilh. Spiller, Hamm. Butterhändler Lorn. Przygode, Hann. Minden. Zimmermann W. W. Schneider, Überholz (Herborn). Kaufmann Alo. v. Weclawski, Kruschnitz (Hohenwetz). Kaufmann Ludwig Grätz, London. Beigelebelebiger Hermann Hartfeld, Wasser- und Liebhaugetholtz m. b. H. Osterhelden. Offene Handelsgesellschaft Heißer & Co., Detmold (Ostwestfalen). Käthenhändler Wilh. Grätz, Vinzenberg. Schreinermacher O. Leibnitzböhmer, Hols. Kaufmann Arthur Vichtenstein, Halberstadt. Kaufmann Bruno Mill, Schleiberg. Schuhmacher Jos. Hassel, Nieder-Rausching (Schönau a. Rapp.). Schneidemühlenbetrieb Jos. Boßkowitz, Göttingen. Goldwarenhändler Waller Verdi, Sorau. Klempnermeister Jos. Göhlke, Neuweilzen (Spremberg). Buchhändler Kurt Steinert, Thorn.

#### Für unsere Haushalte.

Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Fleischbrühe mit verlorenen Eiern. Krebsragout. Gebastetes Bratkraut mit Salat. Quarkkündel. — Für ein einfacheres: Kindstekesch mit Reis und Spargel.

Wiener Wurstsalat. Von 80 Gramm Preßfleisch, 2 Löffeln Mehl, etwas lauer Milch und Butter fügt man ein Dosenfilet und läßt es aufgehen. In diesem röhrt man 3 Eßlöffel, 0,5 Liter laue Milch und 2 Löffel zerlaufen Butter gut durcheinander, fügt 1 Kilo Mehl, Butter, Altmischensalz und das Dosenfilet dazu, läßt den Teig, bis er so glatt wie Käschfleisch ist. Nun fügt man den Teig an einen warmen Ort und läßt ihn aufgehen, bis er noch einmal so hoch ist. Auf einem mit Mehl bestaubten Arbeitstisch wird der Teig kleinlängig ausgetrieben, vierdicke Stiele davon abgeschnitten, in deren Mitte man eine beliebige Stille langerhähnchen Quark, gedrückt, geriebenen Rohn, Plauinenmus, Marzipanfüllt, die man gut einsüßt und legt die Stücke nebenan in eine gut ausgestrichene Pfanne. Die Stücke werden obenau mit Butter beträufelt, noch einmal ausgehen lassen, und dann im Ofen goldgelb gebacken.

Braune Windforsuppe. 20 Gramm Kindstekesch, ebensoviel Kalbsfleisch und einige Scheiben Schinken schneidet man in Würfel, ebenso reichlich Wurstsalz und brät dies in etwas Butter, bis es braunlich geworden ist. Dann fügt man dies mit 2 bis 3 Eßlöffeln Wasser, worin man einen Teelöffel Maggi aufgelöst hat. Hat man leicht Fleischbrühe, die man aus Quaden, Hühnchen, auf. Hat man keine, anstelle, kann man auch diese nehmen. Das alles zusammen läßt man 2 Stunden köcheln. Von 3 bis 4 Löffeln Mehl macht man eine gleichmäßige braune Einbrenne und läßt diese mit dem Fleisch noch eine Stunde. Die Suppe fügt man durch ein feines Sieb, schmeckt sie mit einem Glas Scherry ab und giebt sie über feingeschnittenen Rindergrüne und feingeschnittenen Mallaroni, die man in Salzwasser weichgekocht und dann mit einem Kloßfleisch überdeckt hat.

Gefüllter Kapau. Der sauber vorgerichtete Kapau wird entweder nur im Ofen oder, wenn er etwas angebraten wird, im Rumpf gefüllt. Bei letzterer Art braucht man mehr Füllte, gewinnt aber auch mehr Portionen. Für die zweite Art röhrt man 150 Gramm Butter (braunig), dazu kommen 2 Eßlöffel und später der Schneide der Eier, 5 Kloßfleisch ganz weiss, jem. gesiebte Semmelbrösel, die sehr gewiegt haben des Kapaus, 8 Eßlöffel Kartoffeln, 25 ausgelöschte Plauinen, 1 Löffel gehobene Petersilie und eine weiteres gewiegt zwiebel. Wenn der Kapau gefüllt ist, wird er zugenäht, mit Spießzähnen besetzt und die feste gebunden, in steigender Butter gebraten und die Sauce mit dieser saurer Soße gebunden.

#### Bestes Volksgetränk

Niebl'sches Einfach, hell u. dunkel, garantiert reines Molzbier, alkoholarm, surrgasfrei, ähnlich als bestes Einfachbier empfohlen. Lieferung frei Haus in Holzfässern u. Binden. Bestellungen erw. Brauerei Striesen. Fernspr. 3112.

#### Bereins- und Innungsberichte.

Der R. S. Militärverein "Reitende Kürbisse" an Dresden gibt jeden Februar Bericht auf das 9. Vereinsjahr heraus. Es heißt darin u. a.: Mit Recht kann wohl unser letztes Vereinsjahr als das arbeitsreichste bezeichnet werden. Das Vereinsvermögen hat sich in erheblicher Weise auch in diesem Jahre wesentlich erhöht, ebenso die Zahl der Mitglieder des Vereins um 26 Kameraden vermehrt, so daß der gegenwärtige Stand auf 100 Mitglieder (davon 7 Ehren-, 30 außerordentliche Mitglieder) ankommt. Unter hohem Gehalt steht Ehrenmitglied, der älteste Artilleuriehauptmann der sächsischen Armee, Herr Hauptmann a. D. Moritz Opelt, nach im 88. Lebensjahr am 9. Februar d. J. Den Vereinsfeierlichkeiten der Brudervereine wurde stets Bedacht gelegt, indem deren Belust durch Ablösungen unseres Vereins bewirkt wurde. Der Bericht gedenkt dann noch der Festlichkeit am 10. und erinnert dabei besonders den vom 10. bis 12. Juni in Getha gehaltenen 1. Tag Reitender Kürbisse. (Vorsitzender ist Herr Ratssekretär Alfred Morgenstern.)

#### Bermischtes.

\*\* Guido Graf Hendel, Fürst von Donnersmark, der unter den deutschen Magnaten seinem Reichtum nach an der Spitze steht, feiert in wenigen Tagen, am 11. Mai, mit seiner Gemahlin, der Fürstin Katharina, geborenen von Glogau, das Fest der silbernen Hochzeit. Der am 10. August 1880 geborene Fürst ist 81 Jahre alt. Am 17. Februar 1882 geborene Fürstin 50 Jahre alt. Am 11. Mai 1887 vermählte sich der seit drei Jahren verwitwete damalige Graf Guido Hendel von Donnersmark

**Bad Pöstyén**

(PISTYAN) Ungarn. Von Wien 3 Std. D-Zug. Radiumschlammgüsse bei Gicht, Rheuma, Ischias. Neu eröffn.: "Therma Palace", ein ideal-Hotel-Sanatorium. Appartements m. Thermalbädern. Diäten. Physikalische Kuren. Natürl. Radium-Emanatorium. Prospekt: Badedirektion.

**SULMA REVUE**

Feinste 4 Pf. Cigarette

Seidenhaus Carl Schneider, Altmarkt  
Telegramm-Adr.: Bandschneider,  
Größtes Seidenband-Spezial-Weißt Deutslands.  
Ein gros. — En detail.



bewahren sich noch den Zeugnissen hervorragender Kinderärzte Abwehrungen und Trockenreihen mit Silona-Molins. Der Aufwand für die städtischen Jungen beträgt jedesmal 1/2 Piastre. Trotz der Abwanderungen und Platzteilung zu Silana-Bädern für Schwangere und Kinder befinden sich an jedem Original-Salon Silona-Essen. Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerien. Fabrik Max Elb, Dresden.

Allen Original-Paketen von

#### Hohenlohe Hafer-Flocken

geben delikate Suppen, Frühstück für Alt u. Jung, Bewährte Kindernahrung.

In gelben Paketen mit dem Bilde der Schnitterin,

liegt ein Gutschein bei!



Kein Gichtiker versäume

eine häusliche Trinkkur mit

Assmannshäuser natürlichem Gichtwasser.

Rein natürl. Füllung, m. nat. Kohlensäure angereichert.

Broschüre mit Heilberichten u. Arzt-Gutachten frei.

Brunnenwelt, Gichtbad Assmannshausen am Rhein.

Depot f. Dresden: Mohrenapotheke, A. Tel. 3216.

**DUNLOP**  
war der Erfinder des  
Pneumatiks!

#### Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle).

Lassen Sie sich nichts Minderwertiges aufdrängen, und verlangen Sie das Echte.

**Bad Steben bei Hof**  
Vorzüglich Heilerfolge durch stark radioaktive und kohlensäurehaltige Stahlspülung, örtliches Mineralwasser und herrliches Höhenklima.

Dr. Wigger's (Sanatorium) Partenkirchen  
Kurheim Oberbayern

für Innere-, Nerven-Kranke und Erholungsbedürftige.

Modernste sanitäre Einrichtungen, jeglicher Komfort. Durch Neubau bedeutend vergrößert. Kurmittelhaus. Prachtvolle Lage, grosser Park. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt. 5 Aerzte.

#### Die Pflege der Stimme

erweist sich immer mehr als ebenso notwendig, wie diejenige etwa der Hände und der Zähne. Unter allen Mitteln, die eine klare, freie Stimme schaffen, wohltuend auf Nieren und Hals wirken, üblichen Geruch aus dem Mund nehmen, hat sich keines nur annähernd so verbreitet und behauptet, als die in ihrer Wirkung unvergleichliche Myberti-Tabletten. Sie gehören zum ehemaligen Bestande jedes Haushaltes, wie Seife und Zahnpulver. Die lange ausreichende Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark.

zu Wiesbaden mit Katharina Bassiliowna von Slevyzow, deren erste Ehe mit dem russischen Justizminister und späteren Botschafter in Rom Nikolai Mirzow einige Zeit vorher getrennt worden war. Den Fürstentitel, als "Fürst von Donnersmark", erhielt Graf Guido Hendel am 18. Januar 1901 bei der Seite des 200jährigen Bestehens des preußischen Königtums. Der Ehe des Fürsten und der Fürstin von Donnersmark sind zwei Söhne entstanden, von denen der ältere, der am 28. Mai 1888 geborene Graf Guido, seit dem 14. Februar 1900 mit der Prinzessin Anna zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg ver-

heiratet ist.

\*\* Die Hamburger Flugloue. Bei dem Hamburger Komitee für die Nationalflugloue sind bisher insgesamt 117 985 Mark eingegangen. — Bravo! \*\* Jahrhundertausstellung 1913 in Breslau. Das "Arme-Berordnungsbüro" veröffentlicht eine Verordnung des preußischen Kriegsministers, deren wichtigste Stellen wie folgt lauten: "Die Ausstellung wird Erinnerungen an die Krieger, Heerführer, Staatsmänner, Dichter aller beteiligten Völker, Darstellungen des damaligen Heeres, Bilder der Ereignisse enthalten und als Rahmen dazu auch die Kultur, die Kunst und das Kunstgewerbe jener Zeit vorführen. Soll dieses vaterländische Unternehmen wirklich Erfolg haben und ein umfassendes Bild jener Zeit bieten, so ist die weitestgehende Unterstützung seitens der Truppen und Behörden, besonders durch Darleihen wertvoller Exponate, Bildern, Uniformen, Waffen usw. nicht zu entbehren. Die Truppen und Behörden werden auf möglichste Unterstützung der Ausstellung hingewiesen. Die Stadt Breslau leistet jede Gewähr dafür, daß die zu entliehenen Gegenstände unbeschädigt zurückgegeben werden. Es ist bereit, etwaigen Verlust und Schaden, der durch Einbruch, Diebstahl, Feuer usw. entstehen könnte, zu ersetzen, und trägt alle Kosten für droht und Fraßverhinderung bei der Hin- und Rückbeförderung."

\*\* Das Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Konsumausbildungshäuser hat seine sämtlichen Heime für den Kriegsfall dem Kaiser als Lazarette zur Verfügung gestellt. Der Gesellschaft sind in den letzten Tagen wieder eine Reihe von Sitzungen angegangen von: Dr. von Hohenlohe, 3000 Ml. Weihrauch-Nacht, Leipzig, 3000 Ml. Berlin-Grubenhaus, 10000 Ml. Würtembergische Metallwarenfabrik, Stuttgart, 2000 Ml. Körperschule für Mannschafts-Gründungshäuser in Wiesbaden erhältlich.

\*\* Wie man in Russland englische Spione behandelt.

Die Verhaftung des Grenzomissars Dreicer durch die Russen ruft die Erinnerung an einen Spionageskandal wieder, der vor mehreren Jahren allgemeines Aufsehen erregte und einen höheren englischen Offizier betraf, der beim Abschiffen von Petersburg nach Persien und hielt sich unterwegs in der Armee und an den Höfen des Schwarzen Meeres auf. Bei dieser Gelegenheit besuchte er auch Teheran und schaute den dortigen Beobachtungsanlagen eine ungewöhnliche Beachtung. Um ihm die Drücke seiner Kundshäufigkeit, seine Zeichnungen und photographischen Aufnahmen, abzunehmen, verschenkte die Russen auf ein eigenartiges Mittel. Als der Offizier weiterreisen wollte, war sein Koffer verschwunden. Ein Russe teilte er die Vorfall der Polizei mit und forderte schließlich die Biderichtigung seines Eigentums. Die Polizei erstickte sich in Entschuldigungen und versprach, alles mögliche aufzuzeigen, um des Koffers wieder habhaft zu werden. In der Tat war nach einigen Tagen der Koffer wieder zur Stelle. Der Polizeihauptmann von Sewastopol teilte dies dem Beschlagnahmten mit und machte ihm dabei die merkwürdige Mitteilung, daß der Inhalt des Koffers unverändert sei, daß man aber in dem Koffer eine Anzahl Schriftstücke gefunden habe, die offenbar nicht Eigentum des Offiziers seien. Augenscheinlich habe der Dieb des Koffers diese Schriftstücke anderswo erworben und sie in dem Koffer versteckt. Die Polizei habe deshalb diese Schriftstücke an sich genommen. Der Offizier errötete, bedankte sich für die Wahrnehmung und machte sich aus dem Staube. Die Schriftstücke, von denen der Polizeihauptmann gesprochen hatte, waren die von dem Offizier verfassten Zeichnungen, und die Polizei hatte, um in dem Besitz dieser Zeichnungen zu gelangen, den Koffer des Offiziers und Kundshäufiges gestohlen lassen.

\*\* Das Hamburger Schifferheim versendet seinen Bericht über das vierte Vereinsjahr 1911. Das verloste Jahr ist für die Schiffer infolge des andauernd niedrigen Wirtschaftsstandes nicht günstig gewesen und das Schifferheim wurde naturgemäß von diesem Nothstand mitbetroffen. So kam es, daß der Betrieb im Heim die Höhe des Jahres 1910 nicht wieder erreichte. Während 1910 das Schifferheim von 20 864 Schiffern besucht wurde, betrug die Besuchszahl im Jahre 1911 18 063. Der Ueberblick der Wirtschaftseinnahmen über die Wirtschaftsangaben zeigt von 20 133,50 Ml. im Jahre 1910 auf 18 111,71 Ml. im Jahre 1911. Die Zahl der ausliegenden Zeitungen beträgt gegenwärtig 62. Die Schifferbibliothek umfaßt 272 Bücher und Zeitschriften. In den Wintermonaten Januar bis März, 1911 fanden Mittwochs nachmittags von 4 bis 5 Uhr Vorlesungen für die Schiffer statt.

\*\* Neue Versuche mit Schutzschilden für die Infanterie. Man schreibt uns: Wegenwärtig finden bei der Bewehrungscommission und der Infanterie-Schulhalle eine gehende Versuch mit Schutzschilden für den Gebrauch der Infanterie im Felde statt. Es handelt sich um neue Modelle, die ein geringeres Gewicht als die bisher erprobten aufweisen und dementsprechend vor allem auch eine geringere Belastung des einzelnen Mannes verhindern würden. Die Stahlplatten sind etwa 9 Millimeter stark und halten auf etwa 80 Meter moderne Gewehrgeschütze ab, die nur ganz unbedeutende Eindrücke auf dem Stahlkörper erzielen und somit einen vollkommenen Schutz des Schülers bieten dürfen. Der Umfang der Stahlplatten deckt liegende Schüler, entspricht also etwa der Größe eines Kopfes, und ferner ist eine Vorrichtung zur Befestigung im Erdboden vorhanden, da sie wie Scheiben aufschrafft werden und den Geschossen widerstehen müssen. Das Gewicht dürfte unter 5 Kilogramm betragen und würde, falls die Schutzschilder zur Einführung gelangen sollten, vom Infanteristen mit zum Feldgepäck gerechnet werden müssen, also dauernd getragen werden. Die Vorteile solcher Schutzschilden, die eine wirkliche Sicherheit vor feindlichen Infanteriegeschossen bieten und beim Angriff



# Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co. Aktiengesellschaft.

## Bekanntmachung

betreffend

die Ausübung des Bezugsrechtes auf nom. Mark 800000,—  
neue Aktien.

Die am 22. April 1912 abgehaltene ordentliche Generalversammlung der Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co. Aktiengesellschaft in Selb i. Bayern hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von Mark 2 200 000,— auf Mark 3 000 000,— durch Ausgabe von 800 Stück auf den Inhaber lautenden neuen Aktien über je nominal Mark 1000,— zu erhöhen.

Die neuen Aktien haben mit den bisherigen Aktien gleiche Rechte, jedoch mit der Maßgabe, daß für das Geschäftsjahr 1912 jede neue Aktie als Gewinnanteil nur die Hälfte des Gewinnanteils einer jeden bisherigen Aktie erhält.

Die beschlossene und durchgeführte Erhöhung des Aktienkapitals ist am 2. Mai 1912 in das Handelsregister des Königlichen Umtagsgerichts Hof eingetragen worden.

Die neuen Aktien sind auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung an die Dresdner Bank in Dresden fest begeben worden, mit der Maßgabe, daß sie von dieser den Besitzern der alten Aktien zum Kurs von 163% zugänglich Stützlinien vom 1. Januar 1912 ab zum Bezug anzubieten sind.

Demgemäß fordern wir die Besitzer der alten Aktien hiermit auf, das ihnen zustehende Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen geltend zu machen:

1. Auf je nominal Mark 3000,— alte Aktien fann eine neue Aktie zu nominal Mark 1000,— bezogen werden.

2. Das Bezugsrecht ist bei Vermeidung des Verlustes

vom 8. bis 22. Mai d. J. einschliesslich

an den Wochentagen während der üblichen Geschäftsstunden

in Dresden bei der Dresdner Bank,

in Berlin bei der Dresdner Bank,

Leipzig " Dresdner Bank in Leipzig,

Hannover " Dresdner Bank Filiale Hannover,

" "

München " der Dresdner Bank Filiale München,

Nürnberg " Dresdner Bank Filiale Nürnberg

auszuüben.

3. Zu diesem Zweck sind die alten Aktien ohne Dividendenscheinbogen mit einem Anmeldechein, wozu Formulare bei den Bezugsstellen erhältlich sind, zur Abstempelung einzurichten. Zugleich mit der Einreichung ist der Bezugspunkt von 163% mit Mark 1630,— für jede neue Aktie von nominal Mark 1000,— zugänglich 4% Stützlinien vom 1. Januar 1912 bis zum Bezugstage bar einzuzahlen. Den Schlußscheinbogen trägt der beziehende Aktionär. Die Auslieferung der neuen Aktien geschieht Zug um Zug unter Rückgabe der abgestempelten alten Aktien.

Selb i. B. Dresden, den 4. Mai 1912.

Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co.

Dresdner Bank.

Aktiengesellschaft.

## Julius Blüthner

Magazin der Kaiserl. und Königl. Hofpiano-Fabrik

Dresden, Prager Strasse 12



Flügel, Pianinos, Mason- und Hamlin-Orgeln.  
Verkauf — Vermietung — Reparatur — Stimmen.

Telephone 6378.

Unheilbare

## Schwerhörige

fragen ihren Arzt nach Methode Julius Müller-Walle. Röhrlung ertheile ich am 7. und 8. Mai von 10 bis 1 Uhr  
Krenkelstraße 3, Dresden.

## A. Schönborn.

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft  
16 Kleine Plauensche Gasse 16, Ecke Weintgstraße.

## Vorzügliches Mischorbst.

besteh. aus Pfirsichen, Ringäpfeln, Feigen, Tafeln, Aprikosen, Preiselbeeren, Pfirsiche und Heidelbeeren,  
Pfund nur 36 Pf.

b. 5 Pf. 35 Pf., b. 10 Pf. 34, Pf.

**Mischobst** I Pfund 50 Pf.

**Hochfeine Mischung.**

**Ringäpfel** Pfund 50 Pf.,

b. 5 Pf. 49 Pf., b. 10 Pf. 48 Pf.

Orig. Röste, ca. 50 Pf., Pf. 14 Pf.

**Feinste getrocknete**

**Aprikosen** Pfund 100 Pf.

Laub dürrt gebundene Ranfen 50, 75 Pf., 1,-, 1,50, 2,-.

**Gute Crepp** zum Selbstfertigen des leichtesten Hutes, waschfest, schlecht,  
Rolle 35 Pf.

**Manufaktur künstl. Blumen**

**Hermann Hesse,**  
Strauhlederhand, Scheffelstraße 10/12.

## Prima Solinger Stahlwaren

als  
Tischmesser u. Gabeln, Butter-  
und Käsemesser, Obstmesser,  
Geflügelscheren, Taschenmesser.

**C. F. A. Richter & Sohn,**  
Dresden-A., Wallstrasse 7.

## VERSTOPFUNG

Hemorrhoiden, Leberleiden, Magenbeschwerden

werden erfolgreich von

## TAMAR INDIEN

### GRILLON

bekämpft, welches Dank seiner schönen aus dem Pflanzenreich stammenden Bestandteile, niemals den Darm reizt. Man kann es anwenden, ohne seine Gewohnheiten zu ändern. Die Wirkungsweise von **Tamar Indian Grillon**, auch wenn täglich gebräucht, vermindert sich nicht, was bei allen anderen drastischen und mineralischen Abführmitteln der Fall ist. Das nette Aussehen und der angenehme Geschmack machen **Tamar Indian Grillon** zum beliebtesten Abführmittel für Damen und Kinder. Auf jeder Schachtel sind jeder Passale des achtsten **TAMAR INDIEN** GRILLON zu sehen, sich die Unterschrift **E. Gr. H. on** befindet.

PARIS 35, Rue des Archives, und in allen Apotheken erhältlich.

In einem Kügelchen ist enthalten

Tamarind, Ind. gr. 3,25, Senna gr. 0,75,

Schokolade gr. 0,25, im ganzen gr. 6,50,

Paris 35, Rue des Archives, und in allen Apotheken erhältlich.

Rohleimreute Bäder,

heiles Geist, Rödy verwedeln

mit Salben aus Chemikalien.

**Bad** à Pf. 1,50.

**Gr. Klostergrasie** 2.

Gernpr. 5887.

**Blaubogen-Lichtbäder,**

kombinierte Lichtbäder

Dresdner Lichtbad,

Gr. Klostergrasie 2.

Gernpr. 5887.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—</p

**mann Scherzer-Wilhauer.** 2. war Begründer von **Vomero**. — Im Goldenen Rad von Hannover scherte sich der Bremerhaven-Schermann auf den Sieg mit 260 Meter Vorprung vor Adler, 3. war Blasius, 4. Salzmann. Von Scherzer-Wilhauer abgetrennt, batzen alle anderen Räuber unter Teufeln zu leben. — Bei dem Radrennen in Köln a. R. siegte der Amerikaner Walther sowohl im 10-Runden-Rennen als auch im Stundennenrennen um das Goldene Rad. In der letzten Rundfahrt legte Walther 77 Kilometer 200 Meter zurück vor Petersmann, der 72 Kilometer eingeholt. 3. Janke, 4. Günther, der wiederholt unter Motorbooten zu leben hatte.

Der Dresdner Amateuren-Verband von 1904 hielt am vergangenen Sonntag eine außerordentliche Versammlung ab, in der beschlossen wurde, an Stelle des schwer entzündlichen 1. Vorstandes Herrn Bolig einen 2. Vorstehenden zu wählen. Herrn Schröder wurde die geschäftliche Leitung und somit der 2. Vorstandsposten des Dresdner Amateuren-Verbands übertragen. Werner wurde bestimmt, wie im vorigen Jahr so auch in diesem jeden Mittwoch wieder Abendessen zu veranstalten und nach Zuhör der selben die Versammlung fortzuführen zu lassen. Anlässlich dieser Abendessen soll die Weisheit der Männer A, B und C sowie ein Vorschriftenkatalog der Männer A und B über 600 Meter, und zum Schluss, wenn es die Zeit erlaubt, ein Verfolgungs- und Auswärtsrennen veranstaltet werden. Unter Klasse A sind die in Dresden trainierenden Berufssportler, wie Henry Mayer, Neuer, Höglund, Brögmus, Schröder und andere. Obre, die noch nach Dresden kommen, gemessen. Unter Klasse B verkehren sich die Dresden Athleten, zu denen sich bereits eine große Anzahl neuer Vereine angewandert haben. Die Klasse C ist der Hauptpunkt, darunter sind die Täuscher, welche in Dresden ansiedelt sind, zu verstehen. Jedenfalls wird für das Dresden Sportpublum auf der Robbenbahn in Dresden-Neustadt jeden Mittwoch ein schöner Sport geboten werden, denn der Verband unterstützt von seinem Ehrenmitglied Herrn Henry Mayer, wird sich die größte Mühe geben, das Programm recht abwechslungsreich zu gestalten.

#### Schwimmport.

Der Dresdner Amateur-Schwimmklub von 1901 hielt am vergangenen Sonntag im Bad Alberthof ein internationales Wettschwimmen ab, an dem viele Sporthelden wie Schiele-Magdeburg, Kubine-Berlin, Haubold-Dresden, Dörfel-Leipzig und die Ungarn Kohar, Belegyan, Sengroth-Budapest beteiligten. Das Heft, das u. a. von den Herren Oberleutnant Einer und Adjutant Witting vom Schwanen-Regiment befreit war, wurde von Herrn G. Kanitz mit einer herzlichen Ansprache unter Hinweis auf den gelungenen Wert des Schwimmens eingeleitet und zeitigte in den Hauptfunktionen folgende Ergebnisse: Großschwimmen, 100 Meter, 1. Barth-Lüderitz 47,1 Sek., 2. Kowalew-Berlin 47,1; Damenstaffette, dreimal 50 Meter, 1. Kitz-Charlottenburg 2,22, 11. Seniorinnen 5 Sprünge, 1. Schmidleitl (Pöhlendorf, Dresden) 20,5 P., 2. Schmidleitl (Leipzig) 19,5 P.; Staffette um den Salum-Alsfeld, dreimal 66 Meter, 1. Germania-Dresden (Wüller, Tripp, Haubold) 2,21,3; Seniorenrückenschwimmen, 100 Meter, 1. Schulze (Pöhlendorf, Berlin) 1,17,8, 2. Schiele (Magdeburg) 0,9, 1,19,2; Damenstaffette 100 Meter, 100 Meter, 1. Ott (Bille, Hamburg) 1,1,2, 2. Vanau (Riga, Charlottenburg) 1,0,2, 3. v. Peter (Dresdner Amateuren-Schwimmklub) 1,1,1; Seniorinnen-Strecke, 100 Meter, 1. Belegyan (Budapest) 1,18,8, 2. Hanbold (Germania, Dresden) 1,12; Seniorinnen-Schwimmen, 100 Meter, 1. A. Dörfel (Pöhlendorf, Leipzig) 3,08, 2. Stange-Berlin 3,10; Seniorinnenstaffette, 100 Meter, 1. Belegyan (Budapest) 1,18,2, 2. Böhmener (Magdeburg) 0,9, 1,18,5; Meisten-Witting, Chemnitz 1,18,2; Fünfein-Strecke, 100 Meter, 1. Böhmener-Budapest 3,57,1, 2. Schiele (Magdeburg) 3,58,1; Seniorinnenstaffette, dreimal 66 Meter, 1. W. A. G. A. G. Budapest (Sengroth, Bagar, Belegyan) 2,9,3, 2. Germania-Dresden 2,11,3.

#### Leichtathletik.

Der Internationale Armees-Gepäck-Wettmarathon Dresden 1912 am 12. Mai. Der Rennungsschluss zeitigte ein gutes Resultat, besonders rege ist die Anteilnahme an der Veranstaltung von auswärtigen Gehern und Militärs. Namen wie Worth, Actur (siehe Komte, Berlin), Kämmel (Aldeberg), Wilmersdorfer (Düsseldorf), Thausing (D. S. C. Prag), Handwerker (Lüdenscheid), Weißgerber (Thun i. Hessen) und noch viele andere gut veranlagte Teilnehmer verbürgten einen durchaus erstklassigen Verlauf des Marathons, so daß ein vorzüglicher Sport zu erwarten ist. Vor der Anfahrt der Geher findet auf dem Sportplatz des D. R. C. 1898 an der verlängerten Windmühlenstraße ein Althall-Wettkampf einer Dresden repräsentativen Militär-Mannschaft gegen das Königin Elisabeth-Regiment aus Berlin statt, welcher besonders in militärischen Kreisen weitgehendes Interesse begegnen dürfte. Die Zusammensetzung der repräsentativen Dresdner Militär-Mannschaft hat in dankenswerter Weise Herr Obersleutnant Einer, Schützen-Regiment 108, übernommen.

Armeegepäckmarathon Magdeburg. (Von G. Eitel-Friedrichs-Voss.) 1. R. Wilmersdorfer, Düsseldorf, 2. R. Bendix, Berlin, 3. R. Bendix, Berlin, 4. R. Kämmel, Leuben. Es waren 6 Begeisterter beteiligt, die in 1., 2., 3., 4., 5. und 10. Platz belegten.

#### Hosenport.

**Habell.** Die erste Fußballmannschaft des 2. Grenadiere-Regiments spielte am vergangenen Sonntag in Mittenwalde gegen den dortigen Fußballclub von 1899. 1. Mannschaft und gewann nach Löschung, offenen Kampf mit 3 : 0. Vor acht Tagen war ein Beispiel der 1. Fußballmannschaft des 108. Infanterie-Regiments gegen die gleiche Mannschaft der Mittenwalder mit 1 : 1 unentschieden geblieben.

#### Für Amateurphotographen.

Blitzlichtaufnahmen ohne Rauch. Die harte Rauchentwicklung beim Exponieren mit Magnesium verleiht vielen das Photoapparatur im Zimmer. Eine leicht zu erhaltende Abhilfe bieten die mit Selbstauslöser besetzten Kästen. Aber ihr Vorteil, den Rauch abzuschwaben, und der weitere Vorteil, eine gleichmäßige Belichtung zu ermöglichen, wird durch ihre Unhandlichkeit ausgeschlagen. Man vermeidet daher am besten denartige mechanische Hilfsmittel und nimmt beim Auflegen der Blitzpulvermischung an Stelle des Klopfzettels das Ammoniumnitrat, welches sich durchaus durchaus Rauchentwicklung auszeichnet. Ein gut verarbeitetes Rezept besteht aus 10 Gramm feingemahlenem Magnesium und 8 Gramm Ammoniumnitrat. Das leistete ich in Drageesform als grobkrustiges Pulser zu haben und muß in der Reichshalle erst noch mehr zerstört werden. Dreies Perlestein ist gelöscht, wenn das Salz noch nicht mit Magnesium gemischt ist. Man mischt nur so viel, als man für die Aufnahme gerade braucht, und hebt das Ammoniumnitrat und das Magnesium gemeinsam auf, erhält es in gut idyllischer Städte zu wachsen, trockenem Ort, weil es sonst aus der Luft sehr leicht austrocknet. Das Wissen bestätigt man nicht mit eisernen Geraden (siehe u. l.), sondern mit einem Stahlseil, das oben um, unten verdeckt, daß das Ammoniumnitrat ein Haushaltsmittel moderner Sprungmittel, wie Robert A. ist. Am wertvollsten ist dieses Blitzpulver frisch angelegt. Während des Aufbaus erhält sich das Gemenge unter leidlicher Entwicklung von Ammoniak, aber gerade in diesem Aufbau verbraucht es höchst rapid bei großer Lichtausbeute. Bei einer Ammengabe von 5 : 1 Meter, 3 Meter Abstand von aufzunehmendem Objekt und Blende auf 10, genügen zur Aufnahme 1,5 Gramm. Blitzauslösung sind dabei hellste Farben. Bei dunklen, namentlich roten oder grünen Tapeten, die kein wirksames Licht auf das Objekt reflektieren, muß man annähernd das doppelte Quantum nehmen.

#### Bücher-Reuheiten.

**A**brechendes Tierleben. Allgemeine Runde des Tierreichs, 13 Bände. Mit über 2000 Abbildungen im Text und auf mehr als 500 Seiten in farbendruck, Kupferstich und Holzschnitt, sowie 13 Karten. Bunte, vollständig neuverarbeitete Ausgabe, herausgegeben von Prof. Dr. Otto am Straßen. Band X: Tieflandtiere. Neuarbeitet von Ludwig Hölz. Erster Teil. Mit 800 Abbildungen im Text und 51 Tafeln. Professor Hölz, der Direktor des Berliner Zoologischen Gartens, hat den Text einer gründlichen Erneuerung unterzogen, als der entsprechend den übrigen Abteilungen auch sein Teil am Werke verjüngt herzugehen wird. Wie vertraut der Verleger mit den neuen Forschungsergebnissen ist, läßt schon die engelndrieste Einleitung erkennen. In sechs Tafeln stehen dann über 300 einzelne Tierformen aus den Erdungen der Klosteriere, Beuteltiere, Insektenfresser, Flössertiere, Erdfeuer, Schuppenfresser und Seehunde (Würteltiere, Meisenfresser, Rauhiers) an dem Text vorüber, und zwar im Rahmen der neuen, allgemein anerkannten Systematik, wie sie der Tierekologische Saengerkatalog enthält. Vergleichsweise mögeln endet sein, daß die frühere Auslage nur wenig mehr als 80 Tierformen der gleichen Gruppen behandelt. Bekannter Redebuch ist auf die Übergangsformen gelöst, die vor allem geeignet sind, moderne Naturbeschreibung zu bilden. Auch in der Illustrierung finden wir neue Kraft am Werke. Neben Aufnahmen ist vor allem S. L. Hartig zu nennen, dessen ebenso genaue wie lebensvolle und lächlerisch gerundete Platten um so größeren Beliebtheit verdienten, als fast alle seine Bilder nach älteren Darstellungen und Museumsvorlagen zu erhalten waren. Die Abbildungen nach Photographien übertragen ebenso durch die Fülle der Kleinbeobachter, wie die in nicht weniger als 15 Arten dargestellten Räumzusammenh. (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.)

Seite 16

2. Dresden 7. Mai 1912

Seite 125

# Continental Pneumatik

## Gesamt-Personal

1900 — 1615

1905 — 4516

1912 — 10000

Seit Jahren widmet sich ein Stamm alteschulter Kräfte der Spezialaufgabe, gute Automobil- und Fahrradreifen zu fabrizieren. „Gute“ Reifen, die Geld wert sind. Wenn Sie vor Enttäuschungen sicher sein wollen, so verlangen Sie nur Continental-Pneumatik.



Continental-Caoutchouc- u. Gutta-Percha Co., Hannover.



## Reisetaschen,

Hand-, Markt- u. Damen-Taschen aller Art, Portemonnaies, Glad-Güllen, Rückfächer, Reise-Necessaires, Rucksäcke, Etuis, Alben, Mappen usw. in reichster Auswahl gut und billigt.

## C. Heinze,

nur Breitestrasse 21, (Eckhaus, Eckladen) zunächst der Wallstraße. Überwaren-Especialität. Bitte meine 5 Schaufenster zu besichtigen!

Anhängerwerk  
Gitternetz

## Aufwaschbank

verschillbar  
für Kinder und  
Erwachsene  
M. 18,50.  
Postkarte frei

Filiale Dresden, Wettinerstr. 16.

## Möbel

recht und mittiert  
als kompl. Salons, Speise-, Herren-, Wohn- u. Schlafzimmern, Küchen- u. Hochschranken, Klavier- und Garderoben, Tischlerei, Uhren, allech. Tische, Stühle, Spiegel, Betten im zerlegb. Patent- Reform-Matratzen, Sofas, Chaiselongue-Garnituren, Bilder

□ empf. solid, preiswert □

## Am See 31.

## C. Leonhardt.

für werdende Mütter  
Umstandskinder  
im vollendet Passform und  
diskreter Wirkung mit verschlieb-  
barer Taille u. Rockverschluß,  
in marineblau,

Segall, Dresden,  
Prager Str. 1, L  
Klein Laden.

## Koffer,

Herrn- u. Damen-Taschen, Portemonnaies, eigene solide Arbeit, billig, da keine Ladenmiete,

## Lindenastr. 14,

im Hof. • Kein Laden!

Korpulente,  
Fettleibige,  
Gicht-, Herz-  
und Gesunde  
trinf. tål. als Erfrisch. Tasse,  
chines. Tee, Kaffee usw. den  
barsnsäurelösenden  
Citronen-Tee, „Lemo“

Rein. Naturprodukt von ans-  
genommen. Geischt. S. voller  
Satzgehalt der Citronen, ohne  
Kerne und ohne Schale her-  
gestellt. Echt zu haben in  
Bot. à 0,50, 1,00, 3,00, 6,00.

As haben in allen Dro-  
gerien, sicher bei Herm.  
Hod., Dresden, Altmarkt,  
Reformhaus, Schloßstr. 18,  
Filiale: Wittenberger Str. 36,  
Alaunstr. 26.

## Schirme

werden in einigen Stunden  
repariert u. bezogen.

G. A. Petschke,  
Wildstrasser Straße 17,  
Prager Straße 46,  
Grimmstraße 7 und  
Geeststraße 3.

## Klischees

sind nach Ablauf der  
Inserate von 9—11 Uhr  
vormittags abzuholen.

Geschäftsstelle  
der „Dresdner Nachrichten“  
Marienstr. 28.

# Linoleum

schönster und praktischster Fußbodenbelag.

## Beste deutsche Fabrikate

Glattbraun in 8 Qualitäten,

Rot, grün, grau, blau in 3 Stärken,

Granit in 2 Qualitäten,

Bedruckte Parkett- und Teppichmuster,

Inlaid, durchgehende Muster, in 3 Stärken,

Ältere Muster statt 7,50 M., 9 M., 12 M.

für 6 M. 6,75 M. D. M.

Linoleum-Reste, 1—4 M., zu Ausnahmepreisen,

Linoleum-Läufer in 5 Breiten,

Linoleum-Teppiche in 5 Größen,

Unterlagpappe, Bohnermasse.

Auf Wunsch liefern wir das Logen-

durch eigene Leute.

# C. Anschütz Nachf.,

Altmarkt 15.

## Antike Möbel:

Zum, Porzellan, Waffen, Ehren-  
heim, Bronzen, Gewebe, Delge-  
mälde, Schnitzarbeiten preiswert  
zu verl. Wälder, Friedengasse 5.

## Zahnschmerz

beseitigt sol. Uhlmann, Wallstraße 35, 2  
Kein Ziehen! — Kein Blähbieren

## Lichtbäder jeder Art.

beste Blutreinigungs-Sur-  
Dresdner Lichtbad,  
Große Klostergasse Nr. 2  
Grenzpr. 5887.

# Sür 10 Pfennig 3 Teller gute Suppe!

erhalten Sie nur mit

**Knorr** · Suppenwürfel.

## Pompejan Massage Creme

marschiert an der Spitze aller Hautpflegemittel.



Reinigt u.  
erfrischt  
die Haut,  
entfernt  
alle Un-  
reinlich-  
keiten aus  
der-  
selben u.  
verbess.  
in hervor-  
rag. Weiß  
d. Teint.

Unent-  
behrlich  
für  
jedes  
Trotzdem  
wird von  
Damen  
und  
Herrn  
bevor-  
zugt.

THE POMPEJAN MFG. CO.,  
CLEVELAND, OHIO.

Zu haben in allen erstklassigen Parfümerien und Dro-  
gerässchäften in Flakons à 2,50, 5,50, 8,50. — Wo nicht  
erhältlich, durch das Generaledepot den Kontinent:  
**Jos. Süsskind, Hamburg**

## Markisenstoffe

Fahnenstoffe.  
Fertige Fahnen.  
Flaggen und Wimpel.

und Zeltstoffe, einfarbig  
und gestreift, vorrätig in  
Breiten 70 cm bis 300 cm.  
Meter 65,- bis 4,-.

Imprägniertes Segeltuch.  
Cocosläufer u. Matten.

Postplatz. **Robert Bernhardt.**

*Naunlin mit glücklich*

wenn Sie Haarausfall oder Kopfschuppen feststellen,

sondern gebrauchen Sie  
unverzüglich

**Dr. Dralle's  
Birken-  
Haarwasser.**

Die Wirkung ist  
überschreitend!  
Preis M. 1,85 und 3,70.  
Ueberall zu haben.



werden leicht und gründlich beseitigt durch

**Stabankett Dr. Niemanns Kräuter-  
Taurilien Saler, verbeh. Cornifolier,**

p. Hdt. 60 gr. Blätterblatt. 60 gr.

**Salomonis-Apotheke**

Dresden-W., Neumarkt 8.

Elastische  
Strümpfe  
für Krampf  
aderleidende

Elastische Binden  
Leibbinden  
Respiratoren  
Zerstäuber etc.

**Knoke & Dressler**  
Königl. Hoflieferanten  
**DRESDEN**

Mais Johannstrasse, Ecke Pirn. Platz.

**Gedenken Sie sich sofort  
Postamt 1 Postach 111.**

Sie erhalten unter strengster  
Diskretion v. 5 Mr. monatlicher  
Zahlung an elegante  
Damen-Paleots u.  
Gummimäntel in neuem  
Bezirkt, sowie Röcke u.  
Blüten, auf Wunsch nach  
Angabe von Modellen und  
noch Wahl. Auswahlungen  
stehen innerhalb  
Dresdens kostenlos ohne  
jede Verbindlichkeit zur  
Verfügung, degleichen auch für  
Herrn nur feinste  
Wahlarbeit in Anzügen u.  
Paleots, sowie einzelnen Hosen  
und Westen in modernsten  
Mustern.

Wer bei Entzündung,

## Nerven- schwäche

und Abgepanntheit eines Kräftigungsmitels bedarf, kann nichts  
besser als die **Altburgunder Markt-Szene**  
trinken. Dieses ausgezeichnete Heilmittel  
enthält in leichtverdaulicher,  
düngerförmiger Form alle  
wertvollen u. stofflichen Nähr-  
u. Mineralstoffe, die der geschwächte  
Körper zu seiner Wiederan-  
frischung bedarf, dabei ist es von  
prideinem Wohlgeschmack. Von  
zahlr. Professoren u. Aerzten glän-  
zend beurtheilt. (M. 65 u. 95 Pf. bei  
Altmarkt 5: **Herrn. Roth:**  
Immolstrasse 4: **R. Ventholz:**  
Christianstr. 26: **Paul Künker:**  
Frauenstr. 9: **C. Klepper:**  
Sohmannstr. 23: **Wohren-Apoth.**  
Röntg.-Doh.-Str. 9: **L. Baumann:**  
Striegener Str. 49: **H. A. Kürth:**  
Kreuzstraße 17: **Max Leibnitz:**  
Marschallstr. 31: **A. Schmelzer:**  
Mathildenhof 43: **Apoth. L. Storch:**  
Neum. 8: **Salomonis-Apoth.**  
Prager Str. 40: **G. Baumann:**  
Reichsstraße 6: **Nich. Röhl:**  
Plauensche 23: **Wolff & Boden:**  
Wilsdr. Str. 1: **Löwen-Apoth.**  
Wilsdr. Str. 36: **A. Blembel:**  
In Neustadt:  
Bauh. Str. 15: **Kronen-Apoth.**  
Übergr. 1: **Schmidt & Groß:**

## Continental Gummi-Absätze

Angenehm, weich und elastisch!  
Dauerhafter als Leder! Eine Wohlfahrt für jeden!

Verlangen Sie von Ihrem Schuhmacher

## CONTINENTAL Gummi-Absätze

auch erhältl. in Lederhandlungen u. Schuhgeschäften:  
**Schweiner Gummiwaren - Industrie G. m. b. H.,  
Schweinfurt i. W.**

## Extra-Angebot.

## linoleum

Inlaid (durchgemustert), ausrangiert, 200 cm breit,  
regulärer Preis Meter 12,- 9,- 7,50,-

jetzt Meter 9,- 6,75 5,60,-

bedruckt ausrangiert von 2,85,- per Meter.

## linoleum

**Teppiche** Inlaid durchgemustert,  
moderne Muster,  
fehlerfrei, 200/275 gr., Musterfehler, 200/300 gr.,  
statt 25,- je 16,50 und 19,- je 25,- und 27,-

## linoleum

läufer	billiges Angebot
bedruckt 67	90 110 133 cm breit
statt 1,25	1,65 2,20 2,75,-
jetzt 1,15	1,50 1,90 2,50,-
durchgehend Inlaid	67 cm 100 cm
statt . . . . .	2,85 4,20,-
jetzt . . . . .	2,- 2,50 3,- 3,50,-

## Gebr. Lingke

An der Kreuzkirche 1b



ständige  
Aus-  
stellung  
vieler  
Muster-  
zimmer.

Spez.:  
Braut-  
ausstatt-  
ungen  
in allen  
Preis-  
lagen.

## WOHNUNGS EINRICHTUNGEN H. HOHLFELD

Johannesstr. 19. Gegr. 1876. Ringstr. 64

Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste

## Heizung im Familienhaus

ist die verbesserte, überall leicht einzubauende

Warmwasser-Etagenheizung D. R. P.

von der Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne,

Dresden-A. 4.

Str. 125

"Dresdner Stadtchronik"  
Dienstag, 7. Mai 1912

Seite 17

Größtes Spezialgeschäft am Platze



**30 ·  
Küchen**  
vielfach prämiert  
unsere Spezialität.

**Gebr. Göhler**  
Grunauer Strasse 16

**Gumiol-**  
Fussboden-  
Lackfarbe

Über Nacht trocknend!  
Kein Nachkleben wie oft  
bei anderen Lackfarben!  
Größte Haltbarkeit!  
Zu haben in Drogerien.

m. d. Siegelmarke,  
zur Sicherung des  
Siegels und der  
Beschreibung sowie  
zur Prüfung der  
Qualität der Farbe.  
**Hienfong-**  
Essenz,  
Löwen-Apotheke, Altmarkt.

1 Herr. 100,- Prell. bill. zu verf.  
1 Dam. 100,- Marthallstr. 26, I. L.

Riesenwahl in  
Gardinen, Stores,  
Vitrinen, Vitragedämmast,  
Körper, Spachtelkanten  
und Gardinenreste

**Steppdecken**

(Maschinen- und Handarbeit)

spottbillig bei

**Kupfermann**

Dresden, Pillnitzer Str. 14, I.

**Kein Laden!**



Grundstücks-An- und Verkäufe.  
Täglicher Inspektor sucht baldigt  
**größeres Gut**  
zu pachten. Off. u. P. K. 50  
postlagernd Wulba 1. Za.

**Gasthof**  
ab. Restaurant zu pachten gesucht.  
Off. mit näh. Wng. erh. unt.  
**O. N. 296** o. d. "Invaliden-  
dau" Dresden.

**Kaufe Rittergut**  
von 400 000 — 500 000 M. preisw.  
gegen bar. Bitte nur Besitzer um  
ausführl. Off. u. D. P. 7977 an  
**Rudolf Mosse, Dresden.**

**Landgasthof,**  
an großer Verkehrsstr. unweit  
Dresden geleg., mit Realrechten,  
auch Schlacht-, herz. Gastst.  
Saal, Lindengarten, viel Fremd-  
zimmer, durch Frau. Verhältn.  
gezwungen, zu verkaufen. Gleit.  
Bahn in Nähe gesichert, gold-  
sichere Existenz. Selbstständer mit  
20—30 000 M. Kapital erf. Näh.  
unt. **B. R. 378** Exped. d. Bl.

**Villa** fast neu, mit allen  
Komfort, Zentral-  
heiz., Wasserl. 1200 m² im Garten,  
herrl. Lage in Niederlößnitz, so-  
bezüglich, zu verkaufen. **Marie  
Ebert, Rößchenbroda.**  
Jägerstraße.

**Baustelle**  
unmittelbar am Depot der  
rot. Straßenbahn, Ecke  
Trothaerberger u. Kleiststr., für  
Stahlwohnungsbau —  
genehmigt: 24 Wohnungen —  
500 qm. bebaut. Fläche,  
sowie solche für  
**Kaufhaus**  
Ecke Großenhainer- und  
Trothaerberger Str., frei aus  
Wahl gelegen, günstig zu  
verk. Lautz nicht ausgegħt.  
Näheres beim Besitzer, hier,  
Sachsen-Allee 5, p.

Allerswegen verkaufe ich meine  
zwei in Tolkewitz gelegenen  
**Hausgrundstücke**  
mit Garten (ältere Bauart), entw.  
5 fl. Wohnungen, Prod.-Geschäft,  
Holz- u. Kohlenhandl. u. Wäsche-  
mangel. Auch sind solche zum  
Übertritt geeignet, die geschlossene  
Bauweise vorgezeichnet ist. Preis  
24 000 M., Anzahl. 8—9000 M.  
Näh. **Tolkewitz**, Waldstraße 3.  
Agenten zwecklos.

**Kostenloser Nachweis**  
von verkäufl. Grundbesitz,  
**Gelegenheitskäufe!**  
**Wohnweiser** - Gesellschaft  
Dresden, Prager Straße 54.  
Tel. 17 487.

**Guts-Verkauf.**  
Verkaufe mein schön gel. Gut,  
14. Acker Feld u. Wiese, in einem  
Plan, schön eben u. guter Boden,  
Gebäude in gutem Zustande,  
Wasserl. 2 Hektar, leb. u. tot.  
Invent., Wasserkraft m. Schrotkrei-  
u. Inventenrei. Off. u. **O. U. 100**  
postl. Schmied i. S. Agenten zwecklos.

**Zinshaus**  
Löbtau, Meissnerstr.,  
hochsitz, 4800 M. Miete, nur  
50 000 M. Hypothek, bei **rafin**  
Entnahm billig zu verkaufen  
Anzahlung nicht unter 10 000 M.

**Passend für jede Art**  
**Gewerbebetrieb**,  
da Einfahrt u. Platz für Hinter-  
gebäude vorhanden. Borterrei-  
Gebäudenbau möglich. Off. unt.  
**S. W. 429** an die Exped. d. Bl. erh.

**Stadtvoller Edelhök**  
in Süddeutschland, climatisch  
sehr günstig gelegen, unweit  
größerer Stadt mit Schnell-  
zugsstation und nahe bei  
Residenzstadt, mit  
**schönem Schloss**

von ca. 20 Zimmern, Zens-  
trolleihung etc. ca.  
**320 pr. Morgen**  
besten Gründen, reichl. in-  
ventarisiert, nachweisbar  
rentabel, fortzuschalt. bill.  
zu verkaufen durch **Lorenz  
Thoma & Co.**, München,  
Herzog-Wilhelm-Straße 28.

**Gut b. Frankenberg,**  
61 Ad., 1216 Einh., beste Felder,  
gut. Invent. u. Viehstand, verkauf.  
für 85 000 M., Anzahl. 30 000 M.  
Off. u. **T. S. 448** Exped. d. Bl.

# Suche als Selbstkäufer **Rittergut**

mit 120 000 Mark Anzahlung. Angebote unter  
T. 4330 an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Bauplätze

in Radebeul, Oberlößnitz  
und Niederlößnitz

sehr preiswert zu verkaufen bei  
**Gebrüder Ziller, Radebeul, Landstraße 6.**

## Fabrik-Bauland

in Radebeul und **Leipzig** mit und ohne Anschlußgleis, fertige  
Straßen mit Gas- und Wasserversorgung, sowie elektr. Licht- und Kraft-  
leitung, zu verkaufen.

Baumeister **W. Eisold, Radebeul.** Tel. 986.

## Radebeul (größte Lößnitz- Ortschaft) Grundstücke

Vinen zw. zu verkaufen du es die Geschäftsstelle  
des Grund- und Haubesitzervereins zu Radebeul-  
Dresden bei Herrn Privatus Alberti, Russenstraße 16.  
(Für Käufer kostenfreier Nachweis.)

## Terraingesellschaft Dresden-Süd verkauft

## Baustellen

für offene und geschlossene Bauweise im **Südviertel**,  
an der **Reichenbach-, Semper-, Gohlitz-,  
Ackermann- und Teplitzer Straße.**

Näheres im Büro

**Terraingesellschaft Dresden-Süd,**  
Prager Str. 35, II. Tel. 17382.

## Baureifes Villen-Areal,

herlich posaend f. gr. **Sanatorium**, mitten im Wald m. gr.  
Teich, in schöner, ozonreicher Höhenlage in Rößchenbroda  
(Sächs. Rzga), zwei gute Staatsbahn- u. eine Straßenbahnver-  
bindung mit Dresden, 85 000 m² groß, Baufund, Betonsteine  
(Maschinenbetrieb) u. Bruchsteine auf dem Areal selbst vorh., soll  
unter sehr günst. Beding. im ganzen sofort billig verk. werden.  
Adr. v. Kaufpreis, zur Errichtung von Ein- u. Zweifamilien-  
Villen auf obigem Areal liegen bereits vor. Gel. Offerten u.  
**N. 877** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.** erbeten.

## Freiwillige Versteigerung.

Das auf Blatt 98 des Grundbuchs für Grünan für Ernst  
Moritz Müller eingetragene **Grundstück - Wassermühle** — joll an  
Nr. 71 des Brandstafetters, Nr. 141a, 142 des Flurbuchs — joll an  
**23. Mai 1912 vormittags 10 Uhr**

im Wege der freiwilligen, gerichtlichen Versteigerung vom Amts-  
gericht **Ostritz** meistbietend versteigert werden. Es soll ohne In-  
ventar, und im Anschluß daran soll das Inventar in der Mühle  
durch die Ortsgerichtsposten versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus **Wohn- und Mühlen-Gebäude**,  
**Wirtschaftsgebäude** und **Brettschneide**. Das Grundstück ist  
auf Markt 70 000,— geschäft. Das lebende und tote Inventar  
(2 Pferde, Rühe, Schweine etc., Wagen aller Art, Muttergerüte etc.)  
ist auf Markt 5713,— und die Vorräte auf Markt 5673,— geschäft.

Die Bedingungen für die Grundstücksversteigerung, nach denen  
in Höhe von 10% des Gebots Sicherheitsleistung beansprucht wird,  
werden im übrigen im Termin bekannt gegeben. Die das  
Grundstück betreffenden Nachweiszungen liegen auf der Gerichts-  
schreiberei in Ostritz bei jedermann Einsicht aus.

Zu dem Grundstück gehören eine **Wasserwerk von circa**  
**125 PS** mit Wassergraben und Wehranlage und circa 10 000 qm  
Areal. Die Gebäude sind massiv und in bestem Zustande (Brand-  
feste circa Markt 51 000.—). Das Objekt eignet sich auch für  
Fabrikbetrieb aller Art, die Entfernung von der Bahnhof-  
station Ostritz beträgt nur 5 Minuten.

Nähere Auskunft erteilt: **Bruno Rothe, Ostritz, Sa., Anton-  
straße, im Auftrage der Ernst Müller'schen Erben, Grünan b. Ostritz.**

**Gasthof-**

**Verkauf.**

Beabsichtigte meinen an ver-  
kehrteidiger Straße gelegenen  
**Gasthof** sofort zu verkaufen.  
Derfelde liegt 4 Minuten vom  
Bahnhof. Massive Gebäude,  
schöner Linden-Garten, viele  
Vereine, mit Übernachtung,  
35 Scheffel Feld und Wiese, in  
einem Plan direkt um Grund-  
stück. Gebendes u. totes Inventar  
reichlich vorhanden. Derfelde  
liegt zwischen Freiberg u. Rösen.  
Anzahlung 15—18 000 M. Zu-  
ertragten **Grossvolgsberg**  
**Nr. 127 b.**

**Bergschlossbrauerei Sebnitz.**

Agenten verbeten.

**Altbekannter alter**

**Gasthof**

mit Tanzsaal, etwas Feld etc.,  
gut. Invent. u. Viehstand, verkauf.  
für 85 000 M., bei ca. 8000 M. Anz.  
zu verl. Näh. d. **E. Wilhelm**,

Töpferstraße 6, part.

**Herrschäftliches Gut**,  
15 Min. von Garnison m. hoch-  
Schulen, 200 Mq. gr. arond.  
massiv, Wohnh. 8 Zimmer, fl. Park,  
Inv. komplett, jol. bei 30 000 M.  
Anz. zu verkaufen. **Schulze,**  
**Görlitz**, Hospitalstraße 31.

**Für Offiziere!**

Unweit Dresden, die an  
Bahnlinie, will ich mein schönes,  
450 Acre großes

**Rittergut**

**mit Schloss**,

hochmoderne Bauart, gute  
Gelder u. Wiesen, Jagd, Bren-  
nerei etc., für nur 600 000 M.  
zu verkaufen und exkl. Selbstb.  
auf Off. unter **F. M. 7003** d.  
**Rudolf Mosse, Dresden.**

**Zu verkaufen Haus**

mit guter Produktionsfläche,  
Preis 24 000 M. Off. u.  
**N. V. 281** „Invaliden-  
dau“.

**Ritterguts-Verkauf**

zwischen Dresden u. Bautzen,  
Preis 180 000 M. Höheres auf  
Offerten unter **D. N. 7996** d.  
**Rudolf Mosse, Dresden.**

**Mod. Einfam.-Villa**

Höhenlage Könnig 18 500 M.  
zu verl. Arch. Baumgärtel,  
Dresden, Pfarrgasse 6. 11—12 U.

**8-9000 qm hervl. geleg.**

**Bauland**

in Zittau bei sehr günst. Be-  
dingungen billig abzugeben. Mit  
dem Bau eines Zweigruppen-  
hauses kann sofort begonnen  
werden. Off. unt. **A. Z. 100**  
postlag. **Reichenau** b. Zittau erh.

**Hausgrundstück,**

direkt an gr. Lößnitzbahnhof gel.,  
vor 7 J. neu erb., alles in best.  
Zust. in welch. z. Z. ein über 20  
Jahre best. Rohstoffgeschäft betr.  
wird, mit Alt. halber zu verkaufen.  
Auch pass. für Großhandl. jeder  
Branch. durch die günst. Bahns-  
lage. Niederlage u. Stall. vor-  
handen. Off. unt. **G. U. 1004**  
**Haasenstein & Vogler,**  
Chemnitz, erbeten.

**Rittergut,**

1 Stunde Bahnfahrt v. Dresden,  
schöne Gebäude, etwas Wald, für  
360 000 M. Markt zu verkaufen.  
W. Off. u. **D. P. 7998** an  
**Rudolf Mosse, Dresden.**

**In der Lößnitz**

habe ich einige sehr schöne Villen  
in Auftrag billig zu verkaufen.  
Offerten unter **H. 12** postlag.

**Stichere gute  
Existenz**

bietet sich gern tätigen Deutzen  
durch Badung einer **Dampf-  
Wasch-Ustalt**. Zur Über-  
nahme 2000 M. erforderlich. Näh.  
Auskunft gibt **W. Schäffer, Weiß-**

**Privatehälften veranlassen**

Pr. mich, die von mir vor 8 J.  
in schöner Mittelstadt Sach.  
geg., bei Fabrikanten bestens  
eingeführte, auentreirende  
und leicht bedeutend zu ver-  
größernde

**Großhandlung**

zu verkaufen. 1911 erzielte ich  
einen durchmäßigen

**Reinertrag von**

**5000 Mark.**

Zu Übernahme u. Betrieb sind  
12 000 M. nötig. Nachfolger  
richte gern ein. W. Auftr. erh.  
u. **P. B. 399** Exped. d. Bl.

**Geschäfts-  
An- und Verkäufe.**

**Ein besseres**

**Milch- u. Buttergeschäft**

in bester Lage Dresden, 15 J.  
in e. h. Jahr preiswert zu verl.  
Offert. **Neitbahnhofstraße 15** ins  
Zigarettenhaus erbeten.

**Bess. Land-Café**

m. Ich. Großl. in herv. Lage 3. verl.  
Anzahl. ca. 6000 M. Offert. unt.  
**R. 9244** Exped. d. Bl. erh.

**Solvant.** Selbstläufer sucht stott.

**Restaur.** m. Grundst. oder  
gut. **Großhof** zu kaufen. Gel.  
Off. m. Preis u. Anzahl. nur von  
Besitzern erb. u. **L. L. 9920**  
durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

**Altes feines**

**Ladengeschäft**

**künstl. Blumen**

**ist verkäuflich.**

Uebernahme sofort oder innerhalb

3 Monaten. Zur Übernahme nur 2000 M. erforderlich.

Offert. von Selbstläufern unter  
**O. P. 298** „Invaliden-  
dau“ Dresden erbeten.

**Bäckerei-Verkauf**

Beabsichtigte meine der Neugelt  
entweder eingetragene, quie-  
gängige Bäckerei jol. ob. spät.  
zu verkaufen. Anz. nicht unter 12 000 M. Offert.

unt. **A. M. 1**

# Mühlberg



Neuerst Kleidungsstück aus grau, grün oder sportfarbigem Loden. Die praktische Verwendbarkeit des Rockes als Cape macht das Kostüm für jeden Sport geeignet und verleiht seine große Beliebtheit. Der billige Preis ist 37,-, in bestem porösen Loden 62,-.

Praktisches Regen- u. Reisemantel aus gummiertem, glänzendem Baumwollstoff, in fünf soliden modernen Farben, 21,-, einfache Ausführung 16,-.

Sport- und Reisemantel aus leichtem, witterfestem Strichloden, grau od. grün, mit abnehmbarer Kapuze, 26,-.

Pelerinen, Bozner Mäntel aus praktischem Strichloden und leichtem, elegantem Kamelhaarstoff.

Die Abteilung für Sportkonfektion ist eine sorgfältig gepflegte Spezialität der Firma und die Auswahl darin ist unter Berücksichtigung jeder Preislage anerkannt die größte. Aus den Manufakturen für eigene Anfertigung gehen nur erstklassige Stücke hervor.

## Herm. Mühlberg

Königl. und Fürstl. Hoflieferant Wallstr., Webergasse, Scheffelstr.

Spezial-Abteilung für Sportkonfektion.

# Mühlberg

Gesegnet

## Keller & Reiner,

Berlin W., Potsdamer Str. 118b.

### Versteigerung

am Donnerstag d. 9. u. Freitag d. 10. Mai. Beginn an beiden Tagen 10½ Uhr.

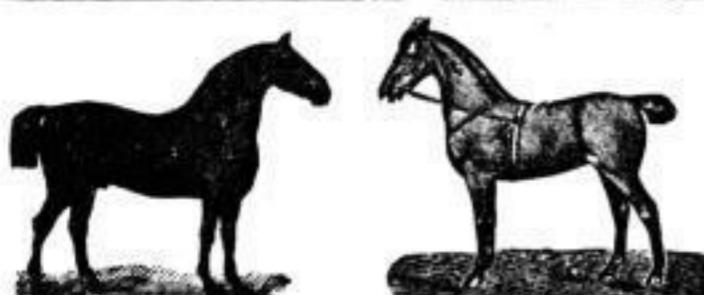
#### Sammlungen

Rechtsanwalt H. Bauer, München, S. v. Suchodolski, München, und Gemälde aus anderem Besitz.

Dabei Arbeiten von: Diefenbacher, Erler, Eichler, Feilz, Habermann, Jantsch, Kaulbach, Liebertzmann, Müller-Kurzwelly, Münzer, Ohwald, Pilotti, Pöltner, Trübner, Uhde, Ziegler.

Reich illustrierter Katalog Nr. 3.-.

Sonntag d. 5., 11-2 Uhr, Montag d. 6., Dienstag d. 7. u. Mittwoch den 8. Mai, 10-7 Uhr. Eintritt frei!



Eine größere Anzahl truppent- und schwärmefreunde edle Pferde.

## Luxus-, Reit- u. Wagenpferde

auch Schwerengewichtsträger, 5-8jährig, 3-8 Zoll, stehen zu zivilen Preisen sofort zum Verkauf.

Tattersall-Genossenschaft, Stolp in Fernbrevier 763.

## Reitpferd,

Ung. Rappstute, 167 hoch, 8 Jahre, flott, ausdauernd, gesund, schönes Haar, vorzügliche Beine, tragen- und geländegeeignet, angenehme Bewegungen, 1. 1600 Mark zu verkaufen.

Director Mohrhoff, Radeberger Straße 35.

## Reitpferd,

9-jährige irische Fuchstute, vollfleckig, tabelllose Beine, flott, ganz frisch, für schwächste Reiter, wegen Platzmangels billig zu verkaufen.

Oberst v. Lutitz, Chemnitz.



Zeige ergeben an, daß ich mit einem großen Transport der besten 4- und 5-jährigen leichten und schweren

### Ardennen und Brabanter Arbeitspferde

bei mir eingetroffen bin. Verkaufe die Pferde mit jeder Garantie von morgen Mittwoch an.

Fernbrevier Karl Jahrmarkt, 3697.

NB. Auch stehen bei mir reich eingestrichen Geleänder Arbeits-, sowie Holstein-Wagenpferde.

## Linoleum

der Ideal-Fußbodenbelag für Konzerträume, Kliniken, Schulen, Hotels, Geschäfte und Privaträume.

## Linoleum

einfarbig in braun, rot, grün, blau und grau, in den Stärken 2<sup>1</sup>, 3, 3<sup>1</sup> mm, 200 cm breit, à qm 1,80, 2,50 bis 4,00.

## Linoleum

granit in allen möglichen Stein- und Teppich-Tönen, in den Stärken 2<sup>1</sup>, 3<sup>1</sup> mm, 200 cm breit, à qm 4,30 und 4,10.

## Linoleum

durchgemustert Inlaid, in perfekt und fein-gemusterten 2-3-farbigen Mustern, in den Stärken 2<sup>1</sup> und 3<sup>1</sup> mm, 200 cm breit, à qm 4,50 und 6,00. Zurückgesetzte Muster à qm 4,40, 4,75, 4,50, 4,90.

## Linoleum

bedruckt in Parlett und modernen Mustern, 200 cm breit, à qm 4,180. Zurückgesetzte Muster à qm 4,145.

## Linoleum

Läufer, bedruckt und durchgemustert, 60, 67, 90, 100, 110 und 133 cm breit, à Mtr. 1,06, 1,20, 1,55, 2,00, 2,25, 2,60, 3,50. Zurückgesetzte Muster 67 cm breit, durchgemustert, à Mtr. 2,50; 90 cm breit, durchgemustert, à Mtr. 3,50.

## Linoleum

Teppiche, moderne Decken, durchgemustert, in Größen 150-200, 180-250, 200-300, 250-350, 300-400 cm, à 13,00 20,00 26,50, 45,00 62,00.

## Linoleum

ist ein in meiner Spezialabteilung besonders gepflegter Artikel in unverreinigter Auswahl. Ich führe nur Delmenhorst - Anker und Rixdorf. Diese Fabrikate erhielten auf den größten Ausstellungen die höchsten Auszeichnungen und Ehren-Urkunden. Kostenanschläge bereitwilligst!

## Siegfried Schlesinger

Inh. Wilh. Steigerwald und Carl Kaiser, Königl. Rumän. Hoflieferant,

König-Johann-Straße 6-8.



Von Mittwoch den 8. d. M. ab Stelle wieder einen großen Transport, 60 Stück.

## Schweres vorzügl. Milchvieh

(beste Qualität) hochtragend und mit Kälbern bei mir in Hainberg zum preiswerten Verkauf.

Emil Kästner, Hainberg.

## Franklinisation

Harnröhrenleidende werden sich sofort an Apotheker Kaesbach, Schönbrunn 248 bei Sommerfeld (Bez. Frankfurt, Oder). Beherrschende Brothüte v. bekanntem Berliner Spezialarzt kostenlos ohne jede Verpflichtung portofrei in verschlossen. Kuvert ohne Aufdruck.

Einige Tage später.

Anнемirl ruhte im Gartensimmer behaglich gebettet zwischen weichen Kissen. Die großen Augen waren geschlossen. Der gebrochene Arm lag fest geschient auf der Brust.

Glühend verlant die Sonne — eine feurige Scheibe — in der Ferne. Doch sandte sie noch einen letzten Strahl durch die Glascheiben, als ob sie rosigem Schimmer auf das blonde Gesichtlein Annemirls zaubern möchte.

Da näherte sich auf schenpielen Weise Fritz der Kranken. Er kam vom Garten, wo er lange einsam geträumt. Purpurne Rosen hielt er in der Hand. Lange betrachtete er schweigend das holde Kinderantlitz.

Kinderantlitz? ... Sinnend sah er in der Ferne —, sinnend war er die ganzen letzten Tage gewesen. Der Blick, den ihm Annemirl nach ihrem Sturz geschenkt, hatte ihn nicht losgelassen. Jener Blick aus den seelenvollen sehnsüchtigen Augen, er hatte ihm das tiefe verborgene Träumen der jungfräulichen reinen Seele erschlossen.

Vorsichtig legte er die Rosen auf Annemirls Schoß.

Sie erwachte dennoch. Ihre Augen stießen auf die Blüten, dann auf Fritz: „Bind sie von Dir?“ fragte sie leise.

„Ja, Annemirl.“

„Wo dank Dir schön.“ Ein warmer Strahl aus den blauen Sternen dankte ihm mehr noch als die Worte.

Nach einer Pause fragte er: „Wie geht's Dir?“

„Gut, Bester Fritz.“

„Hast Du Schmerzen?“

Sie schüttelte lächelnd das Kopfchen.

Wieder verlor eine Weile. Der junge Mann dachte nach. Endlich hob er sagernd an: „Annemirl, warum bist Du uns nachgeritten?“

Das Mädchen errötete lächelnd: „Ich wollte mit Euch.“

„Warum?“

„Du solltest nicht mit Judith allein sein!“ Sie stieß die Worte hastig hervor, dann ließ sie rätselhaft die Lippen über die Blauaugen gleiten. Der Mund zuckte.

Da senkte sich Fritz vor ihr langsam auf beide Knie. Er war bewegt, eine hohe Freierlichkeit zog in sein Herz. „Annemirl“, sprach er bebend, „Annemirl, ich wußte ja nicht, daß Du mich ... daß Du so bist ... Annemirl, lieb' ich auf's Annemirl, ich möcht' Dir was sagen ... wenn Du wieder gesund bist, dann ...“ er stockte, nun sagte er einfach und treuherzig: „Annemirl, ich hab' Dich ja so lieb.“

Da legte Annemirl ihre Hand auf des Mannes Scheitel. Saghaft kam es zwischen den zitternden Lippen hervor: „Ich Dich ja auch und deswegen ... bin ich Dir nachgeritten.“ — — —

Im äußersten Geist der Linde drausen hatte sich eine Nachtigall niedergelassen. Die singt jetzt an und sang ein Lied — ihr altes Lied von wundigem Werden und füher Seligkeit — — tanztarade!

#### Ageninnen.

frauen, die nicht mehr lediglich im Hause und Büroschaft sind, zeigen, daß sie auch im Aufenthaltsraum sehr gut verwenden lassen. Der Beruf der Ageninnen greift immer mehr um sich, und wir finden Frauen in den verschiedensten Lebensstellungen, die nichts anderes tun, als sich durch Agenuren einen entzücklichen und angenehmen Beruf zu schaffen. Vor der Reise überlegen die Damen, wie sie sich für die Reise einkleiden sollen; nun, in Zukunft brauchen sie sich darüber weiter keine Kopftrommeln mehr zu machen, denn was sie nicht wissen, weiß die Agentin. Sie wird von einem großen Modehaus angekleidet und hat die Aufgabe, denjenigen Damen, die auf Güte in ihrem Geschmack angewiesen sind, ihren Beistand nicht zu versagen. Große Firmen von ersten Ruf stellen die Toilettengenossen an und honorierten sie. Die „Bücher“ agentin“ verkauft wertvolle Kunst- und Literaturwerke, sie muß sich Zutritt zu den ersten Kreisen verschaffen und kaufkräftige Familien aufsuchen.

#### Spanische Sinfonie.

In deiner Röde sei bedacht:  
Im Hause für und für;  
Denn was dein Kind am Herd vernahm,  
Erzähl's an offner Tür.

Nur ihrer Schönheit, ihrem Duft gemäß  
Deftigt die Rose dein Gemüt,  
Weichheit, ob sie in goldnem Biergefäß,  
Ob bloß in irdnem Topf erblüht.

\*  
Viel lieber heute schon  
Ein Ei dein eigen nenne,  
Als erst am nächsten Tag  
Die allergrößte Henne.

# Beteiligung Dresdner Nachrichten täglich

Erscheint  
Beilage  
Gegründet 1856

No. 104 Dienstag, den 7. Mai. 1912

## Annemirl.

Erzählung von Heinz Heinz.

Irgendwo in Mittelstranten lag ein stattliches Gut, welches Helder gehörten dazu, langerne Weizen, dunkle Bäder und ein alterliebster kleiner Zugarten. In einem fernen Winde desselben lag eine von Jasmin und Kreisblatt umwundene Laube, so daß die gen Mittag wandernden Sonnenstrahlen kaum ins Innere zu dringen vermochten.

Hier sahen zwei junge Damen im Alter von etwa 18 und 20 Jahren, die man kaum für Schwestern halten konne.

Die wunderwoll geformte Gestalt des älteren Mädchens lag lässig in den Korbstuhl gelehnt. Jedes der ebenmäßigen, geschmeidigen Glieder vertrieb blaue Gesundheit und Jugendkraft. Der alabasterne Haden beugte das von raven-schwärzlichen Flechten gekrönte Haupt über ein Buch, so daß nur die langen dunklen Seidenäderchen der Wimpern schwabten — wie auch die Wangen, die aus dem rosig-goldgelben Teint des Gesichts herausleuchteten, als zwei Purpurrosen. Judith — so hieß das Mädchen.

Die Schwester war um ein Beträchtliches kleiner an Gestalt — fast schwächlich. Von dem blonden Haar hingen einige ungehörige Ringel über die Ohrläppchen, während noch ein seidenweicher Goldstaub bis in Höhe der Mundwinkel vordringen war. Auf des Gesichts durchscheinender Blöße zeichneten sich an den Schläfen in sartem Blau die Nederchen. Wenn manchmal die Augen von der Handarbeit, über der sie saß, aussahen, um am lichten Tag sich zu erfreuen, so mochte es manchem bedenken, daß er noch nie ein tieferes, ausdrucksvolleres Blau gesehen —: feierlich, fehlächtig könnten die Augen und lange in der Ferne weinen. Anna-Maria, so hieß die Kleine, doch nannte man sie nur Annemirl. Sie war ja noch ein Kind fast und längst erst zurückgekehrt von jener Ausfahrt, wo man den muntern Badischen jungen Dame wandelt. Die Mädchen schwiegen.

Da kürzte es schnell mit kräftigen Schritten durch den gelben Kies, den Eingang verbündete die hohe breite Statue des Gutsbären. Mit fröhlichem Gesicht hieß er den beiden überrapt Aufschauenden ein Telegramm entgegen: „Eine Neuigkeit, Kinder! ... Jetzt wird's erst lustig!“

Reugierig hatte Judith das Telegramm des Vaters Hand entwunden. Kaum gelesen, flog das Buch beiseite, sie hing an des Mannes Hals: „Hurra! — Vater ... jetzt wird's erst lustig!“

Nun las auch Annemirl mit erster Wonne: „Komme mit 3-Uhr-Zug. Bester Fritz.“ Das zarte Gesichtchen überzog sich mit raschem Rot: „Fritz kommt, wie lieb von ihm.“ Sie lächelte still vor sich hin.

Judith machte sich wieder los vom Vater: „Ich hole den liebwesten Herrn Bester ab. Vater. Ich lasse anspannen und fahre zur Bahn.“ — Dort war sie. Zärtlich sah ihr der Gutsbär nach: „Fabian!“ Dann wandte er sich der jüngeren Tochter zu. „Ihr über das Blondgelenk streichend, fragte er: „Und Du, Annemirl, freust Du Dich auch?“

Das sah wieder verschwundene Rot versteckte sich: „Freilich freu' ich mich, Vater. Ich will nur rasch gehen, dem Bester ein recht behagliches Zimmer herzurichten — — — 's ist ja nichts in Ordnung.“

„Ja, geh' ... Du brave!“ Ein wärmerer Schimmer flog über des Mannes Gesicht. Dann rieb er sich vergnüglich die Hände, reckte sie schläfrig in die grüne Ledersoppe und pfiff sich eins — — — Der Bester war da — schneidig, lustig, voll Wit und tollen Einfällen — genau so, wie's einem Nürnberg Chevauleger-Offizier von 26 oder 27 Jahren geziemt.

Am Bahnhof, bei der Begrüßung, hatte er seinem schwarzen Bäschchen die Lippen herab auf den Mund gedrückt und: „Grüß Gott, wie schaut's?“ gefragt. Das war ganz einfach gewesen. Bei Annemirl hatte sich das aber nicht leicht so machen wollen, wie er es sich gedacht. Als sie ihm so in Büchten und still ent-

## Wer sich vor Mottenschaden schützen will

lässe sich nicht bestimmen, eines der scheinbar billigen, in Wirklichkeit aber teuren, weil meistens wirkungslosen Mottenmittel zu kaufen, sondern verlangt ausdrücklich das laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen

### Sr. Majestät des Kaisers

seit Jahren mit vollstem Erfolg verwendete u. auf seine zuverlässige Wirkung einwandfrei erprobte Präparat

## Dr. Weinreich's Mottenäther

schmutzt nicht, fleckt nicht, riecht nicht

und gestattet somit den ständigen Gebrauch der eingemotteten Stoffe.

Zu beziehen durch Apotheken, Drogerien, Parfümerien in Flaschen à M. 1,25, 2,—, 3,50 u. 6,—. Passende Zerstäuber à M. 1,10 und 2.—. Prospekte mit zahlreichen glänzenden Anerkennungsschreiben von militärischen Bekleidungskammern, Behörden und zahlreichen Privatpersonen gratis und franko durch den alleinigen Fabrikanten

Vertreter: PAUL LINKE Nfg., Dresden-N., Hauptstr. 11.

Pharmakon G. m. b. H., Berlin SW. 29.

## Straussfedern

en gros.  
en detail.

Pfeueusen, nur beste, haltbare Qualitäten, eigene Fabrikation  
empfiehlt zu billigen Preisen

G. Probst, Moritzstr. 15.  
Gegründet 1877. Bernstr. 10135.

Betragsfedern werden wie neu vorgerichtet; auch werden  
Pfeueusen gefunkt.

## Schweizer Schokoladen

führende Weltmarken

Suchard

Peter  
Cailler  
Kohler

Sprüngli  
R. Lindt fils

en gros

en detail

J. Olivier

Pragerstr. 5 — Kgl. Koffie. — Fernepr. 1417

## + Harn- u. Blasenleiden +

(Müllflus, Weißflus) werden in geeigneten, wenn auch veralteten Fällen meist sicher gehellt durch die taurifisch erprobten Santallo-Kapseln (Sch. 1 M.), besonders bei gleichzeitiger Gebrauch d. echten Santallo-Tees (Sch. 1 M.). Man hätte sich vor nutzlosen Nachahmungen. Diskret p. Nachn. d. Chem. Laboratorium Willy Lehmann G. m. b. H., Berlin 139, W. 30,  
Neue Winterfeldstrasse 41.

## Rabenauer Sitzmöbel Musterladen

bedeutend vergrößert  
Moritzstr. 21,  
Ecke Johannesstr. nur i. Et.

Filiale: Pragerstr. 22  
gegenüber Struvestr., pt. u. i. Et.



Korbmöbel  
aller Art aus Peddigroh  
vom einfachsten bis zum  
feinsten Genre.

Dielengarnituren.  
Verandamöbel.  
Blumenständen.  
Beleuchtungskörper.

## Flügel, Pianinos

empf. bekannt solid und preiswert  
Fuhrmann, Dresden-  
Löbtau, Poststraße 35.



Johannes Menzer

Möbel- u. Dekorationsfirma

I. Ranges für

Wohnungs-Einrichtungen

in gutbürgerlichem und vornehmem Charakter.

Etablissement für Innen- und Außen-Architektur

Dresden - A., Straße 22, Parterre, 1. u. 2. Etage.

— Direkt am Moltkeplatz. —

## Ford Motor Automobile

11.20 PS. 4 sitzer, kompl. M. 4200. — Gewicht ca. 650 kg. — Schnellste Wagen u. beste Bergsteiger der Welt.

General-Vertretung: Alfred Lippisch, Palmstrasse 49.

gegentrat und ihn mit den großen Augen anschaute, da brauchte er lange, bis er sich zurechtfand und meinte: „Annemirl, Grüß Gott! ... und ja ... ich mein, früher, da hätten wir uns doch auch ge... führt.“

„Bitte schön, Herr Bester!“ batte Annemirl da bloß geantwortet und mit einem reizenden kleinen Schalk die Lippen gewölbt. Aber rot war sie doch geworden, als sie ihren Fuß weg hatte, und hatte sich schnell gewandt, um dem Bester sein Zimmer zu zeigen.

Das Abendessen nahm man im Freien ein. Es dunkelte schon, als die Wäldchen darnach mit dem Bester durch den Park wandelten, um ihm die neuen, blendend weißen Steinfiguren vorzuführen. Doch das Geschäft hatte sich rasch abgewendet, und Judith schlug das mit Recht so beliebte Fangspiel vor, womit der Bester nur zu gern einverstanden war. Auch Annemirl sagte einfach „Ja!“ Von ihr aber hatten sich die anderen zwei bald geflüchtet zu trennen gewußt. Warum hörte sie bald hier, bald da das ausgelassene Lachen und Husten und Springen der beiden, jedoch so hurtig die Kleine auch war — sie kam immer zu spät. Und nun verstummte auch fast das Geräusch, das Annemirl einen Anhaltspunkt hätte geben können. Sie begann den ganzen Park abzusuchen — denn sicherlich hatten sich die zwei irgendwo versteckt, um sie zu erschrecken — wurde es aber bald müde, hinter jedem Busch und Baumkamm zu sehen, und ging dem Hause zu. Da, als sie die Türe passieren wollte, blieb sie jäh stehen. Da stand ja der Bester Fritz im Schatten der Jasminwand und Judith stand bei ihm. Nein, sie stand nicht bei ihm — er hielt sie umschlungen mit seinen Armen und jetzt lächelte er gerade die vorprangenden Lippen der Schwestern.

Annemirl schien erstaunt. Die blauen Augen hingen wie festsgebundn an dem Paar, langsam preßten sich ihre Lippen zusammen, als wollte sie gewaltsam ein Zischen unterdrücken, die schmale feine Hand tastete nach dem Herzen, wie um zu fühlen, ob sein Schlag lauter sei als sonst. Langsam — ganz langsam wandte sie sich ab und lächelte ins Haus.

Judith kam mit Fritz bald nach ihr zurück — mit Recken und Schers. Sie traten den Gutsberren allein — bei seiner Zeitung eine Zigarre rauchend.

„Aufrechten wollen wir morgen früh, Vater, Fritz und ich. — Ich will ihm den neuen Spaziergarten zeigen ... Wirst staunen, Bester, sind richtige Männerhindernisse.“

„Weinewegen,“ willigte der Vater ein, um ernst hinzuzufügen: „Nur wirst Du, Judith, mir nicht den Fuchs dazu nehmen, den ich neuerdings für Dich erstanden. Was erst selber ansehen, wie er über die Hindernisse geht ... er scheint nämlich keine Blumen zu haben. — Und — eh ... was ich sagen wollte, schade ist's, daß für die Annemirl kein ruhiges Tier mehr da ist, sonst könnte sie auch mit.“

„Ich weiß nicht, ob das Reiten gut für sie ist,“ sagte Judith nachdenklich.

„Uebrigens, wo habe Ihr denn Annemirl gelassen?“

Fritz sah Judith fragend an. Die Annemirl — die hatte er ganz vergessen.

Allerdings wußte schon Bescheid: „Sie ist schon raus, Vater, in ihr Zimmer, ich hab sie nicht dort.“

„Ich glaube, sie ist müde von unserer Fahrt,“ bemerkte sie noch mit einem heimlichen Seitenblick nach dem Bester hin.

„Annemirl sieht immer noch so blaß aus,“ sagte der nur und legte sich zu dem alten Herrn.

„Ja, ja, mein Schneeglöckchen will nun mal keine Farbe annehmen — 's geht wider die Natur.“

Derweil stand Annemirl in ihrem Zimmer vor dem hellerleuchteten Spiegel und weinte bitterlich. — — —

Am anderen Morgen — der Gutsberre war schon über die Felder aus Tagewerk gegangen — befanden sich die drei Jungen beim Kaffee in der Laube. Annemirl sah — meist schweigsam — tief über ihre Tasse gebeugt. Deutlich lebhafter unterhielten sich Judith und Fritz. Sie nahmen sich indessen kaum Zeit zum Frühstück — das Reitstüber drängte sie. Bald brachten sie auf und gingen zum Stall, vor dem ein alter treugedienter Stallknecht die Pferde schon bereit hielt.

Annemirl sah Judith im Sattel — schön wie Aphrodite, mutig wie eine Amazonin. Als junger Kriegsgott war ihr Bester Fritz in der Kraft anliegenden Kriemla ebenbürtig. Langsam folgte Annemirl, um den Davonreitenden nachzuhören. Sie stellte einen Vergleich an zwischen ihnen und mußte sie im stillen beide bewundern. Jetzt bog sie um eine Baldecke, da drehte sich Fritz um und winkte mit der Reitpeitsche nach Annemirl zurück.

Als ob es eine Aufforderung wäre, zu folgen! — Und — ein Gedanke schoß durch der Kleinen Kopf. Ein Leuchten glitt über das blaue Gesicht, der schwächtige Körper reckte und dehnte sich, das Haarschädel ballte sich energisch: Sie wollte ihnen nach — sie wollte ... Doch warum wollte sie? Annemirl stand schnell begründete

Antwort: Sie wollte dem Bester Fritz zeigen, daß sie nicht zu schwach war, ein Pferd zu meistern, und dann ... aus noch einem Grunde.

Kurz entschlossen beschloß sie dem Stallknecht, ein Pferd zu satteln.

Der schaute sie verwundert an: „Aber, gnäd' Fräulein ...“

„Sattle ein Pferd!“ Sie kampte mit dem Buche.

„'s ist aber kein Damenpferd mehr da,“ wandte er ein.

„Den neuen Fuchs, sattle den!“

„Gnäd' Fräulein!“, der Mann wehrte erschrocken ab, „den können gnäd' Fräulein nicht reiten!“

„Ich will aber, — wenn ich will, kann ich!“

„Der gnädige Herr hat streng befohlen ...“

Unwillig schaute sie ihm das Wort an: „Ich befehle ... und Du sollst satteln!“

„Gnäd' Fräulein bringen mich um Dienst und Brod,“ jammerte der Knecht. „Hast wolltest du Annemirls unnatürliche Aufzwingung wieder schwinden. Aber ein 's ist will!“ drängte ihr die Füße auf: „Der Vater hat's erlaubt. Im übrigen nehme ich alles auf mich. Also vorwärts!“

Da ging er endlich, um drummend das Pferd zu satteln. Als er damit fertig war, stand auch schon Annemirl im dunklen Reitdress bereit. Vorstellig half ihr der alte Knecht und reichte ihr die Sägel: „Halten's ihn nur recht fest und lassen's ihn nit schiesen, gellen's, gnäd' Fräulein, und nit verreut machen das Tier mit den Sporen und den Fingern!“ Als sie aber lächelnd über seine Fürsorge davonritt, murmelte er noch: „Der liebe Herrgott mög' sie beschützen!“

Es ging ganz gut. Annemirl hatte ja doch nicht umsonst Reiten gelernt. Den kürzesten Weg nahm sie nach dem Sprunggarten und schlug einen kurzen Galopp an, um bald bei den Zwillingen zu sein.

Eben hatten diese die primitive angelegte Bahn zum ersten Male durchritten. Ein richtiges Männerhindernis!, rief der Bester der voll Stolz erglühenden Judith zu, als sie das letzte Hindernis hinter sich hatten.

Nun wandten sie die Pferde, um das mutige Spiel von vorne zu beginnen. Gleichzeitig tauchte ihnen gegenüber, knapp hundert Schritt vor dem ersten Hindernis, Annemirl auf.

Fritz bemerkte sie zuerst: „Annemirl auf dem Fuchs!“ rief er in erstaunter Frage Judith zu.

Judiths rosige Blut wisch jähre Blässe: „Um Gottes willen, Fritz, es wird ihr ein Unglück antreffen!“

Da sprang der Offizier sein Pferd. „Annemirl!“ murmelte er erregt und sprengte ihr entgegen.

Als jetzt hatte der Fuchs seiner Herrin gebroht. Nun sah er unweit vor sich seine zwei Genossen. Ein freudiges Wehren durch die Rüstern stoßend flog er weitaußgreifend heran — gerade auf die Hindernisse zu, die in kurzer Folge hintereinander lagen.

Totenbleich rief Judith noch Fritz nach: „Das Pferd geht durch! Hilf ihr, Fritz, hilf ihr!“

Des Jungs brauchte es nicht. Der Reiter erkannte die Gefahr für Annemirl. Es galt jetzt, sein eigen Pferd in die Nähe des Fuchses zu bringen, bevor dieser das erste Hindernis, einen Graben, erreicht hatte.

Es gelang ihm nicht.

Der Fuchs sah den Graben, stieß den Bruchteil einer Sekunde, lebte zum Sprung an und — Annemirl kam glücklich hinüber. Weiter ging's, dem zweiten Hindernis entgegen — es war eine mäßig hohe Hürde. Krampfhaft hielt Annemirl die Sägel gefaßt. Ihr Antlitz war weiß wie frischgefallener Schnee: — sie erkannte die eigene gefährliche Lage.

Das erste Hindernis hatte der Fuchs im letzten Moment geschenkt — um sie also nochtreden zu können. Nun schien er von argwöhnischer Aufmerksamkeit, bemerkte frühzeitig die Hürde, preschte mit voller Macht heran, bog dicht davor mit farem Rück zur Seite — Annemirl verlor das Gleichgewicht und stürzte.

Judith schrie auf. Fritz war fast zu gleicher Zeit mit dem Fuchs vor dem zweiten Hindernis angekommen, ohne das Unglück bindern zu können. Hastig sprang er ab und beugte sich über das noch am Boden liegende Mädchen, indem der Fuchs Freundschaft mit Fritzens Pferd schloß. Behutsam rückte er die Kleine auf.

„Der Arm ...!“ hauchte sie kaum hörbar. Dann schmiegte sie das Köpfchen an des Besters Brust, als ob sie daran recht lange läßt zu ruhen gedachte, lächelte ihn mit den wundersamen Blauaugen an — mit einem Lächeln, das ihm tief in die Seele schnitt, und doch konnte er nicht sagen, daß es ihm weh tat. — Dann vergingen ihr die Sinne. — — —

# Lecina-Seife

Stets von besonders wohlätigem Einfluss auf Teint und Haut!

„Lecina-Seife“ ist nicht nur eine erstklassige Toilette-Seife, hergestellt aus den besten u. reinsten Grundstoffen, sondern weist als speziellen Bestandteil noch das „Lecithin“ auf. — Der anregende, wohltuende und stärkende Einfluß des „Lecithin“ auf Teint, Haut u. Körper ist bekannt u. wissenschaftlich erwiesen. — Durch steten

Gebrauch der „Lecina-Seife“ wird die Blutzirkulation gehoben, die Poren werden geöffnet u. die Hautgefäße allezeit zu neuer, intensiver Tätigkeit angeregt, sodass alle Unreinheiten des Teints u. der Haut verschwinden.

Preis 50 Pf., 3 Stk. M 1.40.— In allen einschlägigen Geschäften erhältlich!



Alleiniger Fabrikant: Ferd. Mühlens, Köln a. Rh. (Gegr. 1792.)

# Cognac Bisquit

O..... 4 6,-

\*\*\*\* 4 8,-

V.O.C.B. 4 9,50

usw. bis 44,50 pro Pfund

Bisquit, Dubouché & Co.

gegr. 1819.

Jarnac - Cognac.

# Chasalla-Stiefel

gearbeitet, elegant. Drückt auch. Passiert genau.

Anerkannt als Ersatz für gediegene Mass-Arbeit.

Schnür-Stiefel: Kinder-Stiefel

M 1450 17,50 aufwts. von M 3,50 an.

Halbschuhe schwarz, braun oder Lackleder.

Hamburg-Ausstellung Dresden  
GOLDENE MEDAILLE.  
Wohl Patent.

Panama-Hut-Wäscherei

sehr feinste fachmännische Ausführung.

Empfehlung Neue Herr- u. Damen-

Panamahüte

Kein Laden.

R. Hauffe, Hutf., Hutmacher, Straße 33, Döth. pl. L

Wer Geld sparen will, überzeugt sich

Kinderfüsse bedürfen besonderer Pflege, deshalb sollten auch Kinder nur Chasalla-Stiefel tragen.

Schuhgesellschaft m. b. H., Dresden,  
Prager Str. 21, Ecke Struvestr.

Telephon 10776.

Gratis-Broschüre C: „Ideale Fußpflege“.

# Urania-Schreibmaschine

der Firma Clemens Müller G. m. b. H., Dresden, kostenlos vorführen zu lassen.

Generalvertreter: Wilhelm Nedel, Dresden-A., Gr. Brüdergasse 14. Tel. 8667.

